

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belohnung) 15 Pf. In der Provinz: 16 Pf., die gewöhnliche Stelle für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamt 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigenteil: Albert Broschel beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhler's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprech-Anschluss No. 80.



Anzeigen nehmen an: Wieland & Gonschardtsk. Bromberg; Brauner'sche Buchdruckerei: B. Lewy; Elm; E. Brandt; Danzig: W. Reichenberg; Dirschau: E. Gopp; St. Paulus O. Hirsch; Gollub; O. Kisten; Königs: Th. Kämpf; Krone a. Br.; E. Wölfling; Kulksee: B. Bahner u. Fr. Wolfer; Kantenburg; M. Jung; Marienburg: E. Gleim; Marienwerder: R. Ranter; Wronken: G. E. Rautenberg; Neidenburg: B. Müller; G. Reiz; Neumarkt: J. Köpke; Osterode: B. Minitz u. F. Wöhrst; Neufahrweg: E. Schmal; Rosenberg: S. Wölkner u. Kretsch; Seeb. Schloß: H. W. Gebauer; Schwy: E. Kühner; Soldau: Glöde; Strasburg: A. Hügel; Stuhm: Fr. Albrecht; Thorn: Julius Walla; Zittau: W. Engel.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Reichsdeutsche und Deutsch-Oesterreich.

Die von 816 Professoren der deutschen Universitäten erlassene öffentliche Kundgebung lautet wörtlich:

„In dem großen und schweren Kampfe, den heute die Deutschen Oesterreichs um ihre nationale Existenz und ihre berechnete Stellung in der alten, von ihnen geschaffenen und in erster Linie durch ihre Kraft erhaltenen Habsburger Monarchie zu kämpfen gezwungen sind, hat die Prager Universität, die älteste deutsche Hochschule, mannhaft das Wort ergriffen, um auf gesetzlichem Wege die großen Gefahren zu betonen, welche ihr, der uralten Stätte deutscher Wissenschaft, und dem ganzen deutschen Volksthum in Böhmen und Mähren drohen. Die unterzeichneten öffentlichen Professoren der Universitäten des Deutschen Reiches drücken den Kollegen der ehrwürdigen österreichischen Schwester-Universität ihre wärmsten und lebhaftesten Sympathien zu ihrem Vorgehen aus und geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß Millionen nationalgesinnter Bürger des Deutschen Reiches mit ihnen in diesen Gefühlen sich vereinigen.“

Diese Erklärung zeigt, daß die deutschen Professoren sich der Stellung bewußt sind, die sie im deutschen Volke einnehmen. Ihre würdige Sympathiekundgebung wird sicherlich überall Eindruck machen.

Im höchsten Grade bedauerlich ist es, daß die „Kreuzzeitung“, das Hauptblatt der konservativen Partei Preußens, die große national-deutsche Bewegung in Oesterreich, an der doch auch die deutschen Großgrundbesitzer Oesterreichs theilnehmen, in einem Leitartikel als „jüdisch-liberale Machenschaft“ hinzustellen wagt und der reaktionären österreichischen Regierung damit ausländisches Wasser auf die Mühle zuführt. Dem antisemitischen Reichstagsabgeordneten Zimmermann-Dresden, der sich wiederholt bemüht hat, im Interesse der Deutschen in den Streit einzugreifen, wird doch auch wohl kaum der Vorwurf der Zuneigung zum Judenthum und zum Liberalismus gemacht werden können. Nicht anders liegt die Sache in Oesterreich. Der Abg. v. Schoenerer und seine Freunde haben von ihrem Hass gegen das Judenthum nicht das Mindeste eingebüßt, und wenn sie trotzdem in dieser Frage auch mit Liberalen und Juden zusammengehen, so beweist dies, daß es sich hier um eine hervorragende nationale Angelegenheit handelt. Ebenso wird man den steirischen und tiroler Gemeinden, die, trotzdem sie selbst von den Sprachenverordnungen nicht betroffen sind, mannhaft für die Sache ihrer deutschen Stammesgenossen in Böhmen eintreten, nicht vorwerfen dürfen, daß sie aus anderen als nationalen Gründen sich auf einen Kampf mit der Regierung einlassen.

Ferner versucht die „Kreuzztg.“, die Sprachenverordnungen des polnischen Grafen und österreichischen Ministerpräsidenten Badi als „harmlos“ hinzustellen. Wie steht es nun mit der Harmlosigkeit der Sprachenverordnungen? Die Verordnungen greifen vor allen Dingen tief in die Thätigkeit der Gerichte ein. Die Behörde soll Eingaben in der Sprache beantworten, in der die Eingaben abgefaßt sind, sie soll in Strafsachen in der Sprache des Angeklagten die Hauptverhandlung führen, sie soll auch in Civilprozeß-Verhandlungen das Protokoll in der Sprache der Klage abfassen. Damit müssen ganze Landestheile, wo nur ein geringer Bruchtheil von Slaven wohnt, slavisiert werden. Denn deutsche Zeugen oder deutsche Geschworene werden geradezu einer Tortur ausgesetzt. Man denke z. B. daran, daß in einem Schwurgerichtsprozeß in einer deutsch-böhmischen Gegend der Angeklagte Tschech ist, während der Gerichtshof, Geschworene, der Staatsanwalt, der Gerichtsschreiber und die Zeugen Deutsche sind. Dann wird die Dauer der Verhandlung vollständig verdoppelt und es zugleich den Deutschen kaum möglich gemacht, der Verhandlung genau zu folgen. Es ist ferner sehr schön gesagt, daß erst von den nach 1901 eintretenden Beamten die Kenntniß beider Sprachen verlangt werden soll; man muß aber bedenken, daß den gegenwärtig im Amte befindlichen und den bis dahin in das Amt eintretenden Beamten ihre Thätigkeit durch die Sprachenverordnungen unendlich erschwert wird. Es gehört doch wirklich kein übergroßes Maß von Scharfsinn dazu, um einzusehen, daß dadurch der weiteren Ausbreitung der Tschechenthums Voranschub geleistet wird. Diesen Bemühungen die Hand zu bieten, ist nicht Sache eines deutschen Volkes. Daß sich die „Kreuzztg.“ auf die Seite der Slaven und solcher Renegaten wie Fürst Schwarzenberg stellt, ist ihrer Haltung in den 50er Jahren würdig, wo sie ebenfalls aus jener Begeisterung für das absolute tschechische Regiment in Rußland aufs Eifrigste die Partei des Kaisers Nikolaus nahm, der Preußen auf das Empfindlichste gedemüthigt hat.

Es muß schon arg in einem Lande stehen, wenn — wie es in ganz Deutschböhmen jetzt der Fall ist — die Gemeindebehörden streifen. Die Einstellung der Geschäfte des übertragene Wirkungskreises umfaßt alle größeren Gemeinden Deutschböhmens mit einziger Ausnahme der Stadt Reichenberg, die gleich der Landeshauptstadt Prag ein eigenes Gemeindestatut besitzt, das sie zur Besorgung der Arbeiten des übertragene Wirkungskreises ausdrücklich verpflichtet. Jene Arbeiten betreffen u. A.: die Erhebung der direkten Steuern; die Ausfertigung und Zustellung von Vorladungen für Stellungspflichtige; die Erhebung und Abführung der Militärtaxen; die Amtshandlungen in Gewerbeangelegenheiten in allen Fällen, wo keine gesetzlichen Bestimmungen die Mitwirkung der Gemeinde in Anspruch nehmen.

Die österreichische Regierungspreffe und mit ihr das offiziöse „Wolffsche Telegr. Bur.“ in Berlin geben sich alle Mühe, für die Zusammenstöße der deutschen Bevölkerung mit der Polizei in Eger die Bevölkerung verantwortlich zu machen und behaupten, die aus Prag herbeigezogenen tschechischen Polizeibeamten „hätten Niemanden beschimpft“. Es ist aber durch Zeugen in Eger eine ganze Reihe von Thatfachen festgestellt, die das Gegentheil beweisen. Hier nur einige Proben vom Auftreten der tschechischen „Hüter der Ordnung“:

Im Flur eines Vorderhauses standen dicht gedrängt Flüchtlinge, als ein Bachmann angepörrt kam und mit dem Rufe: „Ihr Hunde, geht hinein!“ rüchloslos ins Haus drang. Ein Bachmann trieb die Anderen unter dem Rufe: „Ihr Hunde!“ über den Liegenden. Ein Mädchen, das Wasser trug, wurde auf dem Marktplatz von einem Berittenen über den Kopf geschlagen, daß es blutüberströmt zusammenbrach. Der Landtagsabgeordnete Kessler, der in Begleitung des Abgeordneten Prade und Dr. Karl Schüder war, wollte eingreifen. Er stellte sich vor, bekam aber zur Antwort: „Fort, das ist mir Wurst, wer Sie Sauteerl sind!“

Die Gesellenprüfung nach dem neuen Handwerkergesetz.

Den Lehrlingen ist durch Einrichtung von Prüfungsausschüssen Gelegenheit zu geben, sich nach Ablauf der Lehrzeit einer Prüfung (Gesellenprüfung) zu unterziehen, und zwar sollen die Zunft sowohl wie der Lehrherr den Lehrling anhalten, sich nach Ablauf der Lehrzeit dieser Prüfung zu unterziehen. Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung kann also nur gestellt werden, wenn nachweislich die Lehrzeit vollendet ist; er ist an den Prüfungsausschuß zu richten, Lehrzeugniß und, wenn der Lehrling eine Fach- oder Fortbildungsschule besucht hat, die Zeugnisse über diesen Schulbesuch sind beizufügen. Das hier geforderte Lehrzeugniß darf nur für dasjenige Gewerbe ausgestellt werden, für welches der Lehrherr oder sein Vertreter zur Anleitung von Lehrlingen befugt ist.

Das Gesetz trifft fürsorge, daß nicht ungebührliche Anforderungen an den Prüfling gestellt werden, wie dies im Zeitalter der Zünfte nur allzu häufig geschah. Es werden (§ 131 b) gesetzlich die Grenzen dieser Anforderungen festgelegt:

„Die Prüfung hat den Nachweis zu erbringen, daß der Lehrling die in seinem Gewerbe gebräuchlichen Handgriffe und Fertigkeiten mit genügender Sicherheit ausübt und sowohl über den Werth, die Beschaffenheit, Aufbeahrung und Behandlung der zu verarbeitenden Rohmaterialien, als auch über die Kennzeichen ihrer guten oder schlechten Beschaffenheit unterrichtet ist.“

Im Uebrigen ist es Sache der höheren Verwaltungsbehörde, im Einvernehmen mit der Handwerkskammer durch die Prüfungsordnung das Verfahren bei der Prüfung und die Prüfungsgegenstände näher zu bestimmen.

Eine Erweiterung des Prüfungsstoffes sieht aber schon das Gesetz selbst vor: die Prüfungsordnung kann bestimmen, daß auch in der Buch- und Rechnungsführung geprüft werde. Gesetzlich und allgemein wird sich dieser Gegenstand erst vorschreiben lassen, wenn überall Fortbildungsschulen und Fachschulen bestehen; einstweilen wird die Behörde wohl nur anordnen können, daß diejenigen Lehrlinge in der Buch- und Rechnungsführung geprüft werden, die eine solche Schule besucht haben.

Wird die Prüfung bestanden, so ist dem Prüfling das Ergebnis auf dem Lehrzeugniß oder Lehrbrief zu beurkunden. Prüfungszeugnisse sind kosten- und stempelfrei. Wird die Prüfung nicht bestanden, so bestimmt der Prüfungsausschuß den Zeitraum, vor dessen Ablauf die Prüfung nicht wiederholt werden darf. Eine Verlängerung der Lehrzeit tritt an sich hierdurch nicht ein; diese ist ja gesetzlich, bezw. durch die Handwerkskammer festgesetzt.

Prüfungszeugnisse, die von Lehrwerkstätten, Gewerkschulen u. s. w. ausgestellt sind, gelten den Zeugnissen über die bestandene Gesellenprüfung gleich, zumal jene Anstalten in ihren Anforderungen meist sehr erheblich über das hinausgehen, was in der Gesellenprüfung verlangt werden kann.

Um den Prüfling weiterhin gegen eine unbillige Beurtheilung seiner Leistungen zu schützen, erhält der Vorsitzende des Ausschusses das Recht, die Beschlüsse des Prüfungsausschusses zu beanstanden.

Bei jeder Zwangsbewilligung wird ein Prüfungsausschuß für die Gesellenprüfung gebildet, bei anderen Zünften nur dann, wenn ihnen die Ermächtigung zur Abnahme der Prüfungen von der Handwerkskammer erteilt ist. Soweit für die Abnahme der Prüfungen für die einzelnen Gewerbe nicht durch Prüfungsausschüsse, Lehrwerkstätten, gewerbliche Unterrichtsanstalten und Prüfungsbehörden gesorgt ist, hat die Handwerkskammer die erforderlichen Prüfungsausschüsse zu errichten.

Die Prüfungsausschüsse bestehen aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei Beisitzern, wie dies schon jetzt bei den Zünften, welche eine Gesellenprüfung abnehmen, üblich ist. Der Vorsitzende wird von der Handwerkskammer bestellt, sie braucht hierzu nicht immer einen Handwerker, sondern kann auch andere geeignete Personen (Lehrer an Fachschulen u. s. w.) wählen. Von den Beisitzern wird bei dem Prüfungsausschuß einer Zunft die Hälfte durch diese, die andere Hälfte aus der Zahl der Gesellen, welche

eine Gesellenprüfung bestanden haben, durch den Gesellen-Ausschuß bestellt.

Die Bestellung der Mitglieder der Prüfungsausschüsse erfolgt in der Regel nur auf drei Jahre. Wenn die Prüfung sich auf die Buch- und Rechnungsführung erstreckt, wird der Prüfungsausschuß meist einen Sachverständigen zuziehen müssen, wofür nicht etwa der Vorsitzende Lehrer einer Fachschule oder dergl. ist.

Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse sind nach Auffassung des Gesetzes Inhaber von Aemtern der Zünften u. s. w., es finden also auf sie alle für diese Personen geltenden Vorschriften des Gesetzes Anwendung, insbesondere auch betreffs der Entschädigung für Zeitverräumniß, des Erfahes baarer Auslagen u. s. w.

Die Kosten der Prüfungsausschüsse, wozu gerade auch diese Entschädigungen und Vergütungen gehören, sind von den Zünften und Handwerkskammern zu tragen. Zur Deckung dienen in erster Linie die Prüfungsgebühren, deren Höhe durch die Prüfungsordnung festgesetzt werden soll.

Andrée's Nordpolfahrt.

Der kühne Luftschiffer Ingenieur Andrée, der jetzt die Aufmerksamkeit der ganzen gebildeten Welt auf sich und sein Unternehmen lenkt, ist, wie die neueste Post aus Spitzbergen meldet, am Sonntag, den 11. Juli, unter günstigen Verhältnissen von der an der Nordwestküste von Spitzbergen gelegenen kleinen dänischen Insel aufgestiegen. Andrée theilte seine Absicht dem Könige von Schweden durch folgendes Telegramm mit:

„Spitzbergen, 11. Juli, 2⁵⁵ Uhr Nachmittags. Im Augenblick der Abreise eruchen die Mitglieder der Polar-Expedition Ew. Majestät, ihren unterthänigsten Gruß und wärmsten Dank anzunehmen. Andrée.“

Bereits im Vorjahre hatte Andrée bekanntlich dasselbe Unternehmen geplant. Es war aber zu spät ins Werk gesetzt worden. Erst am 27. Juli waren die Füllung des Ballons und die sonstigen Vorbereitungen beendet worden, sodaß die Expedition die gerade im Juli auftretenden südlichen Winde, die für den Flug des Ballons erforderlich sind, verfaßte hatte. Um dieselbe Zeit, wo man damals mit lebhaftem Interesse den Nachrichten über die Andrée'sche Expedition entgegen sah, traf am 13. August 1896 in Norwegen die Freudenkunde von der Rückkehr des fast schon verloren geglaubten Nordpolfahrers Fritsøf Nansen ein. Nansen hatte den Nordpol nicht erreicht. Nur noch gegen 46 deutsche Meilen trennten ihn von dem letzten ersehnten Ziele. Was Nansen versucht hatte, diese letzte eisstarrere Strecke zu durchmassen, will Andrée auf dem gefährlichen Pfad durch das Reich der Wüste versuchen.

An der diesmaligen Fahrt nehmen drei Personen theil, außer dem Obergeringeur Andrée sein Gefährte Nils Strindberg und der Ingenieur Fränkel. Andrée ist der festen Ueberzeugung, daß ihn von seiner Ausgangsstation der Südwind direkt nach Norden, also dem Nordpol, zutreiben werde. Für die Fahrt hat Andrée seinen Ballon erheblich verbessert und besetzt, so daß die Gefahr einer Verunglückung des Ballons an sich nicht als allzu groß erscheint. Nach den Feststellungen des hervorragenden Meteorologen Ekholm ist mit einiger Sicherheit darauf zu rechnen, daß der Ballon entweder nach dem Nordpol oder doch in die Nähe desselben getrieben wird. Die noch schwierigere Frage ist die, wohin er vom Nordpol kommen wird. Ekholm nimmt an, daß, wenn der Ballon mit südlichem Winde nordwärts geführt wird, er die Nähe des Nordpols erreicht, einige Male einen spiralförmigen Weg beschreift und als wahrscheinlichste Richtung den Weg nach Sibirien oder dem nördlichsten Amerika einschlägt. Eine andere Gefahr und ein Hinderniß für wissenschaftliche Forschungen könnten die starken Nebel der nördlichsten Zonen bieten, doch ist die Beobachtung gemacht worden, daß nach der Richtung des Poles zu die Nebel etwas abnehmen. Auch die Temperaturverhältnisse am Pol bieten keine Gefahr; sie werden auf 2 Grad über den Gefrierpunkt und in einer Höhe von 250 Meter auf Null Grad geschätzt. Andrée beabsichtigt nicht, sich am Nordpol herunter zu lassen, sondern er will seinen Ballon mit Hilfe der Schlepptau in einer Höhe von etwa 100 bis 150 Meter halten.

Die Expedition ist mit Schlitten und einem Boot versehen, das die drei Luftschiffer und außerdem Proviant und Ausrüstung im Gewicht von 600 Kilogramm aufnehmen kann. Diese drei Mann können sich vielleicht leichter durchschlagen als eine größere Schiffsbesatzung.

Wichtig ist die Andrée'sche Ballonexpedition wegen technischer Unvollkommenheiten, dann wird sie sicher die Anregung geben, den Mängeln, die sich bei diesem ersten Versuch ergeben haben, abzuhelfen. Glückt sie aber, so kann sie von großer Bedeutung werden, indem sie den Weg zeigt, wo künftige Expeditionen einzusetzen haben.

Berlin, den 17. Juli.

— Dem Kommandeur des 4. Armeekorps, General der Kavallerie v. Hänisch, hat der Kaiser zum 50jährigen Dienstjubiläum ein Schreiben gefandt, worin Se. Majestät dem Jubilar seinen herzlichsten Glückwunsch ausspricht und ihm für die in einem so langen Zeitraum in Krieg und Frieden dem König und dem Vaterlande geleisteten Dienste

warmen Dank und volle Anerkennung ausdrückt. Der Kaiser überreichte dem Jubilar gleichzeitig die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden. Freitag Mittag fand auf dem Domplatz in Magdeburg große Parade statt.

General v. Hähnisch, Chef des Ulanen-Regiments von Kähler (Schlesien) Nr. 2, ist am 4. Januar 1829 in Ratibor als Sohn des Gymnasialdirektors Hähnisch geboren und trat am 16. Juli 1847 als Avantagier in das zweite Ulanen-Regiment. Am 4. Dezember 1869 wurde Hähnisch, welcher inzwischen zum Major avanciert war, in den Großen Generalstab versetzt und gleichzeitig zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert, wofür ihm die Vorarbeiten für eine Mobilmachung der Armee übertragen wurden. Am 22. März 1889 mit der Führung des 4. Armeekorps beauftragt, wurde er am 8. April zum kommandierenden General dieses Korps ernannt. Nach Beendigung der Kaisermanöver bei Görlitz im vorigen Jahre verließ ihm der Kaiser den Schwarzen Adlerorden.

Das neueste französische Gelbbuch über die orientalischen Angelegenheiten enthält nicht weniger als 2254 Altentstücke. In einem vom 14. Februar datirten Bericht des französischen Botschafters in Berlin, Noailles heißt es:

Kaiser Wilhelm beehrte mich soeben mit seinem Besuche „Es ist unmöglich“, sagte der Kaiser, „daß Europa diesem Lande (Griechenland) gestatte, einen Brand in Mazedonien, vielleicht auch in Armenien und in Konstantinopel zu entfachen und einen europäischen Krieg heraufzufordern. Deutschland“ fügte der Kaiser hinzu, „will mit Europa den gegenwärtigen Besitzstand des ottomanischen Reiches. Das einzige Mittel, welches noch wirksam wäre, ist, daß die Mächte, die Schiffe in den kretensischen Gewässern haben, sie ungesäumt entenden, den Piräus und die griechischen Küsten zu blockieren. Wir haben die Türkei verhindert, Truppen nach Areta zu entsenden, es wäre eine Felonie (Verunreinigung) unsererseits, es ihr von Griechenland wegzunehmen zu lassen“. Ich antwortete Sr. Majestät, daß ich meiner Regierung diese Aeußerung sogleich übermitteln werde.

— Amtsgeschäftsrath Dr. Reinhold in Wiesbaden, der als außerordentlicher Professor der Volkswirtschaftslehre nach Berlin berufen ist, hat bei einem Abschiedsfeste in Wiesbaden eine längere politische Rede gehalten, welche die „Nordd. Allg. Ztg.“ veranlaßt einen heftigen Artikel gegen „Professoren-Politik“ zu schreiben. Professor Reinhold hat u. A. gesagt:

Es ist soweit gekommen, daß ungefähr Alles im Lande jezt in der Opposition ist. Man regiert nicht ungestraft mit innerlicher Schwäche und äußerem Schwanken, mit beständiger Reizung aller Volkstheile. Die nächsten allgemeinen Wahlen werden in Deutschland einen ungewohnten Zug von Einmütigkeit in einem Gedanken ergeben: die erklärte Frontstellung eines geärgerten Volkes gegen die Regierungsgewalt. Das besonders Lehrreiche in dieser Erscheinung ist, daß die Regierung einem gleichmäßigen Widerpruch begegnet sowohl mit der beleidigenden Verkümmern der formalen Freiheit wie mit der wohlgemeinten Begünstigung durch bürokratische Vormundschafftliche Fürsorge. Beides wird von der reifen Nation mit steigendem Unmuth abgelehnt. Man ist der Staatseinnischung in alle Gebiete allmählich müde geworden. Die gegenwärtige Regierungsmethode ist eine Gefahr für Preußen und Deutschland. Um die Folgen dieser Art von Politik zu erkennen, muß man Fühlung mit Süddeutschland haben. Man hat einen tiefen Widerwillen gegen Preußen, der an frühere Perioden und an die schlimme Zeit unmittelbar nach 1866 erinnert.

Der seit mehreren Jahren in Erfurt bei Berlin lebende frühere Probst Julius Brent, der zur Zeit des Kulturkampfes ein Führer der Staatsstreuen, d. h. derjenigen katholischen Geistlichen in den Provinzen Posen, Schlesien und Westpreußen war, welche die Falschheit Maiegehe anerkannt hatten, feierte dieser Tage das 50jährige Jubiläum der Priesterweihe. Als der Sohn des im Alter von hundert Jahren gestorbenen Peter Brent und dessen Gemahlin Agnes geb. von Wolzta, die in der Nähe von Bromberg das Vorwerk Kupienica besaßen, wurde Julius Brent am 15. Februar 1822 geboren. In Culm in Westpreußen bestand er 1843 die Priesterprüfung. Sein Wunsch, namentlich eine Universität zu besuchen, blieb ihm aber verlag, da ihm bedeutet wurde, daß der Besuch einer Universität seine Aufnahme in den Klerus der Erzdiözese Gnesen verhindern würde. So widmete er sich dem Studium der Theologie drei Jahre hindurch auf dem Priesterseminar zu Posen. Dreizehn Jahre war er Probst in der Stadt Kosten, bis er, auf Wunsch der staatlichen Behörden, 1889 freiwillig auf sein Amt verzichtete. Als gläubiger und frommer Katholik bedauert er schmerzlich, auch jezt noch von den Segnungen der katholischen Kirche ausgeschlossen zu sein, kann aber doch trotz aller verlockenden Versprechungen nicht bereuen und zugeben, daß die seiner Zeit vom Staate gegebenen Befehle im Widerspruch gestanden hätten mit dem katholischen Gewissen.

Die Berliner Bäckerinnung Concordia hat eine Petition an die Regierung abgefaßt, worin sie bittet, eine öffentliche Preisnotirung für Getreide und Mehl baldmöglichst wieder veranlassen zu wollen. Es sei das um so notwendiger, da das Bäckergewerbe durch die neuen Befehle, Sonntagsruhe und Maximalarbeitszeit großen Schädigungen ausgesetzt sei. Es heißt dann: Bei Einkäufen von unserem Hauptmaterial (Mehl) ist uns durch Nichtveröffentlichung der Preise jede Richtschnur genommen, und wir sind, so lange dieser Zustand dauert, dem Wohlwollen unserer Lieferanten ausgesetzt. Wir bitten die hohe Staatsregierung, diesem schädigenden Zustande durch die Wiederherstellung der früheren Preisnotirung baldmöglichst Abhilfe schaffen zu wollen.

Von 5000 Bäckergesellen Berlins sollen gegenwärtig 2000 arbeitslos sein. Schuld an dieser großen Arbeitslosigkeit hat — wie von den Gesellen behauptet wird — die Lehrlingsgücherei. Der „Germania“-Zuningsverband beschäftigt 19000 Gesellen und — 15000 Lehrlinge.

Der Vorstand des Vereins der Liqueurfabrikanten und Branntweininteressenten hat beschlossen, beim kaiserlichen Patentamt gegen die in letzter Zeit viel erfolgte Eintragung allgemeiner Medensarten zum Zwecke des Gebrauchsmusterschutzes, wie „Du ahnst es nicht!“, „Es ist doch Alles da!“, „Einen zum Abgewöhnen!“, „Mach' mich lustig!“ u. s. w. als Wortzeichen vorzulegen zu werden.

Die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg hat eine Centralstelle für Vermittelung ländlicher Arbeiter in Berlin ins Leben gerufen. Die Vermittelungsgebühren sind für jede Arbeiterklasse genau festgesetzt.

Bayern. Im Landtagswahlkreis Regen hat eine Erziehung für den bayerischen Landtag stattgefunden mit dem Ergebnis, daß, statt eines Zentrumsmannes, der erbitterte Gegner der Partei, Reichstagsabgeordneter Dr. Sigl, der Herausgeber des „berühmten“ „Bayr. Vaterlands“ in den bayerischen Landtag einzieht. Die Zentrumspartei hatte die Wahl Sigl mit allen nur denkbaren Mitteln zu hintertreiben gesucht — und aus guten Gründen. Die armen „Patrioten“ (Zentrumsabgeordneten) des bayerischen Landtages werden schon seit vielen Jahren in Sigl's „Vaterland“ ebenso scharf mitgenommen, wie die Preußen und die Juden. Sigl wird sich nicht fürchten, die scharfen Angriffe, die er in seinem Blatte gegen die bayerische Zentrumspartei richtet, namentlich mit doppelter Energie zu wiederholen. So sehr man es den Herren vom Zentrum gönnen kann, daß sie eine gehörige Schlappe erlitten haben, so ist doch Sigl's Wahl im Interesse des Reichsgedankens in Bayern zu bedauern. Denn wenn er

im bayerischen Landtage seine vergifteten Pfeile gegen das Reich schleudern wird, so wird er dabei weniger Widerstand finden als im Reichstage, da die Mehrheit des Landtages partikularistisch gestimmt ist. Sigl ist mit Unterstützung eines großen Theils des niederen Klerus gewählt worden, der sich nochgedrungen an die Massen halten muß. Bei der bayerischen Volksmasse ist der Sigl populär. Durch seine Wahl wird der Gedanke der „bayerischen, katholischen Volkspartei“ einen großen Voranschub erhalten.

Rußland. Die russische Regierung hat in Sebastopol eine große Schiffswerft angekauft. Damit erhält die russische Flotte im Schwarzen Meere die Verjüngung über drei große und drei kleine Docke sowie über umfangreiche mechanische Werkstätten, so daß sie auf ihrer neuen Werft selbst große Schiffe zu bauen vermag und alle Ausbesserungen und sonstige Arbeiten ausführen kann.

Prinz Danilo von Montenegro begiebt sich — wie ein Turiner Blatt erfährt — Mitte August nach Petersburg, um sich mit der Schwester des Zaren, Großfürstin Olga Alexandrowna, zu verloben. Es handelt sich, wie man sagt, um eine Liebesheirat, für welche sich der Kronprinz von Italien verwendet hat.

Die ganze Winterkornerte im gewaltigen Gebiet der Kuma, Wolga und des Don wird nach den bis jezt vorliegenden Nachrichten ziemlich schlecht ausfallen. Die russische Presse beginnt schon, die Landwirtschaftsverwaltungen zur Thätigkeit aufzurufen.

Bulgarien. Ein russisch-bulgarischer Handelsvertrag ist am 14. Juli unterzeichnet worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Juli.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend mit 1,06 Meter auf 0,98 Meter gefallen.

— [Landchaftswahl.] Der Engere Ausschuh der Neuen Westpreussischen Landchaft hat Herrn Gutsbesitzer Duwe in Dorf Rehdien im Kreise Graudenz zum Landchafts-Kommissarius für den Kreis Graudenz gewählt, und die Wahl ist für die Zeit vom 1. Juli 1897 bis dahin 1903 bestätigt worden. Außerdem fungieren im Kreise Graudenz als Landchafts-Kommissare die Herren Gutsbesitzer Ludwig Klatt in Lessen, Ruhn in Dorf Schweg und Karl Horst in Mokrau.

— [Eröffnung der niederen Jagd.] Für den Regierungsbezirk Königsberg ist festgesetzt, daß die Schonzeit für Rebhühner, Fasanen und Wachteln bereits mit dem Ablauf des 18. August, für Hasen mit Ablauf des 14. September ihr Ende erreichen soll.

— Das Elbinger Deutsch-Preussische Vokabular. 17 Tafeln in Lichtdruck, herausgegeben Namens der Alterthums-Gesellschaft Prussia von Dr. A. Bezzenberger, ord. Professor an der Universität in Königsberg, und Dr. W. Simon, Stadtrath in Königsberg, ist jezt im Kommissionsverlage von Wilhelm Koch in Königsberg erschienen. Das zum ersten Male im Jahre 1868 von Nesselmann herausgegebene deutsch-preussische Vokabularium, die älteste Quelle der nur trümmernhaft überlieferten altpreussischen Sprache, ist nur in einer Elbinger Sammelhandschrift erhalten, die nach einer Bestimmung ihres ehemaligen Eigenthümers, des Stadtrathes Neumann, nicht ausgeteilt werden darf. Die große Schmierarbeit, welche hierdurch der kritischen Behandlung dieses in kulturgeschichtlicher und sprachwissenschaftlicher Hinsicht gleich kostbaren Denkmals in den Weg gelegt ist, hat bereits vor 25 Jahren den Wunsch nach einer famillirten Ausgabe hervorgerufen und dieser Wunsch wird nunmehr durch diese Veröffentlichung erfüllt. Eine beigefügte kurze Einleitung von Herrn Professor Bezzenberger stellt alles zusammen, was über die Geschichte der Handschrift und ihren Schreiber bekannt ist.

— [Zeitungs-Ankauf.] Die Herren Kommerzienrath Muscate-Danzig, Fabrikbesitzer Muscate-Dirschau und Fabrikbesitzer Benkfi-Graudenz haben die Druckerei und den Verlag der „Elbinger Zeitung“ gekauft. Die Herren werden das Geschäft als offene Handelsgesellschaft weiter betreiben. Die Elbinger Zeitung hat sich etwa 100 Jahre im Besitz der Familie Wernich befunden.

— Das Konzert, das die Kapellen der drei Graudenzers Infanterie-Regimenter Freitag Abend im Tivoli gaben, war recht gut besucht. In Folge einer neuen Anordnung der einzelnen Instrumente in und vor dem muschelförmigen Orchester (die Holzbläser ganz im Hintergrunde, Tuben, Helikons u. c. im Vordergrund) war die Klangwirkung bei Weitem schöner und voller, als früher. Die Kapelle des 175. Regiments spielte u. A. die Ouvertüre zu „Rosamunde“ von Schubert und den Einzug der Götter aus „Aheingold“ von Wagner, die Kapelle des 141. Regiments die Arie „Es ist genug“, das Terzett „Hebe deine Augen auf“ und den Chor „Siehe, der Hüter Israels“ aus dem „Elias“ von Mendelssohn und eine große Phantasia aus der „Walküre“ von Wagner, die Kapelle des 14. Regiments die „Freischütz-Ouvertüre“ von Weber, die Einleitung zur „Loreley“ von Bruch und die Phantasia „Immortellenkranz auf Vorking's Grab“ von Rosenkrantz. Alle drei Kapellen spielten dann gemeinsam die Subelouvertüre von Weber, eine große Phantasia aus „Lobengrin“ von Wagner, das Intermezzo aus der „Cavalleria rusticana“ von Mascagni, die Waffenweihe aus den „Hugenotten“ von Meyerbeer u. s. w. Das Spiel der einzelnen Kapellen, wie das Gesammtspiel, war von hoher Vollendung, und der Beifall der Zuhörer war so groß, daß das reichhaltige Programm noch durch mehrere Zugaben vervollständigt werden mußte.

— [Militärisches.] Bef. Gen. Major und Kommandeur der 1. Fußart. Brig., zum Mitgliede der Studienkommission der Kriegsakademie ernannt. V. Kugelgen, Sek. Lt. vom Man. Regt. Nr. 10, in das Ulan. Regt. Nr. 11 versetzt. Oesterreich, Sek. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 1, mit Pension der Abschied bewilligt. Beckers, Korps-Tabapotheker des XVII. Armeekorps, auf seinen Antrag aus dem Militär-Verwaltungsdienst verabschiedet. Krüger, Proviantmeister in Allenstein, nach St. Avold, Hunger, Proviantmeister in Dieuze, nach Allenstein, Lange, Proviantamtsassistent in Königsberg, als Proviantamtskontroleur auf Probe nach Hagenau, Drinsky, Lehn, Proviantamtsassistenten in Gnesen, bezw. Stettin, nach Königsberg bezw. Gnesen, versetzt. v. Gahlen, Proviantamtsassistent, als Proviantamtsassistent in Stettin angestellt. Haubold, Rechnungsrath, Proviantamtsdirektor in Königsberg i. Pr., auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Schleicher, Proviantmeister in Weiel, als Proviantamtsdirektor auf Probe nach Königsberg in Pr., Schmidt, Proviantamtsrendant in Demmin, als Proviantmeister auf Probe nach Weiel, Tempel, Proviantamtsrendant in Meh., nach Demmin, Riemann, Proviantamtsassistent in Bromberg, als Proviantamtskontroleur auf Probe nach Rastatt, König, Proviantamtsassistent in Altona, nach Bromberg versetzt.

— [Banfach.] Der Baubeflüessene Ernst Heinemann aus Auenburg i. Pom. ist zum Regierungs-Bauführer des Hochbauamtes ernannt.

4. Danzig, 17. Juli. Der neue Parochial-Verband für die Stadt Danzig hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Konfistorialrath Brand auf dem Rathhause eine Sitzung ab, in welcher kirchliche und geschäftliche Fragen erledigt wurden.

In der Stadtverordnetenversammlung am Freitag wurde dem vom Magistrat mit der Firma Siemens u. Halske abgeschlossenen Vertrage über die Erbauung der städtischen elek-

trischen Centrale die Zustimmung ertheilt und der zur Ausführung der Anlage erforderliche Betrag bis zur Höhe von 1440000 Mk. aus Mitteln einer aufzunehmenden Anleihe bewilligt.

Im Interesse der Landwirthe macht die hiesige Militärverwaltung bekannt, daß die Proviantämter Danzig, Langfuhr und Pr. Stargard gutes Pferdeheu von der neuen Ernte bei völliger Trockenheit auch direkt von der Wiefe kaufen. Sogleich nach der Ernte bezw. nach dem Erbruch werden dieselben Proviantämter auch mit dem Ankauf von Roggenrichtstroh und Hafer beginnen. Auch findet dann bereits der Ankauf von Roggen bei dem Proviantamt Danzig statt.

Die Provinzialkommission zur Verwaltung der Westpreussischen Provinzialmuseen stellt demnächst Ermittlungen an, welche alten vor dem Jahre 1800 erbanten Bauernhäuser für die Entwicklung deutscher Bauernhäuser charakteristisch sind. Die Ermittlungen sollen wissenschaftlich verwertet werden.

Die Kost u. der Westpreussischen Mostereiausstellung auf der Hamburger Landwirtschaftlichen Ausstellung haben rund 2000 Mark betragen.

Eine neue Genossenschafts-Molkerei, die auf 22000 Mk. veranschlagt ist, wird in Gr. Trampfen erbaut.

General v. Müller, der Inspektor des Reitenden Feldjägerskorps ist heute früh aus Berlin hier eingetroffen.

Die Panzerkanonenboote „Mücke“ und „Ratter“ sind heute von der Schießübung bei Rositten wieder hierher zurückgekehrt.

Culm, 16. Juli. Unsere Jägerkapelle tritt morgen eine 14tägige Kunstreise an, um in verschiedenen Städten Konzerte zu geben. — Am 1. August findet in den jeztigen Kämpfen ein von dem Culmer und den zwei Schweger Turnvereinen veranstaltetes Kriegsspiel statt.

Das Statut für die Entwässerungs-Genossenschaft zu Wilhelmsau im Kreise Culm ist vom Landwirtschaftsminister bestätigt worden.

3. Culmsee, 17. Juli. Gestern Abend brach in dem Obermüller'schen Hause an der Thorner- und Amtsgerichtsstraße Feuer aus, welches sich trotz des energischen Eingriffs der Feuerwehr sehr schnell über das ganze Gebäude ausbreitete. Den im ersten und zweiten Stock des Vorderhauses wohnenden Einwohnern war es nicht möglich, etwas zu retten. Einer Damenschneiderin verbrannte sämmtliches Inventar, fertige und viele in Arbeit befindliche Damenkleider, darunter mehrere seidene Hochzeitkleider, einer Familie außer Mobilien noch bares Geld und sämmtliche Sachen von drei Gefellen und einigen Burichen eines Schuhwaarengeschäfts. An eine Rettung der vom Feuer erfaßten Gebäude war nicht zu denken, die Feuerwehr mußte vielmehr ihre Thätigkeit auf die Abwendung der Gefahr von den Nachbargebäuden einlegen. Vollständig abgebrannt ist das Dachgeschloß, der zweite und zum größten Theil der erste Stock.

Thorn, 16. Juli. Die hiesige Fleischerinnung ist aus dem Posener Bezirksverein ausgeschieden und in den Westpreussischen Bezirksverein eingetreten. In der Versammlung des Schlachtviehverversicherungsvereins erstattete Herr Schlachthausinspektor Kolbe den Kassenericht. Die Einnahmen haben im ersten Halbjahr 20272,30 Mk., die Ausgaben 16952,95 Mk. betragen. Hierzu kommen das Eintrittsgeld und der Fonds aus der Trichinenkasse mit 2145 Mk., so daß das Gesamtvermögen Ende Juni 5464,35 Mk. beträgt. Ein Antrag, die Statuten dahin zu ändern: „Mitglieder dürfen von dem Verein nicht angehörenden Personen angeschlachtetes Fleisch bei Vermeidung einer von der Vorstände festgesetzten Geldstrafe ev. bei Vermeidung des Ausschlusses nicht kaufen“ wurde angenommen.

7. Gollub, 16. Juli. Ein Trupp russischer Auswanderer jüdischer Konfession, deren Reiseziel Amerika war, wurde auf dem Bahnhof Schönsee angehalten, und da die Leute keine Ausweisbriefe und nur geringe Baarmittel besaßen, über die Grenze nach Rußland abgeschoben. Sie wurden unter Aufsicht der preussischen Polizeiwache am jenseitigen Dreuzenauer abgeholt, weil die russische Kammerbehörde sie wegen des Mangels genügender Papiere zurückwies.

Weslau, 16. Juli. Herr Bischof Dr. Redner trat heute seine dritte diesjährige Firmreise an. In Pr. Friedland wird er morgen früh die Kirche weihen. Am 18. findet Hochamt und Firmung statt, am 19. Kirchenvision. Nachmittags Ankunft in Jarkzewo. Am 20. Hochamt und Firmung daselbst, am 21. Kirchenvision, Nachmittags Ankunft in Radawitz. Am 22. Hochamt und Firmung daselbst, am 23. Kirchenvision.

Marieburg, 16. Juli. Der Herr Oberpräsident hat das in der Generalversammlung der hiesigen Maurergesellen beschlossene und revidirte Statut der Sterbefasse der Maurergesellen bestätigt.

+ Königsberg, 16. Juli. In der Zeit vom 5. bis 11. August wird in Königsberg unter Leitung des Herrn Stadtschulrath's Dr. Tribukait ein Lehrkursus in Volksschul- und Jugendspielen für Lehrer und Lehrerinnen abgehalten werden. Sämmtliche Kreisinspektoren und Stadtschuldeputationen des Königsberger Bezirks sind von der Regierung aufgefordert worden, denjenigen Lehrpersonen, welche sich an dem Kursus zu betheiligen wünschen, den erforderlichen Urlaub zu ertheilen. Auch hat die Regierung im Bedarfsfalle Beihilfen zu den entstehenden Kosten in Aussicht gestellt.

In Kranz sind auch in diesem Jahre wieder militärisch-abadegäste seitens des ersten Armeekorps untergebracht. Es sind dies Rekonvaleszenten, die nach längerer Krankheit hier Erholung finden sollen, sowie an Nervosität Leidende. Für diese ist ein ganzes Haus gemiethet, in dem 15 bis 20 Personen untergebracht werden könnten. Vorläufig sind nur einige Avancirte nach Kranz geschickt.

Als der fahrlässigen Brandstiftung verdächtig wurde in vergangener Nacht eine Zigeunerkarawane zur Haft gebracht, die gestern in Gr. Blumenau in einem Gasthause eingekerkert war. Mittags, kurz nachdem die Zigeuner fortgefahren waren, ging dieses Gasthaus in Flammen auf. Die Zigeuner sollen in der Einfahrt des Gasthauses geraucht haben.

G. Königsberg, 16. Juli. Dem Vörsenvorstand ist von der Regierung zum zweiten Mal Herr Dr. Rodewald als Vertreter der Landwirtschaft vorgeschlagen, der die von der Vörsenordnung verlangte Qualifikation nicht besitzt. Darauf hat gestern das Vörsenamt an den Herrn Oberpräsidenten geschrieben, daß es dem Herrn Dr. R. keine Karte zum Vertreten der Börse ausstellen und mit ihm nicht zusammen arbeiten werde.

Königsberg, 16. Juli. Die theologische Fakultät unserer Universität hat für die in diesem Jahre in Berlin zusammentretende vierte Generalsynode der evangelischen Landeskirche Herrn Professor Dr. Dörner zu ihrem Vertreter ernannt.

* Liebemühl, 16. Juli. In der heutigen Sitzung des Stadtverordneten wurde Herr Rentier Böcker zum Schiedsmann gewählt. Zum Beigeordneten wurde der Rathmann Herr Kaufmann Schmidt, zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Vereinigungs-Kommission die Herren Kaufmann Rosenthal, Rentier Böcker, Kaufmann Warth und Klempnermeister Acker mann gewählt.

Weslau, 16. Juli. Der diesjährige große Pferdemarkt ist wesentlich umfangreicher gewesen, als der vorjährige. Der Handel war recht flott. Das zu Markt gebrachte Material genigte allen Anforderungen, besonders war in Pferden im Werthe von 500 bis 1000 Mark reiche und schöne Auswahl. Auch russische Pferde waren in größerer Anzahl zum Markt gebracht worden, ebenso ein Transport amerikanischer Pferde. In großen Zügen wurden Nachmittags die verlaufenen Pferde zur Bahn geführt, um in Sonderzügen nach den verschiedenen

Nichtungen befördert zu werden. Die Preise für Luxusperde bewegten sich zwischen 1200 bis 2000 Mark, diejenigen für Arbeitssperde besseren Schlages zwischen 400 bis 900 Mark. Für einzelne Exemplare wurden bei weitem höhere Preise gezahlt.

Seißberg, 15. Juli. Der Herr Bischof von Ermland hat gestern in der hiesigen katholischen Kirche den Hochaltar feierlich geweiht.

Was dem Regierungsbezirk Gumbinnen, 16. Juli. Dem Rechnungsbuch der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse für den Regierungsbezirk Gumbinnen 18/97 entnehmen wir, daß die Ausgabe die Einnahme um 84860 Mk. überstieg. Ersterer bezifferte sich auf 53115 Mk. und letztere auf 137374 Mk. An Pensionen sind für Lehrerr Wittwen 109703 Mk. und für Lehrerr Wittwenfamilien 2281 Mk. verausgabt worden. Zur Kapitalsanlage wurden 15827 Mk. verwendet. Das Klassenvermögen bezifferte sich am Jahreschluss auf 329906 Mk. An Lehrerr Wittwen aus der Zeit vom 1. Januar 1870 ab sind 319 und an Waisenfamilien 31 vorhanden gewesen.

Bromberg, 16. Juli. Ein wolkenbruchartiger Gewitterregen ging gestern Nachmittag hernieder. Die Wassermassen in den Straßen waren so groß, daß die Beläge von den Drümpfen gehoben und fortgeführt wurden. Von den Bergen im Süden der Stadt wurden große Massen Kies und Sand auf den Wollmarkt, Kornmarkt, die Thormerstraße zc. gebracht, so daß der Damm mit dem Trottoir eine Ebene bildete. Das Wasser ergoß sich in die Keller, so daß zur Entleerung derselben mehrere Stunden gebraucht wurden. Auf dem Kornmarkt ist sogar eine Senkung des Trottoirs an einer Stelle eingetreten. Die Menge des dort heruntergeschwemmten Sandes mag einige hundert Fuhrer betragen.

Krone a. Brahe, 16. Juli. Ein Hünengrab ist auf dem Reinholzischen Felde in der sogenannten Salniga entdeckt worden. An dem Rande des hoch gelegenen Feldes stießen Arbeiter auf eine mit einer großen Steinplatte verschlossene viereckige Höhle, deren Innenwände ebenfalls mit platten Feldsteinen ausgelegt waren. Das Grab soll vier oder fünf kleinere Urnen mit Aschenteilen enthalten haben. Leider war es nicht mehr möglich, dies mit Sicherheit festzustellen, weil nur die Trümmer der Urnen an's Tageslicht befördert werden konnten. Die Stätte hatte die Ausstattung eines sog. Flachengrabes, eine Art, die im Osten nur sehr selten gefunden wird. Ueber den Fischreichtum der Seen und über die in den Seen vorkommenden Fischarten zog ein Ministerialrath in der Umgegend Erkundigungen ein. Offenbar besteht die Absicht, die Landseen mit besseren Fischsorten zu bevölkern, denn der Rath stellte die muentgeltliche Lieferung von Fischbrut in Aussicht. Auf dem Grundstücke des Besitzers Berent in Voethkenwalde entstand gestern ein Brand, durch welchen eine Scheune, die Stroh- und Futtervorräthe enthielt, vollständig eingäschert wurde.

Heute gegen Abend wurde an der zweiten Brücke die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden. Anscheinend ist es der Stellmachergeselle Lamprecht, der vor 14 Tagen aus dem Hause seiner Mutter verschwunden ist und der Anderen gegenüber Selbstmordgedanken zum Ausdruck gebracht hat.

Kasel, 16. Juli. Die Stadtverordneten haben der Freiwilligen Feuerwehr als Beihilfen zu den Kosten des hier abgehaltenen Feuerwehrtages 300 Mk. bewilligt.

Posen, 16. Juli. Heute Abend fand eine Versammlung der freiwirtschaftlichen Volkspartei statt. Nach einem Vortrage des Chefredakteurs Wagner wurde eine Erklärung angenommen, in der das Vereinsgesetz verworfen und den Abgeordneten der Partei für ihre Haltung in den Parlamenten Dank ausgesprochen wird.

Posen, 16. Juli. Die Strafkammer verurtheilte heute den wegen Körperverletzung bereits mit vier Monaten Gefängnis bestrafte Polizeisergeanten Bartosz zu 60 Mk. Geldstrafe. Der Angeklagte hatte einen Tischlergehilfen, der seinen Namen nicht gleich angeben wollte, auf der Polizeiwache geohrfeigt und mit dem flachen Säbel über den Rücken geschlagen. In der gleichen Weise soll er auch einen Krüppel gemißhandelt haben. — In derselben Sitzung wurde der Cigarettenfabrikant Feingold aus Posen wegen Vergehens gegen das Muster- und Markenrecht zu 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Der Angeklagte hatte Cigaretten mit derselben Verpackung wie die bekannte Dresdener Cigarettenfabrik „Vulkan“ in den Handel gebracht, obgleich er wußte, daß die Dresdener Firma diese Marke bei dem Patentamt in Berlin hatte eintragen lassen. Feingold ist wegen desselben Vergehens schon einmal bestraft.

Posen, 16. Juli. Das Grenadier-Regiment Nr. 6 will hier im kommenden Jahre den in den Feldzügen Kaiser Wilhelms I. gefallenen Kameraden ein Denkmal errichten und bittet in einem Aufruf um Ueberwindung von Beiträgen.

Rogasen, 14. Juli. Der hiesige Vorschuß- und Sparkassenverein feierte kürzlich das Fest seines 25jährigen Bestehens. Aus Anlaß dieses Festes wurde der Mitbegründer und langjährige Ausschußvorsitzende, Herr Landgerichtsrath Mylius-Posen, zum Ehrenmitglied ernannt.

Wreschen, 16. Juli. Die Scharlach- und Diphtherieerkrankungen in unserer Stadt mehrten sich in besorgniserregender Weise, und täglich kommen einige Todesfälle vor. In einer Familie starben in einem Zeitraum von acht Tagen vier Kinder. — Die Pferdeausfuhr aus Polen wird gegenwärtig sehr stark betrieben. Der Gänsehhandel ist noch nicht so bedeutend, wie in früheren Jahren.

Kruschwitz, 16. Juli. Herr Gutsbesitzer Bartowski zu Wola Rawowski hat sein 650 Morgen großes Gut Ostrow bei Montwy an einen Herrn Priboth aus Sachsen für 111000 Mk. verkauft.

Wentschen, 15. Juli. Mit dem heutigen Mittagszuge ist Graf Ernst zur Lippe-Viekerfeld mit Familie von der hiesigen Station zum Austritt der Regentenschaft nach Detmold abgereist. Zum Abschied war eine große Anzahl hiesiger Bewohner und solcher aus der Umgegend erschienen, von denen jeder Einzelne von der gräflichen Familie empfangen wurde. Viele Damen überreichten prächtige Blumenpenden.

Ostrowo, 16. Juli. Die Herren Regierungs-Präsident v. Jagow und Ober-Regierungs-Rath Kramer aus Posen haben sich, wie bereits berichtet, in Begleitung der Herren Landrath Dr. von Lühow und Oberst Anheuser nach Kalisch in Rußland begeben, um den Generalgouverneur von Polen, Fürsten Jmeretynski, zu begrüßen, der aus Warschau dort eingetroffen ist. Vorgefunden Vormittag fand Parade und Exerzieren der in Kalisch garnisonierten Dragoner-Regimenter, zu dem auch eine größte Anzahl Offiziere aus Ostrowo in Paradeuniform als Zuschauer erschienen war, statt. An dem zu Ehren des Generalgouverneurs veranstalteten Festmahle bei dem Gouverneur von Kalisch nahmen die Herren aus Posen und Ostrowo sämmtlich Theil und begaben sich dann zum Stadtpräsidenten. Dort empfing der Generalgouverneur auch die Vertreter der Stadt Kalisch. Vom Balkon nahmen alsdann die Herren den Fackelzug der Feuerwehr ab. Die Illumination der Stadt war allgemein und sehr schön. Auch fand großes Feuerwerk statt. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt, der Fremdenverkehr war sehr groß.

Ostrowo, 16. Juli. Die hiesigen Bauunternehmer kamen gestern zusammen, um Stellung zu der Lohnbewegung unter den hiesigen Mauern und Zimmerern zu nehmen. Sie beschloßen, den Arbeitern fortan 27 Pfg. (statt 25 Pfg. wie bisher) pro Stunde zu gewähren, den Normalarbeitstag auf 11 Stunden festzusetzen und etwaige Ueberstunden entsprechend zu bezahlen.

Rawitsch, 16. Juli. Die mit dem wegen Betruges und Wechselfälschung flüchtig gewordenen Gutspächter Lehnhardt aus

Zabyce durchgebrannte Lehrerrau Kriegel aus Schließe ist gestern mit ihren beiden Kindern zu ihren Eltern nach Gründorf zurückgekehrt. Bei ihrer Rückkehr wurde die Frau von einem Gendarmen in Empfang genommen, der ihre Sachen einer Durchsuchung unterzog. Geld soll auch sie nicht bei sich gehabt haben. Es wird aber nach Lage der Sache angenommen, daß L. mehrere Tausend Mark mitgenommen hat, die er in so kurzer Zeit nicht durchgebracht haben kann. Das Geld scheint aber in Sicherheit gebracht worden zu sein.

Schneidemühl, 16. Juli. Der Arbeiter Joseph Mahke von hier, ein wegen Wilderns schon bestrafter Mensch, ist heute, der Mitthäterchaft an den gegen den Förster Stenger zu Kojchüg begangenen Ausschreitungen verdächtig, verhaftet worden. — Der königliche Forst-Assessor Hr. Kniehase, in Alte Liegegrube, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., wurde in der heutigen Magistrats-Sitzung zum städtischen Oberförster gewählt.

Landberg a. W., 16. Juli. Die Reich'sche Mühle, welche den Herren Reich und Scheide gehört, brannte heute früh nieder. Etwa 45000 Kilogramm Mehl, Kleie, Mais u. s. w. sind mitverbrannt. Die niedergebrannten Gebäulichkeiten sind mit 84000 Mk. versichert.

Stolz, 16. Juli. Der hiesige Bürgermeister Herr Mattges ist zum besoldeten Stadtrath in Berlin gewählt worden. Als solcher bezieht er ein Anfangsgehalt von 9000 Mark.

Stettin, 16. Juli. Die hohen chinesischen Beamten trafen heute von Danzig hier ein und besichtigten die Schiffsahrt des „Vulcan“. Später fand ihnen zu Ehren ein Festmahl statt, an dem die Herren Oberpräsident v. Puttkamer, General-Lieutenant v. Janzon, Regierungspräsident v. Sommerfeld u. A., sowie die Herren vom Ausschussrath und der Direktion des „Vulcan“ theilnahmen.

Verschiedenes.

— Das Erdbeben am Donnerstag ist fast in ganz Krai n gespürt worden; es erfolgte jedoch später und war schwächer als in Laibach. In Laibach ist fast kein Gebäude unbeschädigt geblieben. Selbst Gebäude, die in den letzten zwei Jahren nach dem Erdbeben von 1895 neu gebaut worden sind, wurden beschädigt. Auf den Kirchen sind Standbilder und Kreuze verdrückt und weggerückt worden. In vielen Häusern müssen die Wohnungen geräumt und manche Häuser müssen abgerissen werden.

— Der einzige schwarze Kapellmeister des deutschen Meeres, Sabac el Cher, konzertiert seit einigen Tagen mit seiner ostpreussischen Grenadiertapelle im Parke der Internationalen Kunstausstellung zu Dresden und findet lebhaften Beifall bei dem Publikum. Sabac el Cher wurde im Jahre 1867 als der Sohn eines gleichnamigen Silberverwalters, welcher lange Jahre im Dienste des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen stand, geboren. Bis zum 14. Jahre besuchte der Knabe eine höhere Bürgerschule und fing bereits im 8. Jahre an, Violine zu spielen. Für sein vortreffliches Spiel erntete er stets das beste Lob. Vom 14. bis 18. Jahre besuchte er ein Musikinstitut zur weiteren Ausbildung und trat im Jahre 1885 bei der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 35 Prinz Heinrich von Preußen in Berlin als Soubosist und Solowisant ein. Nach mehrjähriger Wirksamkeit besuchte er in den Jahren 1893—1895 die königliche Hochschule für Musik in Berlin und absolvierte unter den Professoren Joachim, Bargiel, Härtel, Köhler, Köhler u. s. w. ein Semester. Nach gut bestandenen Examen wurde er 1895 zur Uebernahme der Dirigentenstelle im 1. Grenadier-Regiment nach Königsberg berufen. Sein Vater stammt aus Unter-Aegypten und war als Kind am Hofe des Vicekönigs von Aegypten in Kairo zur Erziehung. Dort lernte ihn auch Prinz Albrecht von Preußen kennen und brachte ihn nach Berlin, woselbst Sabac el Cher eine Berlinerin heirathete. Der „schwarze Kapellmeister“, ein sehr ansehnlicher Mann, findet beim Publikum das größte Interesse.

— [Verschuppel.] Bursche (zur Braut seines Herrn): „Der Herr Lieutenant schicken dem gnädigen Fräulein mit ehrerbietigem Gruß einen selbstgebackenen Waldbrotmuffin!“ — Braut: „Wie poetisch! Das muß aber viel Zeit in Anspruch genommen haben!“ — Bursche: „Wein! drei Stunden hab' ich dazu gebraucht!“

Neuestes. (Z. D.)

* Zegernsee, 17. Juli. Die Kaiserin hat in Folge der günstigen Berichte aus Bergen über das Befinden des Kaisers die Abreise aufgegeben und bleibt in Zegernsee.

* Forst (Lauß), 17. Juli. Die Frau eines Maurers erkrankte ihre drei Kinder und dann sich selbst in der Heiße, wahrscheinlich in Folge unglücklicher Familienverhältnisse.

* Stockholm, 17. Juli. Die Zeitung „Aftenbladet“ bringt Näheres über Andrees Ausflüge. (Siehe den Artikel auf der 1. Seite.) Die Vorbereitungen zur Abreise, als günstiger Wind beobachtet wurde, dauerten 3 1/2 Std. Der Ballon erhielt den Namen „Alder“. Der Ausflieger ging glücklich unter Hurrarufen und Glückwünschen der Zurückbleibenden von Statten. Trotz des schwachen Windes stieg der Ballon schnell bis zu 200 m, wurde aber sofort wieder bis auf die Höhe des Meeresspiegels niedergebückt, stieg dann wieder nach Auswerfen von Sandsäcken und wurde vom Winde in nördlicher Richtung geführt, das Weiter war hell. Der „Alder“ war während einer Stunde sichtbar und ging mit einer Schnelligkeit von mindestens 35 Kilom. in der Stunde. Die Richtung war Nord-Nord-Ost.

* Wien, 17. Juli. Das slovenisch-deutsche Unter- gymnasium in Gills wird mit Schluß des laufenden Schuljahres, das heißt Ende August, zu bestehen aufhören. Die Reichsregierung hat bekanntlich den Kredit dafür verweigert.

* Paris, 17. Juli. Die von Pionieren an Stelle der durch die Ueberfluthungen weggerissenen Eisenbahnbrücke erbaute Nothbrücke über den Adour ist eingestürzt. Zwei Lokomotiven sind in den Fluß gestürzt; viele Menschen haben Verletzungen erlitten.

* Waku, 17. Juli. In vergangener Nacht brach in der Naphthaquelle Fichernij-Gorodok Feuer aus. Fünf Naphtharaffinerien und eine Hasenanlage wurden zerstört. Die benachbarten Raffinerien stellten die Arbeit ein. Mehrere Menschen verbrannten, acht Personen erlitten schwere Brandwunden.

* Konstantinopel, 17. Juli. Die Votschafter der Mächte hielten vorgestern beim österreichisch-ungarischen Votschafter v. Calice eine Sitzung, zu welcher der türkische Minister des Aeußern Tewfik Pascha erschien und die Mittheilung machte, daß der Sultan den Friedensbedingungen der Mächte im Prinzip zustimme und jetzt bereit sei, diese offiziell und formell anzunehmen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 18. Juli: Meist heiter, warm, stellenweise Gewitterregen. — Montag, den 19.: Volkig mit Sonnenschein, schwül, vielfach Gewitterregen. — Dienstag, den 20.: Volkig, schwül, meist trocken, irischweise Gewitter.

Nieder schläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Grabenitz 16.7.—17.7. 0.5 mm	Werne 15.7.—16.7. 9.4 mm
Woder b. Horn 1.6	Königs
Stradem bei Dt. Eylau 0.1	G. Kofainen/Reuderschen 6.8
Neufahrwasser	Marientburg 13.1
Pr. Stargard	Gergehnen/Saalfeld Dv. 23.7
Dirschau	Gr. Schmalde Wv. 5.2

Wetter-Depeschen vom 17. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 41° F.)
Remel	758	SD.	2	heiter	+20
Neufahrwasser	758	SD.	1	Dunst	+19
Swinemünde	756	ND.	1	bedeckt	+17
Hamburg	763	SWW.	4	bedeckt	+15
Hannover	761	SWW.	4	bedeckt	+16
Berlin	756	SWW.	3	bedeckt	+16
Breslau	758	SSW.	1	Dunst	+18
Havaranda	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Kopenhagen	758	ND.	1	bedeckt	+17
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	767	S.	0	wolkenlos	+17
Aberdeen	—	—	—	—	—
Warmouth	—	—	—	—	—

Grabenitz, 17. Juli. Getreidebericht. Handels-Kommi.
Weizen gute Qualität 157—153 Mk., mittel 154—156 Mk.
— Roggen gute Qualität 112—115 Mk., mittel 105—106 Mk.
— Gerste Futter 104—110 Mk. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen Koch 130—140 Mk.

Danzig, 17. Juli. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)
Für Getreide Güterfrächte u. Desfaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. pro Tonne sogen. Factorei-Provision unentgeltlich vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.

17. Juli.		16. Juli.	
Weizen Tendenz:	Gefragt, bis 2 Mk. höher.	Fest, 1—2 Mk. höher.	
Uniaf:	100 Tonnen.	150 Tonnen.	
inl. hochb. u. weiß hellbunt	747 Gr. 163,00 Mk.	745, 769 Gr. 160-164 Mk.	
rot	161,00 Mk.	158,00 Mk.	
Tran. hochb. u. w. hellbunt	131,00 Mk.	157,00 Mk.	
rot	125—130,00 Mk.	129,00 Mk.	
rot	123—127,50 Mk.	123,00 Mk.	
Roggen Tendenz:	Söder.	Söder.	
inländischer	733 Gr. 118,00 Mk.	744 Gr. 116 Mk.	
ruß. poln. a. Tran. alter	720 Gr. 84,00 Mk.	82,00 Mk.	
Gerste gr. (656-680) fl. (625-680 Gr.)	130,00 "	130,00 "	
Hafer inl.	115,00 "	115,00 "	
Erbson inl.	125,00 "	125,00 "	
Tran.	130,00 "	130,00 "	
Rüben inl.	90,00 "	90,00 "	
Weizenkleie) p. 50kg	241,00 "	241,00 "	
Roggenkleie)	— "	3,55 "	
Spiritus Tendenz:	— "	3,70—3,75 "	
fonting.	60,80 Mk.	60,80 Mk.	
nichtfonting.	41,00 "	41,00 "	

Königsberg, 17. Juli. Spiritus-Depesche.
(Portatus u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Kom u. V. G.)
Preise per 10000 Liter 9/10. loco untonting.: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,70 Geld; Juli untontingentirt.: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,60 Geld; Frühjahr untontingentirt.: Mk. 42,50 Brief, Mk. 41,70 Geld; Juli-August untontingentirt.: Mk. 42,50 Brief, Mk. 41,80 Geld.

Bromberg, 17. Juli. Städt. Viechhof. Wochenbericht
Auftrieb: — Pferde, 99 Stück Rindvieh, 188 Kälber, 677 Schweine (darunter — Vatouier), 171 Ferkel, 319 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—31, Kälber 30—36, Landschweine 34—38 Vatouier —, für das Paar Ferkel 18—36, Schafe 20—26 Mk. einschätzigang: Flott.

Berlin, 17. Juli. Börsen-Depesche.

Getreide-Notirungen		17.7.		16.7.	
fehlen, da die Versammlungen des Vereins Berliner Getreide- u. Erzeugnisse-Händler politisch verboten worden sind.					
Spiritus 17.7.	16.7.	Deutsche Bank	211,25	210,40	
loco 70er 42,30 42,30		3/2 Bp. rittsch. Vdbb. I	100,40	100,30	
		3/2 " " " II	100,40	100,30	
		3/2 " " " I	100,40	100,30	
		3/2 Weitor. Vdbb.	93,40	93,40	
		3/20 Dvtr.	100,40	100,30	
		3/20 Bdm.	101,25	100,70	
		3/20 Bdi.	100,40	100,40	
		Dist.-Com.-Antb.	206,75	206,70	
		Laurabütte	161,25	160,10	
		50/50 Ital. Rente	94,50	94,50	
		40/50 Mittelm.-Dblig.	98,75	98,75	
		40/50 B. Cons.-Ant.	103,90	103,90	
		104,10	104,10	104,10	
		98,20	98,20	98,20	
		29/30 Diskont	29/30	29/30	
		Tendenz: der Fondb.	fest	fest	

Chicago, Weizen, stramm, v. Juli: 16.7.: 75 1/2; 15.7.: 74.
New-York, Weizen, stramm, v. Juli: 16.7.: 81 1/2; 15.7.: 80.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)
Berlin, den 17. Juli 1897.

Zum Verkauf standen: 2869 Rinder, 1376 Kälber, 18602 Schafe, 3764 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Fla.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtverthes, höchstens 7 Jahre alt 63 bis 65; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57 bis 62; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54 bis 56; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 54. — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtverthes 58 bis 60; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53 bis 57; 3. gering genährte 46 bis 52. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtverthes — bis —; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtverthes, höchstens 7 Jahre alt, 53 bis 55; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50 bis 52; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 50; 4. gering genährte Färsen und Kühe 42 bis 48. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Wollschmaß) und beste Saugkälber 62 bis 66; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 55 bis 60; 3. geringe Saugkälber 50 bis 54; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 45. — Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 60 bis 63; 2. ältere Mastlamm 56 bis 59; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 55; 4. polsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (ober 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 56; b) über 300 Pfund lebend (Käfer) 54 bis 55; 2. fleischige Schweine 48 bis 53; gering entwickelte, feiner Saunen 48 bis 52 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es wurde fast geräumt. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Schafe: Schlachtbares Vieh wurde auf gekauft, beim Magervieh herrschte ein sehr mäßiger Geschäftsgang, es bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig, es wurde geräumt.

Der „Gesellige“ liegt im Besaß des Central-Hotels aus.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands.
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Heute Abend entschlief sanft in Berlin unsere inniggeliebte gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die verwitwete Frau

Auguste Bock

geb. Perkuhn
im Alter von 70 Jahren.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Bertha Ziehm geb. Bock.
Isabella Karstaedt geb. Bock.
Conrad Ziehm, Strafanstalts-Direktor.
Felix Karstaedt, Gutsbesitzer
und 5 Enkelkinder.

8845]

8995] Die Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hoch erfreut an
Fisten b. Gr. Radowisk,
den 14. Juli 1897.
Lehrer Krüger nebst Frau,
geb. Bomke.

Nach mehrjähriger Assistenten-tätigkeit habe ich mich hier, Grabenstraße 56 (im Hause des Herrn Wagenfabrikanten Spaende), als

Spezialarzt

f. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe niedergelassen und daselbst eine Privat-Frauen-Klinik errichtet.

Sprechst. : 9-11 Uhr
mit Ausnahme von Sonn- und Feiertags-Nachmittags.

Dr. Otto Paschen

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
(Früher I. Assistent der Königl. Universitäts-Frauenklinik zu Bonn.)

2681] Zum Einführen und Ab-schließen von kaufmännischen Büchern empfiehlt sich

Künstliche Zähne

Blomben u. schmerzlos Zahnziehen billig u. sanfter im Zahnatelier von S. Wechsler, Schwes a. W., am Markt.

Hochrad

gut erhalten, ist Umstände halber für den billigen Preis v. 45 Mk. sofort verkäuflich. 18915

Gg. Witt, Werkführer, Hammer bei Schönlante.

Ledertreibriemen

in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern belagter Leder, welche gestrichelt sind, daher gerade laufen, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von

F. Czwiklinski.

Berufseinladung 3. Fuhb. Amtr. a. W. 80 W. E. Dossombeck.

Kaufmännische Ausbildung

welche in etwa 3 Monaten in meinem Institute erlangt werden kann, hat vielen Herren u. Damen zu ausgezeichneten Stellungen und zur Lebensversicherung verholfen. — Der Unterricht umfasst Schönschrift, Handels-Korrespondenz, Rechnen, Buchführung nebst allen Kontorarbeiten incl. Conto-Corrente etc., doppelte italienische und amerikanische Buchführung und alle Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften, Stenographie und Maschinenshreiben. Bester Erfolg absolut sicher. Bitte jedenfalls Zutrittsnachrichten gratis zu verlangen. Prospekt d. Briefl. Unterrichts ebenfalls gratis u. franko. Ueber 15000 ausgebildet. Königl. behördlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut Otto Siede, Elbing. Gerichtl. Bücher-Revisor. — Vereidigt. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung. 18795

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen 19138 Bahn oder Schiff hier. Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei. Ludwig Zimmermann Nachfl., Danzig, Hopfenzasse 109/110.

Glasierte Thonröhren

„Pferdekrippen Schweinetröge Thonfliesen Eisenklinker Dachpappe, Carbolineum Gyps, Rohrgewebe Gypsdiele, Portland-Cement Backofen-Herdplatten

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst 18856

F. Esselbrügge

Baumaterial.-Dachdeckungs- und Asphaltirungs-Geschäft. Fernsprech-Anschluss No. 43.

Richard Berek's

geselich geschützte Sanitäts-Pfeife



Die Sanitäts-Pfeife ist solid zusammengeklebt, elegant angefertigt und taucht vorzüglich trocken in Wasser ein, ohne sich zu verformen. Pfeifen-schmied-Gewand absolut ausge-schlossen.

Die Sanitäts-Pfeife braucht nie gereinigt zu werden und über-dauert dadurch Alles bisher Dage-wesene.

Preise: Kurze Pfeifen 1.00 an, lange Pfeifen 2.50 an, Sanitäts-Cigaretten 0.60, Spigen 0.75, 1.00, 2.00, Sanitäts-Tabake 1.50, 2.50, 3.00

Richard Berek, Ruhla 65 (Thüringen). Wiedererkäufer überall gerüht. Man lasse sich durch werbliche Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutz-marke und den vollen Namen: Richard Berek.

Englische Wäscherollen

als Spezialität empfiehlt zu billigsten Preisen. 17285

A. Neumann, Maschinenfabrik, Bitterfeld.

Dresden, Kgl. Konservatorium für Musik und Theater.

42. Schuljahr. 1896/97: 1007 Schüler. 52 Aufführungen. 107 Lehrer. Dabei Döring, Draeseke, Fahrmann, Fairbanks, Frau Falkenberg, Frau Hildebrand von der Osten, Höpner, Hösel, Janssen, Jffert, Frl. von Kotzebue, Krantz, Kühner, Mann, Frl. Orgeni, Frau Rappoldi-Kahrer, Remmele, Rischbieter, Ritter, Schmöle, von Schreiner, Schulz-Beuthen, Sherwood, Starcke, A. d. Stern, Vetter, Tyson-Wolff, Wilh. Wolters, die hervorragendsten Mitglieder der königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützner, Feigler, Biekring, Fricke, Gabler etc. Alle Fächer für Musik u. Theater. Volle Kurse und Einzelächer. Eintritt jederzeit. Haupt-Eintritt 1. April u. 1. September. Aufnahmeprüfung am 1. September, von 8-1 Uhr. Prospekt und Lehrerverzeichniss durch Hofrath Prof. Eugen Krantz, Direktor. 18985

5177] empfiehlt Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. **Th. Flöther** Filiale: BROMBERG.

Locomobilen
garant. grösste Leistung bei gleichmässigen Gang und geringstem Kohlenverbrauch.

Patent-Dampf-Dresch-maschinen
mit doppelter Reibung in Sortircylinder Ausserordentlich hohe Leistungsfähigkeit.

Weitgehendste Garantien. Günstigste Zahlungsbedingungen.

C. L. Flemming, Holzwaarenfabrik, Globenstein, Sachsen

empfehlen **Hölzerne Riemen-scheiben** für Fabriken, Mühlen, Maschinenbauer u. s. w.

Rundstäbe **Rouleauxstangen** **Bogeltische, Wachtelhäuser** **Ein-schauer** **Wäschetrocken-gestelle**

Wagen bis zu 12 Zentner mit abgebrochenen Eisenachsen, gut beschlagen. 25 35 50 75 100 5,50 8,50 11,- 14,- 16,50 150 kg. Tragkraft. 27,- Mk., gestrichen.

Haus- und Küchen-Geräthe Hobelbänke. Muster-Packete, 9 Stück sortirt, für Canarienzüchter Mk. 6 franco.

Man verlange Preisliste. 22.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim** empfehlen

Dampf-Dresch-säge

Heinrich Lanz Mannheim unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.



Zeugnis über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Locomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schrotten, Häckseln, etc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Locomobile als auch des Dreschapparates wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohlüberdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betriebe habe, habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben, und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung grosser Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben.

Varzin, den 6. Juni 1895. gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

Jacobiwerk, Meissen

Spezialmaschinenfabrik Gegründet 1835 liefert der Neuzeit entsprechende 13836

rationelle Ziegelei-Anlagen.

1 Saugpumpe

1 ar. u. 1/2 Wasserpumpe, 2 Pferdetruppen, 1 Gassausg., 2 Beden verkauft unterm Einkaufspreise Georg Herbst, Culmbach.

Geräuch. Maränen

täglich frisch, pro Schwad 150 Mk., Postkonto, 2-3 Schwad, versendet gegen Nachnahme, Emb. 20 Pf. F. Borchert, 8919] Nikolaiten Däbr.

Suchtenscharte

zu wasserdichten Jagdtiefeln. Höhe 56 60 64 68 72 cm. Mark 9 9,50 10 10,50 11 v. Paar empfiehlt gegen Nachnahme Wilhelm Sieburth, Culmbach.

Rothbuchen

trockene Bohlen, offerirt J. Abraham, Danzig, 4927] Hundegasse 32.

10 Einzelsaß

recht u. rektifizirt Spiritus giebt billigst ab 18978 R. Dombrowski.

1896er Dillgurken

hat noch einige Faß unterm Garantie der Haltbarkeit, in To. v. 10 Schwad billig abzugeben 18937 Die Gurken-Einlegerei und Sauerkraut-Fabrik P. E. Wolff, Culmbach a. W.

7906] Ränderped, Winterw. (fein Amerikaner) er, a. G. 48 Mk. empf. Herm. Schwarz, Dirichau.

Bollfette delikate Sahnenkäse

verfendet mit 50 Pf. pro Stk. (3/4-1 Pf.) Dom. Gr. Rogath bei Niederzehren. 18872

rohe Schien geschl. Schenk.

ca. 20 roh. Graben u. Füßen 100 einz. Nützensgabeln. 30 Santeln 3-5 Pf. 25 Nützensmesser, 50 c/c. h. h. u. Nützensschiff, 50 Senfen u. andere Kurzwaaren offerirt wegen Aufgabe des Geschäfts bedeutend unter den best. Preisen Georg Herbst, Culmbach.

Pianos

kreuzs. Eisenbau ohne Anzahl. a. 15 M. monatl. Franko 4 wöch. Probensend. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Vereine.

Radfahrer-Verein Grandenz.

8981] Das diesjährige Sommerfest des Vereins findet am 1. August im Schützenhause statt, und werden hierzu die verehrlichen passiven und activen Mitglieder ganz ergebenst eingeladen. Das Programm wird später veröffentlicht werden. Wünsche der verehrlichen Mitglieder betreffs weiterer Einladungen bitten wir bis Mittwoch, den 21. d. Mts., an den unterzeichneten Vorstand gelang. zu lassen. Grandenz, d. 17. Juli 1897. Der Vorstand des R.-V. G. 3. U.: Carl Boesler.

Krieger-Verein Freystadt

feiert Sonntag, den 25. 7. sein Stiftungsfest.

Nachm. 3 Uhr: Anzug, dann Konzert im Garten „Zum Kaiserhof“, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 175. Abends: Ball. Gäste sind willkommen. Entree pro Person 50 Pf., pro Familie Mk. 1, beim Tanz pro Herr Mk. 1,50. Der Vorstand.

Vergnügungen

Tivoli-Garten.

Sonntag, d. 18. u. Montag, d. 19. Juli humoristisch. Abend der hier bekannten und beliebten Neumann-Bliemchen's 18713

Leipzig'scher Neumann-Bliemchen (Begründer der ersten Leipziger Sänger), Wilh. Wolff, Horvath, Gipner, Allendorfer, Frische und Lodermann. — Anfang 8 Uhr. Kassenspreis 60 Pf. Billets a. 50 Pf. i. d. Abend. d. Hin. G. 11.00, in d. Cigarrenh. d. Fr. C. Sommerfeld u. Tivoli.

Jeden Abend durchweg neuer Spielplan. Zum Schluss des ersten Spielplans: Unter Kameraden, des zweiten Spielplans: Montags, den 19. Juli: Café Bretzel, urkomische Gesammtspiele von Wilh. Wolff. Ueberall fürmischer Beifall.

Mühle

Vorschloss Roggenhausen. Sonntag, den 18. Juli

Großes Concert.

Bei entretender Dunkelheit bengalische Beleucht. des ganzen Parks. 18304 Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Nach dem Concert 743. Nietz. Nolte.

Zu jed. Stunde dent ich Ihrer u. i. Schmerza. d. bald. Schied. Das Sie? 8616] Brief un. Nr. 100 N. N. postl. R. abgeheilt.

Fräulein Jenny Robert zum heutigen Biegebeste herzlichste Gratulation. 18885 Mehrere Freunde.

Kaiser Wilh. Sommertheater

Sonntag: Ein gemachter Mann. Große Feste mit Gesang. Montag: Zum letzten Male: Die Zeitige. Lustspiel. Neu. 18927

Sente 4 Blätter.

4 Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

(Fortsetzung.)

Der Wanderhufschmied besuchte bis Mitte März 1897 im Ganzen 173 Besizer und 18 Dorfschmiede. Bei ersteren hat er 3335 Hufeisen beschliffen und 165 krankhafte Pferdehufe beschlagen.

In der Hufbeschlag-Lehrschmiede in Danzig wurden in den vier dreimonatlichen Kursen 38 Schmiede unterrichtet. Aufgeschlagen wurden in diesem Jahre in der Lehrschmiede 22720 Hufeisen. 500 Hufe wurden bearbeitet, ohne beschlagen zu werden.

Dies Kapitel des Berichtes schließt mit einem kurzen Hinweis auf die Beziehungen zum Staate und zum Auslande. Es heißt darin: „Wenn wir in unserem letzten Jahresberichte sagten, in Bezug auf die Einführung der Landwirtschaftskammer hegt man in den Kreisen unserer Provinz die Vorläufer noch mehr Befürchtungen als Hoffnungen, so können wir jetzt sagen, daß ein Theil dieser Befürchtungen dadurch gehoben ist, daß die Ueberführung des alten Zentralvereins in die Landwirtschaftskammer mit möglichster Schonung der altbewährten Institutionen vorgenommen und eigentlich nur die Firma geändert ist, indem sozusagen ihre Inhaber dieselben geblieben sind, und der Geist der Einigkeit und des gemeinsamen Strebens nach Förderung unserer Landwirtschaft ebenso die Landwirtschaftskammer besetzt, wie das früher in dem Zentralverein der Fall gewesen ist.“

„In Bezug auf das Zuckersteuergesetz können wir nur unser Bedauern darüber aussprechen, daß die von der Regierung vorgeschlagene Prämie vom Reichstage so stark herabgesetzt, und dafür nicht wenigstens die Bestimmung in das Gesetz aufgenommen ist, wonach der Bundesrath das Recht bekam, die Prämie zu erhöhen, falls die Konkurrenzstaaten dieses thäten. Auch läßt die Art der Kontingentierung, wie sie jetzt das Gesetz vorsieht, sehr zu wünschen übrig, denn thätlich muß heute jede Zuckerfabrik nach Vergrößerung ihrer Produktion streben, will sie nicht zurückkontingentirt werden.“

„Große Befriedigung bei den Landwirthen hat dagegen das Vörsengesetz hervorgerufen in der Hoffnung, daß es dadurch gelingt, den börsenmäßigen Terminhandel mit seinem Preisdruck auf das reelle Getreidegeschäft ein für alle Mal aufzuheben. Die westpreussischen Landwirthe leben in der Hoffnung, daß, soweit die Vörsenelemente dem Gesetz bisher Widerstand entgegensetzen, es der Staatsregierung baldmöglichst gelingen werde, der Autorität des Gesetzes Geltung zu verschaffen.“

„Die strengen Vorschriften über die Sonntagsruhe in den Molkereien beunruhigen unsere Molkereibesitzer sehr. Sie sind dadurch gezwungen, einen Theil des Jahres hindurch sowohl einen Reservetajemacher, wie einen Reserveheizer zu halten, und das werfen die heutigen Preise für die Molkereiprodukte nicht ab.“

„Sehr viele Klagen seitens der Landwirthe sind auch in diesem Jahre wegen der Muterung der Pferde an uns gelangt. Dadurch, daß die Muterung der Pferde gerade in die Bestzeit gelegt ist, wird den Landwirthen durch die dadurch bewirkte Verfristung der so wie so sehr kurzen Bestzeit in unserer Provinz großer Schaden zugefügt, und es wäre dringend zu wünschen, daß die Militärverwaltung die Muterung der Pferde entweder in den Anfang März oder Anfang Juni verlegt.“

Nur einen kurzen Raum nimmt in dem Bericht die Landwirtschaftliche Vereinswesen ein, aus welchem zu entnehmen ist, daß im Berichtsjahre sich 18 neu gegründete Bauernvereine der Kammer angeschlossen haben, so daß dieser außer dem Kreisverein Schlochan mit 828 Mitgliedern noch 45 Lokalvereine mit 2117 und 95 Bauernvereine mit 4308, in Summa 7253 Mitglieder angehören. Die Gesamtzahl der Mitglieder beider Vereinsgruppen hat sich gegenüber dem Jahre 1895 um 1139 erhöht. Außerdem bestehen in der Provinz noch etwa 10 polnische landwirtschaftliche Vereine, welche der Landwirtschaftskammer nicht angeschlossen sind.

Au Zuschüssen für das Etatsjahr 1896/97 erhielt die Kammer vom Staate 124 550 Mk., von der Provinz 20308 Mk., verschiedene Einmahnen hatte sie 8950 Mk., an Umlage wurden erhoben 19000 Mk., Summa 172808 Mk.

Bei dem landwirtschaftlichen Betrieb und zwar zunächst dem allgemeinen Ackerbau wird bemerkt, daß die Tief- und Hackkultur langsame aber sichere Fortschritte macht, weniger dagegen die Anwendung von künstlichem Dünger. Beides hat seinen Hauptgrund in der Dürre der letzten Jahre. Das Streben der kleineren Besizer nach Verbesserung ihres Betriebes wurde recht deutlich durch die Nachfrage nach Schlägeintheilungen durch Wanderlehrer bewiesen. Auch auf die Behandlung des Stallmistes wird immer mehr Werth gelegt. Die alljährlich von der Landwirtschaftskammer veranstalteten Düngungsversuche, wobei Kalk, Superphosphat bezw. Thomasmehl, Kainit und Chilisalpeter frei geliefert werden, zeigen den Besizern, wie sie dadurch ihre Erträge vermehren können, und regen zu weiteren Düngungsversuchen an.

Im speziellen Pflanzenbau sind beim Getreidebau besondere Veränderungen nicht bemerkt worden, doch wird dem Anbau verschiedener neuerer Getreidearten größere Aufmerksamkeit zugewendet; jedoch läßt die abnorme Witterung dieses Jahres keine Schlüsse auf ihre Qualität zu. — Zu bemerken ist noch, daß der Anbau der reinen

Erbsen wegen seiner Ertragsunsicherheit immer mehr abnimmt und statt dessen ein Gemenge von Erbsen und Hafer oder Erbsen und Gerste gebaut wird. Der Ertrag ist, wie bei allen Gemengefrüchten, im Gegensatz zu der einzelnen Frucht, entschieden höher. Allerdings verliert die Nachfrucht, wenn ihr nicht etwas künstlicher Dünger gegeben wird.

Bei dem Hackfruchtbau war die Pflanzzeit und die erste Entwicklung der Kartoffeln sehr günstig, der Ertrag in Folge der anhaltenden Dürre aber sehr schlecht; an vielen Stellen ist er um fast 20 Zentner pro Morgen, dem Vorjahre gegenüber, zurückgegangen, desgleichen der Stärkegehalt um ungefähr 1 1/2 Prozent.

Bei den Zuckerrüben war der Ertrag gegen das Vorjahr, namentlich auf leichtem Boden, geringer, der Zuckergehalt dagegen ziemlich gut.

Bei dem Handelsgewächs- und Futterbau ist die Erwartung, daß mit dem Sinken der Zuckerpriese der Anbau von Raps und Rübsen sich vermehren würde, nicht eingetroffen; die Ernte war im Allgemeinen gut. — Der Hopfenbau hat keine weitere Verbreitung in der Provinz gefunden. Der Tabakbau ist auf einen Theil des Kreises Marienwerder beschränkt, wo etwa 2000 Morgen mit Tabak bestellt sind, die einen mittleren Ertrag von 15 Zentnern pro Morgen ergaben. Eine Verkaufsgenossenschaft soll hier begründet werden.

Was den Anbau neuerer Futterpflanzen betrifft, so lauten die Urtheile über Lathyrus silvestris meist ungünstig, nur von Bremen, wo Herr v. Nitykowski seit Jahren diese Pflanze züchtet, wird günstig sowohl über den Ertrag wie die Fütterung berichtet. Sonst hat man beobachtet, daß die Pflanze vom Vieh nicht gerne gefressen wird und auch leicht Erkrankungen im Gefolge hat.

Ueber ausgebeuteten Anbau von Polygonum sowie von Mais ist nichts berichtet. Zu Versuchszwecken vertheilte die Landwirtschaftskammer an Kleingrundbesitzer im Sommer 1896 Vicia villosa in den Gegenden, in welchen kein Klee gedeiht; die Berichte darüber lauteten sehr günstig.

Die Zwischenbauversuche ergaben, daß nur die blaue, weiße und gelbe Lupine, die Wicke und allenfalls noch die Serabella dafür in Betracht kämen.

Zur Korbweidekultur ist zu bemerken, daß in unserer Provinz etwa 45 Weidenarten vorkommen. Davon eignen sich aber nur 5 zur Anlage von Weidenkulturen. Als besonders passend für Korbweidebau hat sich Salix viminalis erwiesen, die außerdem bei zweckmäßiger Kultur durch Mastenerträge befriedigt. So wurden davon z. B. in Grabowo auf Sandboden im ersten Jahre 30 Ctr., im zweiten 60 Ctr. pro Morgen gewonnen. Auf anderen Gütern wurden im zweiten Jahre unter besseren Bodenverhältnissen sogar 120 Ctr. pro Morgen geerntet. Auf Höhenboden konnten in Folge der großen Dürre im ersten Jahre nur 15, 20 und 25 Ctr. geerntet werden. Dieser Ausfall an Menge wird aber einigermaßen dadurch ausgeglichen, daß für solche kleine Weiden, wenn sie geschält sind, für den Centner 18—20 Mark gezahlt werden, für große und mittlere dagegen nur 8—12 Mark. Den größten Gewinn wirft die Korbweide bei richtiger Behandlung erst im dritten und vierten Jahre ab. Um dem Weidenanbau weitere Verbreitung in der Provinz zu verschaffen, beschloß die Landwirtschaftskammer, soweit ihre Mittel reichen, künftig den Versuchsanstellern für je einen Morgen die Weidenstecklinge zur Verfügung zu stellen, nachdem sie bereits in diesem Jahre 20 Weidenbauversuche auf diese Weise unterstützt hatte. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn zugleich mit der Gründung einer Weidenverwertungsgenossenschaft und der Errichtung einer Dampfschälanstalt auch eine Korbweidefabrik verbunden werden könnte. Leider ist aber ein dahingehender Antrag der Landwirtschaftskammer vor der Hand vom Minister abgelehnt worden, und man hat nun den Versuch gemacht, Korbweidefabriken mit Hilfe des Genossenschaftswesens ins Leben zu rufen, so z. B. in Tuchel. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Juli.

Die Zucker-Ausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Großbritannien 3170 Doppel-Zentner gegen 174390 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden 686182 Dg. geliefert, gegen 598766 Btr. im Vorjahr; der Lagerbestand an Rohzucker betrug am 15. Juli 77352 Dg. gegen 300510 im Jahre 1896. — Versendungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 468200, Italien 70700, Portugal 100, Amerika 72830, Schweden und Dänemark 320, Holland 34100, in Summa 646250 Dg., gegen 634870 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. 47050 Dg. gegen 328910 im Vorjahre.

Deutsch-Russischer Gütertarif, Theil I. Mit Gültigkeit vom 1. August erscheint eine Neuauflage des Deutsch-Russischen Gütertarifs, Theil I., wodurch die am 1. Januar erlassene Ausgabe nebst dem ersten Nachtrage aufgehoben wird. Die neue Auflage enthält den Wortlaut des alten Theils I. mit den Veränderungen des ersten Nachtrages, außerdem die inzwischen erschienenen Ergänzungen der Einfuhrbestimmungen und einige neue oder geänderte Zusatzbestimmungen. Druckstücke des neuen Tarifs können durch Vermittelung der Verbandsstationen käuflich bezogen werden.

Seehafen-Ausnahme-Tarife für Kartoffelstärkefabrikate. Die bisherigen, ohne die Beschränkung der Ausfuhr nach dem außer den deutschen Auslande gültigen Seehafen-Ausnahmetarife für Kartoffelstärkefabrikate bleiben über den 1. September d. Js. hinaus noch bis auf weiteres in Kraft.

Kleinbahnprojekte. Die Deutsche Kleinbahngesellschaft in Bromberg plant im Anschluß Königsberg-Neutuhren schmalspurige Kleinbahnen für Personen- und Güterverkehr von Rühmen nach Fischhausen, von Rauschen nach Warnicken und von Neutuhren nach Kranz. Von den Kreisen Samter und Birnbaum wird der Bau einer schmalspurigen Kleinbahn für Personen- und Güterverkehr von Samter über Birke nach Birnbaum geplant. Die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft in Berlin will eine vollspurige Kleinbahn für Güterverkehr von Krotschin über Neustadt bei Pinne und Lubosch nach Birke herstellen. Der Aktiengesellschaft „Kleinbahngesellschaft Greifswald-Farmen“ zu Greifswald, welche den Bau und Betrieb einer Kleinbahn von Greifswald nach Farmen, mit Abzweigungen nach Büßow und Gähkower Fähre beabsichtigt, ist das Enteignungsrecht für das für diese Anlage in Anspruch zu nehmende Grundeigentum verliehen worden.

Neue Telegraphenanstalt. Am 20. Juli wird in Königl. Reuders bei Gattersfeld eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

Molkereikursus für Studierende der Landwirtschaft zu Kleinhof-Tapiau in Ostpreußen. In der Zeit vom 4. bis 31. August wird an der Versuchstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapiau ein Molkereikursus für Studierende der Landwirtschaft und sonstige Interessenten abgehalten. Den Theilnehmern, welche in der etwa 1500 Meter entfernt liegenden Stadt Tapiau Wohnung und Verpflegung finden, wird Gelegenheit geboten, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete des gesammten Molkereiwesens zu erweitern, sich unter Anleitung an den praktischen Arbeiten in der Molkerei, in welcher die Milch von 1200 Kühen zur Verarbeitung gelangt, zu betheiligen und bei den täglich im Laboratorium stattfindenden Übungen die Untersuchung und Prüfung der Milch nach verschiedenen Methoden kennen zu lernen. Täglich wird ein einstündiger Vortrag gehalten. Während des Kurses werden landwirtschaftliche Ausflüge nach Trakehnen zc. veranstaltet. Da ferner die Rindviehherde der 1000 ha großen Domäne, auf welcher sich eine ausgedehnte elektrische Licht- und Kraftanlage vorfindet, hervorragend ist, und der Domänenpächter, Herr Amtsrath Schrewe, den Besuch der außergewöhnlich schönen Ställe, der Brennerei sowie der übrigen Wirtschaftsräume gestattet, so ist den Studierenden Gelegenheit geboten, auch ihre Kenntnisse auf dem Gebiete der Rindviehhaltung und Landwirtschaft überhaupt zu bereichern. Das zu erntende Honorar beträgt im Ganzen 40 Mark. Nähere Auskunft erteilt Dr. Sittler in Kleinhof-Tapiau.

Remunerationen für Gerichtsbeamte. Der Justizminister hat angeordnet, daß mit Rücksicht auf die den höheren und mittleren Beamten durch den diesjährigen Etat bewilligten Gehaltszulagen an solche Beamte Remunerationen nicht mehr gewährt werden sollen; dagegen kann solchen Gerichtssekretären, welche als Gerichtsschreiber bei größeren Gerichten fungiren, eine Remuneration von etwa 300 Mk. als Entschädigung für ihre Mehrarbeiten, gleichsam als Funktionszulage, gezahlt werden. Besondere Vergütungen an Unterbeamte sollen auch noch weiter bewilligt werden, und zwar soll hierbei namentlich das Weihnachtsfest in Betracht kommen.

Privilegium. Der Stadt Inowrazlaw ist vom König ein Privilegium zur Ausfertigung von auf den Inhaber lautenden Anleihscheinen im Betrage von 1200000 Mk. erteilt worden. Die Anleihscheine sind je nach der Lage des Geldmarktes mit 3 oder 3 1/2 Prozent jährlich zu verzinsen.

Bienenwirtschaftliche Ausstellung in Jüterburg. Auf Grund des § 114 des Vereinszollgesetzes ist unter den im § 59 des Hauptprotokolls der XV. Generalkonferenz aufgeführten Bedingungen für diejenigen an sich zollpflichtigen Gegenstände, welche zu der in der Zeit vom 4. bis 7. August d. Js. in Jüterburg stattfindenden bienenwirtschaftlichen Ausstellung vom Auslande eingehen und nach beendigter Ausstellung wieder ausgeführt werden, Befreiung vom Eingangszoll zugestanden worden.

Ordnungsverleihungen. Dem Hauptmann Hofrichter im Füsilier-Regiment Nr. 34, dem Premier-Lieutenant Schulz vom Infanterie-Regiment Nr. 50 und dem Sekond-Lieutenant v. Schramm vom Infanterie-Regiment Nr. 61 ist das Ritterkreuz des Großherzoglich Mecklenburg-Schwerin'schen Ordens verliehen. Dem Forstmeister a. D. Kienast zu Potsdam, früher zu Buchwerder im Kreise Neumünster, ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Guts-Administrator Fischer zu Veruhardshof im Kreise Ragnit der Kronenorden vierter Klasse, den Ober-Waldmeistern Hübe und Vort in der 1. bzw. 12. Gendarmen-Brigade und dem bisherigen städtischen Nachwächter Smieg el zu Ostrowo das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Auszeichnung. Dem königlichen Förster Lehmann zu Pultau, dem ältesten Forstbeamten der Oberförsterei Stronnau, ist das goldene Ehrenporteepe verliehen worden.

Personalien in der evangelischen Kirche. Die Predigamtscandidaten Felix Kluge, Friedrich Kug und Gustav Worm im Bezirk des Konsistoriums zu Posen sind für das geistliche Amt ordiniert. Berufen sind: der Hilfsprediger Kopp aus Rogowo als Provinzialvikar in der Kirchengemeinde Ostwehr, Diözese Inowrazlaw, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Freitagshelm; der Bebrivar Kluge aus Bromberg als Hilfsprediger in der Parochie Rogowo, Diözese Gnesen; der Hilfsprediger Schulz aus Rawisch als Diözesanvikar der Diözese Schildberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ostrowo; der Predigamtscandidat Kug aus Duderow als Provinzialvikar in Bromberg.

Personalien in der Schule. Der Rang der fünften vierter Klasse ist verliehen worden den Professoren: Markull am Kgl. Gymnasium in Danzig, Kitt am Gymnasium in Königsberg, Dr. Ehling am Gymnasium in Dt. Krone, Lic. Ossowski am Gymnasium in Strasburg und Pitsch am Gymnasium in Marienwerder. Den Oberlehrern Chudzinski am Gymnasium in Strasburg und Braun am Gymnasium in Marienwerder ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden. Der Lehrer Zaste in Lippint ist nach Vankau bei Warlubien versetzt.

Erledigte Schulstellen. In Wonzow (allein, Kreisinspektorspost Bennewitz zu Flatow) evangelisch; letzte Stelle an der Stadtschule in Mewe, (Kreisinspektorspost v. Homeyer zu Mewe), katholisch.

Kreisstierarztstelle. Die mit einem Jahresgehalt von 600 Mk. aus Staatsfonds ausgestattete Kreisstierarztstelle des Kreises Dramburg ist zu besetzen.

Ausstellung. Der gepulste Landmesser Henning zu Karthaus ist endgiltig angestellt.

Personalien in der Forstverwaltung. Der Oberförster Hartog in Johannisburg, Oberförsterei Wolfsbruch, ist auf die Oberförsterstelle Kubippen, Reg.-Bez. Königsberg, versetzt. Der Forst-Assessor Otto Bringmann ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Wolfsbruch verliehen.

Personalien bei der Regierung. Der Regierungs-Gewissensnumerar Friedrich Neumann in Danzig ist zum Regierungs-Sekretär befördert.

Der Regierungsassessor Schmidt zu Lissa ist der Regierung zu Breslau überwiesen worden.

Personalien in der Gewerbe-Inspektion. Dem kommissarischen Gewerbe-Inspektorsregierungsbaumeister Schmidt in Krotoschin ist die Verwaltung der Gewerbe-Inspektion in Solingen übertragen und der kommissarische Gewerbe-Inspektor Olschewsky aus Bielefeld nach Krotoschin berufen worden.

Personalien bei der Steuer. Der Haupt-Boll-Amts-Assistent Knuth, welcher vor Kurzem von Danzig nach Erfurt versetzt wurde, ist zum Ober-Grenz-Kontrollleur befördert und nach Piktuppen bei Lissa versetzt.

Personalien von der Eisenbahn. Der Hauptmann Graf von Waldersee vom Nebenetat des Großen Generalstabes, à la suite des 5. Garde-Regiments zu Fuß ist für die Dauer von 3 Monaten der Eisenbahn-Direktion zu Danzig zur Orientierung im Eisenbahn-Betriebsdienst überwiesen.

Patente. Herr A. Jöbel in Bromberg hat auf einen Dampfzylinder mit einem als dampfbildender Kesseltheil verwendbaren Ueberhitzer, Herr Otto Hermann Piew in Barch

a. Diese auf einen löslichen Knopf ohne Fadenbefestigung ein Reichspatent angemeldet.

Wahl- und Klauenfische. Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers v. Kunowski in Stenshowo ist die Seuche ausgebrochen.

Gradenz-Gulmer Kreisgrenze, 16. Juli. Gestern Abend gegen 11 Uhr brannte das Gehöft des Besitzers Becher-Abt. Waldau nebst Inventar vollständig nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Aus dem Kreise Rosenberg, 16. Juli. Recht traurige Aussichten bietet die Roggenernte in unserem Kreise. Der Roggen steht fast überall in Stielen oder liegt in Schwaden. Durch den anhaltenden Regen in letzter Zeit beginnt das Korn bereits zu keimen. Ein großer Segen ist der Regen für die Kartoffeln geworden, die in Folge der Dürre stellenweise schon halb verdorrt waren.

Stuhm, 15. Juli. Heute Nacht versuchten zwei schon mit mehreren Jahren Zuchthaus verurtheilte Gefangene aus dem Gerichtsgefängnis auszubrechen. Sie hatten das Fenstergitter ihrer Zelle ausgebrochen und sich eine Leine aus Wäschegegenständen hergestellt. Aber die Leine riß, als der erste Gefangene sich herablassen wollte, und so fiel dieser von ziemlicher Höhe so unglücklich auf das Steinpflaster des Hofes, daß er liegen blieb und um Hilfe rief, welche ihm von dem Gefangenaufseher auch bald zu Theil wurde. Er soll sich schwere innere Verletzungen zugezogen haben, so daß sein Leben in Gefahr schwebt. Der andere Gefangene ließ natürlich von seinem Vorhaben ab und blieb in seiner Zelle.

Fuchel, 16. Juli. Die dieser Tage niedergebrannte Dampfschneidemühle befand sich in dem Besitze der Herren Georg Neumann und Sternberg. (Zu der Korrespondenz in Nr. 163 hieß es nur „die Dampfschneidemühle des Kaufmanns Sternberg“.)

Pr. Stargard, 16. Juli. Die Nordische Elektrizitätsgesellschaft zu Danzig, welche sich auch um die Konzeption zu einer elektrischen Anlage hier selbst beworben hat, hat dem Magistrat 300 Lichtanmeldungsformulare zugesandt, welche auf die einzelnen Haushaltungen zur vorläufigen Ermittlung des Lichtbedarfs vertheilt werden sollen.

Jungfer, 15. Juli. Ein seltener Fang wurde heute von dem Fischer Beher gemacht. Beim Lichten eines sogenannten Sackes, den B. in der Nähe des Leuchtturmes im frischen Hoff verfertigt hatte, erbeutete er einen Seehund. Das Thier mißt über einen Meter und ist etwa 30 Kilo schwer. Es wurde der hiesigen Schule zur Besichtigung überlassen.

Allenstein, 16. Juli. Ueber den Antrag des Landwirtschaftlichen Vereins Allenstein I, betreffend die Abänderung der Feuerlöschordnung auf dem Lande, ist kürzlich in der Vorstands-Sitzung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen verhandelt worden. Der Vorstand sah keine Veranlassung, dem Antrage des Vereins näher zu treten, da er der Ueberzeugung ist, daß der Paragraph der Feuerlöschordnung, welcher besagt: „Jeder Hauseigentümer ist verpflichtet, einen Feuerweiser stets vorrätig und in gutem Zustande zu erhalten, denselben auch bei entstehendem Feuer zur Stelle der Gefahr zu bringen“, leicht von Jedermann befolgt werden kann.

Pr. Holland, 15. Juli. Wegen einer ganz geringfügigen Sache geriethen gestern zwei Arbeiter, die in der Nähe der Schäferei mit Kornhänen beschäftigt waren, in einen heftigen Streit, der mit einer blutigen That endete. Während des Streites wurde der Arbeiter Fischer aus Kroffen durch einen Senzenhieb des Gegners so gefährlich am Kopfe verwundet, daß seine sofortige Ueberführung in das hiesige Johanniter-Krankenhaus erfolgen mußte, wo er schwer krank darniederliegt.

Zu der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Herren Teschner, Schulz, Lage und Reutier Stein in die Servis-Kommission gewählt. Der Prozeß der Stadt gegen den Fiskus wegen Unterhaltung der Schloßbergstraße ist durch ein Urtheil des Oberverwaltungsgerichtes dahin entschieden, daß der Fiskus zwar die Unterhaltung der Straße übernehmen soll, daß dagegen die Stadt die Hand- und Spanndienste zu leisten habe. Zur Unterhaltung der Schloßbergstraße hat der Fiskus als einmalige Abfindungssumme 20000 Mk. geboten.

Die Gefangenen Korrell und Krause des hiesigen Gefängnisses von denen der eine 4, der andere 6 Jahre zu verbüßen hatte, sind in der vorigen Nacht entflohen. Sie hatten Kranktheiten vorgezeigt und waren deshalb im Lazareth untergebracht. Dort bogen sie die Eisenstäbe des Fensters auseinander und ließen sich an zusammengeknüpften Bettlaken in den Hof hinunter, von wo sie über die Mauer das Weite suchten. Ihre Lazarethgenossen gaben an, nichts von der Flucht gemerkt zu haben. Die Ausbrecher wandten sich nach Elbing. Es gelang hier bereits gestern, Korrell zu verhaften, während Krause entkam. Korrell wurde nach Pr. Holland zurück gebracht.

Wartenstein, 16. Juli. Am Dienstag fand die feierliche Einführung des Herrn Superintendenten Henschle als Pfarrer an der Stadtkirche durch den Herrn Generalsuperintendenten Braun-Königsberg statt. — Das hiesige königliche Gymnasium begehrt am 1. September die Feier seines 25 jährigen Bestehens.

In Albrechtshof suchte dieser Tage ein Hütejunge vor dem stromenden Regen Schutz unter einer Windmühle, welche augenblicklich nicht im Betriebe war. Als die Mühle nach kurzer Zeit in Gang gesetzt wurde, erfaßte ein Flügel den armen Jungen und verlegte ihn furchterlich. Der Verletzte wird wohl schwerlich mit dem Leben davorkommen.

Filist, 15. Juli. Ein sonderbares Ehepaar wurde vor Kurzem in der Kirche zu Lancken getraut. Der Mann war Wittwer und bereits 74 Jahre alt. Seine ihm jetzt angetraute Ehefrau, eine Wittwe, steht „erst“ im 69. Lebensjahre.

Willau, 16. Juli. Zu Ehren des heute mit mehreren Regierungsbeamten von Königsberg hier Eintreffenden Oberlandesbaurathes Herrn Geheimrath Kummer aus Berlin haben die fiskalischen Gebäude der Hafenbauverwaltung, Wagger und Boote Flaggensturm angelegt.

Schulz, 16. Juli. Auf die von dem Kuratorium der höheren Privatschule hier selbst an die Regierung gerichtete Bitte um Gewährung einer Staatsbeihilfe ist ein ablehnender Bescheid eingegangen. Die Generalversammlung hat daher beschloffen, das Schulgeld in den höheren Klassen von 90 Mark jährlich auf 120 Mark, und in den unteren Klassen von 60 Mark auf 80 Mark zu erhöhen.

Gnesen, 15. Juli. Dicht bei unserer Stadt liegen drei große Seen, der Zelonek-See, auch Gawell-See genannt, der Kreuz-See und der Winary-See. Alle drei waren einst reich an Fischen und Krebsen. Als aber die Zuckerrabrik ihre Abwässer in den Zelonek-See leitete, erstarb alles Lebendige darin. Auch im Kreuz-See ging der Fischreichtum zurück, da der Zelonek-See seinen Abfluß nach dem Kreuz-See hat. Aus dem Winary-See entnahm früher unsere Wasserleitung ihr Wasser, bis sie ihn fast völlig ausgetropft hatte. Das Wasser hat sich in den letzten Jahren etwa bis zu 2/3 wieder gesammelt, doch ist der Ertrag an Fischen nur sehr gering. Die Stadt muß ihren Bedarf an Fischen von auswärts decken. Die Eigenthümer der Seen vermögen wohl nicht wissenschaftlich zu erforschen, ob und wie die Seen wieder fischreich gemacht werden könnten; ob insbesondere das Wasser des Zelonek-Sees außer für den Wasserfluß auch für andere Bebauungen wieder bewohnbar ist oder dazu gemacht werden kann. Es wäre dies eine dankenswerthe Aufgabe für die Vereine zur Hebung der Fischzucht, der sie sich im öffentlichen Interesse gewiß gern unterziehen werden.

Hogasen, 16. Juli. Die neulich bei einem Gutsverkauf genannten Orte Dwogezlowy und Stoki heißen auf Deutsch Seefeld und Schöffen.

Schneidemühl, 15. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung stand die Brunnentischabgabungs-Angelegenheit des Herrn Tischlermeisters Hellwig wieder einmal auf der Tagesordnung. Herr Hellwig hatte sich geweigert, den mit ihm abgeschlossenen Vertrag, wodurch man die leibige Angelegenheit für immer bezulegen glaubte, zu unterzeichnen, weil er statt des zur Bebauung noch zugelassenen Landstückes ein größeres Stück beanspruchte. Die Versammlung tam dem Wunsche des Herrn Hellwig, zumal die abzutretende Fläche sich noch außerhalb des Gefahrengebiets befindet, nach.

Urnstadt, 15. Juli. Das vierte Gouturnfest des Märkisch-Poseners Ganex findet am 17., 18. und 19. Juli hier statt. Der bisherige Bürgermeister Wagner ist zum kommissarischen Distrikts-Kommissar in Posen ernannt. Mit der Verwaltung der Bürgermeisterei bis zur endgültigen Wiederbesetzung der Stelle hat der Regierungs-Präsident den Militär-anwärter Geßwein von der Regierung zu Posen beauftragt.

Verschiedenes.

Dr. Preyer, früher Professor der Physiologie an der Universität Jena, ist, 66 Jahre alt, in Wiesbaden gestorben. Ein besonderes Verdienst Wilhelm Preyer's war es, daß er die Ergebnisse der modernen Naturwissenschaft und Philosophie dem volkstümlichen Verständniß näher brachte. Berühmt ist sein Buch über „Die Seele des Kindes“.

Durchleuchtung von Lebensmitteln. Mit Anwendung der Röntgen-Strahlen hat Dr. Wilhelm Thörner im chemisch-analytischen Laboratorium der Berliner Universität interessante Ergebnisse erzielt. Z. B. sind reine Mehl- und Stärkeproben, Sonig und Zucker leicht durchlässig; ein Zusatz von kohlensaurem Kalk, Gips oder Schwefel ist durch die geringere Durchlässigkeit leicht festzustellen. Geismolzene Butter, Talg, Schmalz und Margarine, Pflanzenfette und Oele erwiesen sich als annähernd gleich durchlässig; wurde aber z. B. die Butter mit Kochsalz durchknetet, so war dies bei der Durchleuchtung mit Röntgen-Strahlen deutlich bemerkbar. Weizenbrot war am leichtesten durchlässig, hierauf folgten Roggenbrot und gefärbtes Graubrot, dann das ungefärbte Graubrot und schließlich das Schwarzbrot oder Pumpernickel. Rahm, Vollmilch, Magermilch, stark gewässerte Milch und reines Wasser erwiesen sich in zwei Zentimeter dicker Schicht annähernd gleich durchlässig, ähnlich verhielten sich Bier, Weine und Spirituosen. Bei den Kaffebohnen ließ sich nicht nur der Schlich, sondern auch die Struktur der Samenschalen auf dem Schirm erkennen. Während reiner Thee ziemlich leicht durchlässig ist und kein charakteristisches Schattenbild giebt, ist der mit anorganischen Farbstoffen aufgefärbte oder beschwerte Thee mehr oder weniger undurchlässig. Bis jetzt war noch keine Methode bekannt, in einfacher und schneller Weise beim Einkauf festzustellen, ob Kafelnüsse, Walnüsse, Knaakmandeln, Paranüsse z. fr. frisch und voll oder alt und taub oder verdorben und wurmförmig sind. Hierzu eignet sich die Durchleuchtung mit Röntgen-Strahlen ganz vorzüglich, der Inhalt der Nüsse ist deutlich auf dem Bilde zu erkennen. Unsere Hausfrauen werden also, wenn sie beim Einkauf der Lebensmittel in der Markthalle oder beim „Kaufmann“ nicht überfordert werden wollen, im nächsten Jahrhundert nicht mehr umhin können, auch einen kleinen Röntgen-Apparat in der Markttasche mit sich zu führen.

Walfischfang an der norwegischen Küste. Der Walfisch wird immer mehr nach dem Pol zurückgedrängt, und die Walfänger müssen von Staarö, das nur einige Meilen vom Nordkap (ungefähr 70 Grad nördlicher Breite) gelegen ist, oft recht weit hinausfahren, ehe sie Thiere treffen. Stoßen sie auf einzelne Wale, so muß das Schiff, ein mittelgroßer Dampfer, bis auf Schußweite an die Thiere herantommen. Die fortschreitende Wissenschaft und „Humanität“ erfand nun besondere Hilfsmittel und Waffen für die Erlegung des Wals. Ueber die interessante Jagd erzählt man Näheres in dem neuesten Hefte der illustrierten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Wong u. Ko-Berlin). Das Heft enthält den ersten Aufsatz einer Artikelreihe „Zum Kampfe der Deutschen in Böhmen“, welche von den hervorragendsten Führern der hart bedrängten Deutschen in Oesterreich gegen die böhmisches Sprachverordnungen verfaßt sind und auch Fernerstehenden ein klares Bild der Sachlage geben sollen. Der erste Aufsatz entkammt der Feder des bekannten Prager Politikers und Historikers Dr. Ludwig Schlesinger.

Gesellschaft für internationale Studien.

In einer März-Nummer des „Geselligen“ habe ich auf die Gesellschaft für internationale Studien in Paris und das von ihr eingerichtete Korrespondenzbureau hingewiesen. Das Rundschreiben der Gesellschaft betont, wie oft man im Leben über den oder jenen Gegenstand Auskunft haben möchte, ohne daß man weiß, an wen man sich wenden soll. Man möchte sich mit Jemand besprechen, der dieselben Neigungen und denselben Beruf hat, der uns nützlich werden könnte und dem wir vorkommenden Falls auch Dienste erweisen könnten. Wir wissen, daß es in der ganzen Welt eine Menge Leute giebt, die diese Bedingungen erfüllen würden, aber wo sind sie gerade? Wir kennen ihre Namen und genauen Adressen nicht. Hier tritt nun das internationale Korrespondenzbureau vermittelnd ein, indem es eine Liste aller derjenigen führt, die mit Gleichgesinnten in Briefwechsel zu treten wünschen. Jeder Briefschreiber, nach den Anfangsbuchstaben der Internationalen Korrespondenzzeitung genannt, giebt an, worüber er Auskunft wünscht und erteilen kann und läßt sich bei einer der acht Abtheilungen des Bureaus einschreiben. Das Bureau gliedert sich in eine Abtheilung für Reisen und Sport, eine für die lebenden Sprachen, eine für Literatur und Kunst, eine für Sammlungen, eine jugendliche, eine wissenschaftliche und eine industrielle Abtheilung und in eine Abtheilung für Erziehung und Unterricht.

Wie vorthellhaft und praktisch die Einrichtung ist, mögen einige Beispiele darthun. Ein Engländer schreibt: „Ich reiste nach Rouen, wo ich keine Menschenjensele kannte. Ich wurde so gleich von fünf Jacten empfangen, die mich so heimlich machten, als ob ich dort geboren wäre.“ J. C. 26. Hören wir einen Rechtsgelehrten: „Ich habe eben an eine Arbeit über internationales Privatrecht die letzte Hand angelegt. Wie Sie sich wohl denken können, hätten meine persönlichen Bestrebungen nie genügt, um diese Aufgabe zu einem guten Ende zu führen. Zahlreiche Urkunden, Gesetze, Abhandlungen u. s. w., deren ich bedurfte, fehlten mir. In der Verlegenheit wandte ich mich an die unbekanntenen Freunde, die Jacten, die glücklicher Weise auf meine Anfrage sogleich antworteten. Sie haben mir sofort sehr viele schlaflose Nächte, sehr viele ermüdende Nachforschungen erspart, und von ganzem Herzen rufe ich ihnen zu: Dante, liebe Mitarbeiter.“ J. C. 52.

Der Jact Nr. 63, ein Schwede, sagt: „Dank dem Etranger habe ich mit mehreren Jacten interessante Beziehungen angeknüpft; ich habe sogar aus dem Innern Sibiriens einen Brief von einem Professor der Mathematik erhalten, der mich um Auskunft über den Philosophen Swedenborg und über die Rolle, welche die geistigen Getränke in Schweden spielen, bittet. Ich werde mir ein Vergnügen daraus machen, diesem Wunsche zu entsprechen. Wohl ist es wahr, jenes Wort Goethes: „Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge, Flüsse und Städte darin denkt; aber hier und da Jemand zu wissen, der mit uns übereinstimmt, mit dem wir auch stillschweigend fortleben, das macht uns das Erdenrund zu einem bewohnten Garten.“ Diese unsichtbaren Bande

tragen dazu bei, das Leben zu bereichern, und je weiter sie sich von einem Erdtheil zum anderen erstrecken, je mehr man sich eins fühlt mit der Menschheit, die da lebt, kämpft und leidet, desto vernünftiger denkt man über die kleinen persönlichen Trübsale, die dann aufhören, uns zu quälen. Da der Etranger als Bindeglied zwischen unbekannten Freunden, die ohne ihn von ihrem gegenseitigen Dasein nichts wissen würden, dienen will, so erfüllt er eine Sendung, die er nie aus dem Auge verlieren sollte.“

Probenummern der Monatschrift „Etranger“ stellt Herr Dr. G. Haase, Marienwerder, gern zur Verfügung.

Bahnhofswirtheschaften sind zu verpachten. Tarnowitz vom 1. Okt.; Meib. bis 24. Juli bei der Eisenb.-Direkt. Kattowitz, Beding. gegen 50 Pf. ebenda selbst. — Friedrichstadt vom 1. Oktober; Meib. bis 7. August bei der Betriebs-Inspektion Suhl, Beding. gegen 50 Pf., ebenda selbst. — Staudernheim vom 1. September, Meib. bis 24. Juli bei der Eisenb.-Vtr.-Inspr. Krenznach, Beding. gegen 50 Pf., ebenda selbst.

Offene Stellen für Militär-Anwärter. Kanzlei-Gehilfe beim Amtsgericht Radebrunn von sofort, pro Seite 5 bis 10 Pf. Meldungen an den Vorstandsbeamten des Oberlandesgerichts Stettin. Waggermeister bei der Wasserbauinspektion Landsberg (Barthe) von sofort, Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., Wohnungsgeldzuschuß. Meldungen innerhald 6 Wochen an den Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. Volzgei-Sekretär beim Magistrat Oranienburg von sofort, 900 Mk. Gehalt, steigend bis 1200 Mk. — Chauffeur-Aufsicher beim Kreis-Ausschuß Dels (Schlef.) vom 1. Oktober. 900 Mk. Gehalt, 100 Mk. Wohnungsgeld- und Kleiderzuschuß. — Chauffeur-Aufsicher in Richtersdorf vom 15. August, 1080 Mk. Gehalt und 60 Mark Wohnungsgeldzuschuß. Meldungen beim Kreis-Ausschuß in Gleiwitz.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 17. Juli 1897. An unserem Markte waren die Zufuhren vor Bahn, trotzdem jetzt bereits die Rübenzufuhren herangekommen, wesentlich schwächer wie bisher. Den größten Rückgang hatten hauptsächlich Weizen und Kleie. Es sind im Ganzen nur 175 Waggons gegen 220 in der Vorwoche, und zwar 86 vom Inlande und 89 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen verkehrte im Anstange der Woche in ziemlich ruhiger Tendenz, da sich der Export zurückhaltend zeigte und nur die Mühlen vereinzelt als Käufer auftraten. Als jedoch New-York und namentlich England festere Berichte sandten, griff der Export ziemlich lebhaft ein, und konnten sich Preise gegen Schluss der Vorwoche Mk. 2 bis Mk. 3 bessern. Es wurden ca. 600 Tonnen ungehebt. — Roggen. Das Angebot bleibt schwach wie bisher. In Folge einigen Bezuges der Mühlen und der festeren Berichte von den auswärtigen Märkten stiegen auch hier fast täglich die Preise, so daß dieselben Mk. 5 bis Mk. 6 höher gegen die Vorwoche schloßen. Es sind nur ca. 300 Tonnen gehandelt und wurde zuletzt bezahlt für inländisches 744 Gr. Mk. 116 per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung September-Oktober Mk. 112, Mk. 113, Mk. 114, Mk. 116, Oktober-November Mk. 113, Mk. 114, Mk. 115, Mk. 117, November-Dezember Mk. 114, Mk. 116 per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste war lebhaft zu Fabrikations- und Futterzwecken gefragt. Bessere Qualitäten gewannen bis Mk. 10, andere Mk. 5 bis Mk. 6 im Preise und kamen auch größere Quantitäten vom Schweizer zum Abschluß. Gehandelt ist russische zum Transit große 680 Gr. Mk. 83, 650 Gr. 656 Gr., 665 Gr., 674 Gr., 683 Gr. Gr. Mk. 85, weiß 674 Gr. Mk. 90, kleine 570 Gr., 588 Gr., 591 Gr. Mk. 77, 618 Gr. Mk. 80 per Tonne. — Hafer hatte nur Konjunkturgeschäft bei ziemlich unveränderten Preisen. Inländischer Mk. 124 1/2, Mk. 125 pro Tonne bezahlt. — Erbsen russische zum Transit abfallende Viktoria Mk. 90, Mk. 100 1/2, Mk. 102 1/2, Mk. 103 per Tonne gehandelt. — Wicken und Pferdebohnen ohne Angebot. — Rüben erzielte bei schwachem Angebot ziemlich unveränderte Preise. Inländische Mk. 220, Mk. 238, Mk. 240, Mk. 240 1/2, Mk. 241, abfallend Mk. 155, polnische zum Transit Mk. 220, Mk. 222 per Tonne bezahlt. — Raps russischer zum Transit feucht Mk. 122 per Tonne gehandelt. — Hedderich russischer zum Transit Mk. 105 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie bleibt gefragt und Preise weiter steigend. Extra grobe Mk. 3,75, feine Mk. 3,40, Mk. 3,50, Mk. 3,55, Mk. 3,75 per 50 Kilogr. — Roggenkleie gefragt und höher, Mk. 3,55, Mk. 3,60, Mk. 3,65, Mk. 3,67 1/2, Mk. 3,70, Mk. 3,75, Mk. 3,82 1/2, Mk. 3,85, Mk. 3,90 per 50 Kilogramm bezahlt. — Spiritus. Da sich die Läger mehr und mehr räumen, konnten sich Preise weiter bessern und schloßen dieselben ca. Mk. 0,50 höher. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 60,80, nicht kontingentirter loco Mk. 41,00 pro 10000 Liter %.

Danzig, 16. Juli. Mehlpreise der großen Mühle. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,50, superfein Nr. 00 Mk. 12,50, fein Nr. 1 Mk. 10,50, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabsatz oder Schwarzmehl Mk. 5, —. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,50, superfein Nr. 00, Mischung Nr. 0 und 1 Nr. 9,50, fein Nr. 1 Mk. 8,50, — fein 2 Nr. 7,50, Schrotmehl Nr. 7,50, Mehlabsatz oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — Aste: Weizen pro 50 Kilo Mk. 4,30, Roggen Mk. 4,40, Gerstentrottel Mk. 6,50. — Gerste: Weizen pro 50 Kilo Mk. 14, —, feine mittel Mk. 13, —, mittel Mk. 11, —, ordinär Mk. 9,50. — Frühe: Weizen pro 50 Kilo Mk. 15,00, Gerste Nr. 1 12,00, Gersten Nr. 2 Mk. 11, —, v. c. Nr. 3 Mk. 9,50, Sater-Mk. 14, —.

Königsberg, 16. Juli. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Niebenschalm. (Inland. Mk. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 19 inländische, 18 ausländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hunder 765 Gr. (127) 160 (6,80) Mk., rother 775 Gr. (131) 160 (6,80) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund.) pro 714 Gr. (120) 160 (6,80) Mk. — Gerste (pro 116 1/2 (4,66) Mk., 774 Gr. (125) bis 750 Gr. (126) 117 (4,68) Mk. — Rüben (pro 72 Pfund.) niedriger, 238 (8,55) Mk., 240 (8,65) Mk., 241 (8,70) Mk., 242 (8,70) Mk.

Bromberg, 16. Juli. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 151—157 Mk. — Roggen je nach Qualität 103—109 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — Hafer 120—130 Mk., feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 41,00 Mark

Posen, 16. Juli. Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen. Weizen Mk. — bis —. — Roggen Mk. 10,00—11,40. — Gerste Mk. — bis —. — Hafer Mk. — bis —.

Berlin, 16. Juli. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wodendurchschnitt sind (Altes per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 93, IIa 90, IIIa —, abfallende 86 Mk. Landbutter: Preussische und Pittauer — bis —, Kommerische —, Neßbrücker —, Polnische — bis — Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 16. Juli. Es ist heute für Spiritus loco ohne Faß 10 Pf. mehr als gestern, 42,3 Mk., erzielt worden, da das Angebot sich größere Zurückhaltung anferlegte. Die Kauflust war freilich unverändert schwach.

Stettin, 16. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus, loco 41,30 nom.

Magdeburg, 16. Juli. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,60, Rapsprodukte excl. 75% Rendement 6,70—7,20, Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Rubig.

Pädagogium Ostrau b. Filehne. Höhere Lehranstalt in gesunder Landluft. Aufnahme von Sexta an. Gymnas. und Realklassen. Berechtigung zum einjähr. Dienst.

Ephild-Cream Sommersprossen-Cream nur echt zu beziehen durch die Löwenapotheke, Grandenz.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7647] Vom 1. Oktober d. J. ist die neu eingerichtete Stelle eines **Bureauchefs** zu besetzen. Gehalt 1200 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um 100 Mark, bis auf 1800 Mark. Auswärtige Dienstreise und Militärdienstjahre kommen nicht in Anrechnung. Der Beamte muß der Provinzial-Wittwen- und Waisen-Kasse beitreten, die Beiträge zahlt die Stadtgemeinde.
Nur solche Bewerber, welche mit sämtlichen Bureauarbeiten einer städtischen Verwaltung vertraut sind, namentlich aber zur selbstständigen Bearbeitung der Polizeiacten, Unfall- und Krankenversicherungssachen, sowie zur Aufnahme von Vernehmungen in Strafsachen befähigt sind, wollen sich unter Einreichung ihres Lebenslaufes und ihrer Führungseignisse bis zum **1. September** d. J. bei uns melden.
Bei gleicher Befähigung erhalten Militäranwärter den Vorzug. Der festen, pensionsberechtigten Anstellung geht eine 6 monatliche Probefrist voraus.

Gradenz, den 7. Juli 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

9004] Das Zwangsversteigerungsverfahren über das dem **Wesker Nicolslaus** Mebersti gehörige Grundstück **Pielkan, Blatt 12**, und die am **24. und 25. September 1897** anstehenden Termine zur Versteigerung und Vertheilung des Zuschlags sind aufgehoben.
Löban, den 12. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

8641] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche der Landen von **Tempelburg** Band III - Blatt Nr. 131 - auf den Namen des **Gutsbesizers Carl Berlin** zu Hohenfelde eingetragene, bei **Tempelburg** belegene Vorwerk **Hohenfelde** am **22. September 1897, Vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.
Das Grundstück ist mit **587,65 Thaler** Reinertrag und einer Fläche von **174,52,98** Hektar zur Grundsteuer, mit **555** Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschreibungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der **Gerichtsschreiberei, III**, des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder sonstigen, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **23. September 1897, Mittags 12 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.
Tempelburg, den 8. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

Hamburg Amerika Linie
Director Deutscher
Post- und Schnelldampfer-Dienst.
Nach Nord-Amerika Süd-Amerika
Newyork, Philadelphia, Baltimore, Boston, New-Orleans.
Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork
mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
3578] **Adolph Gutzzeit, Gradenz.**

Auktionen
Mittwoch, den 21. Juli
von Vorm. 10 Uhr ab
werde ich in **Wederhof** [8791]
Tische, Bilder, 1 Schlaf-
stuhl, 1 Baderstuhl, 1
Gewehrstuhl, 1 Baro-
meter, 1 Pelocypel, 2
Nesselöffel, 1 Gewehr-
kasten, 7 Gewehre resp.
Angelbüchsen, 1 Krimmer-
pelz, 1 Kuischertragen
nebst Pelzmütze, 1 Sattel,
1 Reisetasche, 1 Geschirrs-
stuhl mit 2 kompletten
Geschirren, 1 Eisstuhl, 1
Kontingtasche, 1 Kar Spiegel
mit Konirole, 3 Sessel, 2
bunne Vorhänge, 4 Stühle,
1 Schirm, 1 gelben Spa-
zierwagen, 1 Verden-
wagen, 1 Reitpferd, 1
Geldschrank, 5 Oberbetten,
6 Kopfkissen, 1 Bettflaen,
1 gr. Teppich, 1 Sopha, 1
Kronleuchter, Lampen,
Gardinenhänge, zwei
Vogelbauer, davon 1 mit
Schirm, verschiedenes Ge-
schirr, Gläser u. A. m.
Öffentlich meistbietend gegen
Baarzahlung versteigern.
Erone a. Br.,
den 15. Juli 1897.
Schoewe,
Gerichtsschlichter in Erone a. Br.
8998] **Mein Necht Wilhelm**
Jarth aus **Adamsdorf** hat
seinen Dienst ohne jeglichen Grund
verlassen. Ich bitte, denselben
nicht in Dienst zu nehmen, auch
keinen Aufenthalt zu gewähren,
da ich die Zurückführung bean-
tragt habe.
E. Unrau, Adamsdorf.

Die Waaren der Kaufmann
Leopold Hildebrandt'schen
Kontursmasse
bestehend aus Weinen aller
Art und jeder Preislage, Spirituosen
(Rum, Arrac, Cognac,
feinen Liqueuren), Zigarren, Delikatessen
u. Kolonialwaaren, werden, beginnend mit
8997] **Sonnabend, d. 17. Juli** ce.
wertiglich **Vormittags von 8**
bis **12 Uhr**, in dem Geschäfts-
hause am **Markte** zu
**bedeutend her-
abgesetzten Preisen**
zum
schleunigen
Verkauf
gestellt.
Marienwerder,
den 15. Juli 1897.
Der Kontursverwalter,
Ulrich, Rechtsanwält.

8814] **Schwarze** hierdurch **Jeden**,
meiner Frau, welche mich unter
Witnahme eines **Schuldcheines**
über **680** Mark, böswillig verlassen
hat, etwas zu **borgen** oder **ihren**
den **an** **Schein** abzugeben, da sie
sich denselben **widerrechtlich** an-
geignigt hat.
Johann Figger.
Die diesjährige [8861]
Stein- u. Kernobstnutzung
verpachtet **H. Priebe**,
Gruceno, Kreis Sagan.

Privat-Krankenpflege
sucht nur bestemp. **Schweflern**,
welche auch mit **Wochenpflege**
vertraut sind, zum eventuellen
sofortigen Antritt bei guten Be-
zügen. Näheres durch **Alwill**
Bertram, Charlottenburg-
Berlin, Spreestraße 32. [9000]

Obstgärten
circa 6 Morgen zu verpachten.
Janowski,
Theuerlich u. Bergfriede Ostpr.

Borzügl. alte
Biberschwänze
und sonstige **Abbruchmateri-
alien**, lagern auf dem
Provinzialamtshofe hier selbst, vert.
Maurermeister H. Gramberg,
Kajenenstr. 1c. [8929]

8936] Eine gebrauchte, Spjerd.
Lokobile
gut u. betriebsfähig, mit neuestem
Frühungsapparat, zu verkaufen.
S. Matthiae, Maschinenfabrik
in **Marienwerder**.

8970] Einen lebenden
Ahu
zur Jagd, selten schönes Exemplar,
hat für **35** Mark abzugeben
Lehmann, Forstverwalter,
Pinkowo b. Brutt, Kr. Tschel.

Wer kauft [8859]
Posten zurückgekehrt
Zapfenerie, Krz- u. Waaren.
Vor. unter **B. M. 482** an die
„Elbinger Zeitung“, **Elbing**.

Ein Selbstfahrer
mit verstellbaren Gefäßen, ein-
und zweipännig, Bauart leicht u.
gefällig, ist billig zu verkaufen
Gradenzstraße Nr. 22, in der
Stellmacherlei. [8984]

Verloren, Gefunden.
8804] Mein stark braungefleckter
stichelhaariger **Haubart**
Hühnerhund
„Heidi“ ist seit 5. d. M. von
Soldat aus verschunden. Be-
lohnung für Nachweis über
Verbleib. Major **Lindenberg**,
z. B. in Gruppe.

Br. Jagdhund
(Hündin) entlaufen,
gegen Belohnung und Erstattung
der Unkosten abzugeben resp.
Mittelteilung erbeten in Adlig
Schönberg bei **Wilhelmsort**,
Bahnhofsstation **Strelau**. [8829]

Graue Dogge
mit weißen Pfoten hat sich am
15. d. Mts. eingeschunden. Selbige
ist gegen Infektions- u. Futter-
kosten abzuhol. Dom. **Grünau**,
Bezirk **Bromberg**. [8938]

Zu kaufen gesucht
Honig mit Waben
kauft und zahlt den höchsten
Lagespreis, bei Posten über 10
Centner Preiserböhung. [8983]
Gustav Weese, Thorn,
Honigtuchen-Fabrik.

Gebrauchtes Gleis u.
Lowries
sucht sofort oder später geg.
Rasse [8986]
Arthur Lomnitz,
Danzig, Frauengasse Nr. 36.

Corfmull.
8994] Wer liefert 25 Cubikmet.
Corfmull? Anerbieten mit ge-
nauester Preisangabe an die
Mollerei Gr. Neßau
bei **Schirps**.

Heirathen.
Heirathsgesuch.
Ein gebild. jung. Mann, 30 J.
alt, mos., freib. u. solide, wünscht
in e. gangb. Gesch. gleichw. melch.
Frau, einzuhelthen. Offert.
unt. Nr. 8901 an d. Gesell. erb.

8989] Solider Kaufmann, 33,
gesund, angenehmes Aeußere,
Geschäft, Vermögen (später noch
mehr), 3000 Mark Einkommen,
wünscht eine katholische Lebens-
gefährtin mit gefälligem Aeußeren
und Sinn für häuslichkeit. Ver-
mögen erwünscht. Alter nicht
über 27 Jahre. Strengste Dis-
kretion. Gesl. Zuschriften unter
C. M. 22 an **Heinr. Eisler**,
Berlin W. 8 erbeten.

Bobiet. f. e. jg. Kaufm. u. Landw.
m. 7000 Mark Verm. d. Gelegenb.
i. e. rent. Gesch. od. Grundst. ein-
zuheir. Nichtanonym. Meld. brfl.
u. Nr. 9002 a. d. Gesellg. erbet.

Mosaik- u. Thonplatten für Fussbodenbeläge,
sowie glasirte Platten für Wandbekleidungen
von den einfachsten bis zu den reichhaltigsten Mustern.
Sachgem. Ausfüh. sämtl. Beläge durch meine geübten Fliesenleger.
Specialität:
Einricht. von **Fleischerläden** ohne Störung des Betriebes.
Billigste Preise. **Kostenanschläge** und **Muster** unfont.
Carl Ruckenschuh, **Bromberg**, **Wilhelmstraße 7a**.
Fernsprechanruf Nr. 248.

Pension.
Junge Damen
finden in feiner Fam. in **Danzig**
zur Ausbild. in all. wissenschaftl.
wie gefell. Pflicht, Erlernung d.
feinen, guten Küche, sowie Hand-
arbeiten zc. für den monatlichen
Preis v. 60 Mark gute Aufnahme.
Gesl. Offerten unt. 15975 an die
Ergeb. d. **Danz. Btg., Danzig**.

Pensionat Kurth, Görlitz.
Unterricht in Wissenschaften, Ge-
sang, Musik, Tanz, Mädchenübun-
gen, Schneidern, Kochen u. Wäthen.
Preis incl. Unterr. 600 Mark p. a.
Serien nur auf Wunsch. Prop.
durch die Vorsteh. Frau **Rektor**
Weigang, geb. **Liedtke**. [8785]

Geldverkehr.
Suche von sofort od. 1. August
2000 Mark
auf ein Grundstück, Draufsen-
Wiederung, unmittelbar hinter
Landschaftsgeld von 31000 Mark. A-
gadir. Off. u. Nr. 8912 a. d. Gesellg.
[8825] Gesucht für ein gut gehend.
Weidhast ein
Zehnthaler [8888]
mit 1-2000 Mark. Off. u. K. 105
a. d. „D. d. Presse“, **Bromberg**.

Geldgeschäfte jeder Art, Dar-
lehen, Hypoth., Wechsel, Discont, Kaution zc. ver-
mitt. distret, coulant **Fraedrick**,
Berlin W. 57, **Carlstr. 9**, **Kidporio**.

Viehverkäufe.
Die Reitpferde
des Oberst von **Ludwiger** sind
zu verkaufen. Meldungen unt.
Nr. 8888 an den **Geselligen** erb.

Reitpferd
brauner Wallach, 6^{te} groß, 8jähr.,
Halblut, sehr flott, ist wegen
Krankheit des Besitzers zu ver-
kaufen. Preis 900 Mark. [8880]
Ponath, Rechtsanwält
in **Tschel**.

Zwei Wagenpferde
3/4^{te} braune Stuten, 12jährig,
von edler Abstammung, als Reit-
pferde für das Land besonders
geeignet, sind zu verkaufen. Mel-
dungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 8982 durch den Ge-
selligen erbeten.

2 Kommandeurpferde
von vornehm. Figur, für schwer.
Gewicht, sich vor d. Front, 8 resp.
9 Jahre alt, sind wegen Krankheit
des Besitzers sofort verkäuflich.
Lhorn, Hildesstr. 51, 2 Tr.

Fohlen
drei Monate alt, steht zum Ver-
kauf bei
S. v. Moies, **Briesen** Westpr.

2 hochtrag. Rühe
in 8 Tagen kalbend, verkauft
fr. **Schönfeldt**, **Stanislawken**.
8451] Wegen Veränderung der
Zuchtichtung ist ein 2jähriger
Oxfordshire-downbock
aus hervorragenden Züchtereien
stammend, zum Preise von **100**,
zu verkaufen.
Dom. **Spangau** bei **Dirschau**,
Kesler.

Rambouillet-Stammherde
Bankau bei **Bahn- und Post-
Station Warlubion** Wpr.
Sonnabend, 24. Juli 1897,
Mittags 3 Uhr:
Auktion
über ca. 55 **springfähige**, zum
Theil **ungehörnte** Böde, in
eingeschätzten Preisen von **75** Mark
anfangend.
Zuchtichtung: Großer, tiefer
Körper mit langer, edler Woll.
Fächer der Herde: Herr
**Schäfer-Direktor Albrecht-
Guben**.
Bei Anmeldung **Fuhrwert**
bereit **Bahnhof Warlubion**, so-
wie an der **Weichsel** im **Rothen**
Wdler. [6035]
Abnahme der Böde und Aus-
gleich des Betrages nach Ueber-
einkunft.
C. E. Gerlich.

**Rambouillet-Kammwoll-
Stammherde** **Germen**.
Post und Telegraph: **Mleintrouman**,
Bahnhof: Riesenburg Wpr.
Der Verkauf beginnt
am **17. Juli 1897**
Mittags 1 Uhr.
Die Herde wurde auf allen
bedichteten Thierhäusern m. eriten
u. zweiten Preisen ausgezeichnet.
Bei vorheriger Anmeldung
Wagen Station **Riesenburg**.
5673] **v. Puttkamer**.

5746] Bestellung auf
Zuchtböcke
ber **Holsteiner** Fleischschafe, welche
6 Monate alt ca. 140 Pfd. wiegen
und Tag und Nacht auf der Weide
sind, nimmt noch entgegen
Königs Hof ver **Alfeld**.
Lieferzeit **Septbr./Oktober**.
Preis pro Pfd. 35 Pfg.

Rambouillet-Stammherde
bei **Kornatowo** Westpr.
6778] Die diesjährige
Auktion
über ca. 40 Stück größt-
theils **ungehörnte**
**Rambouillet-
Vollblut-Böde**
findet am
19. Juli, Mittags 1 Uhr,
statt. Verzeichnisse und Verkaufs-
bedingungen liegen am Auktions-
tage hier aus.
Wagen bei rechtzeitiger An-
meldung auf **Bahnhof Kornatowo**.
Battlewo, im **Juli 1897**.
v. Holtstern.

Rambouillet-Böde
von großen, schönen Figuren, zu
mästigen Preisen. [7760]
Der Bod-Verkauf
meiner **Hampshire down-
Stammherde** in **Vichtenthal**
bei **Czerwin** hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-
verwaltung **Wagen** in **Czerwin**,
4292] **B. Leh**.

Meißner Eber
u. **Sauferkel**
zur Zucht verkauft in **Rnapp-
staedt** bei **Culmb.**. [7656]
8670] In **Dominium Klein**
Robbau bei **Nikolaiken** Westpr.
sind 6 Wochen alte, sowie
springfähige
Eber
der großen weißen **Oxfordshire-Rasse**
preiswerth zu verkaufen.
8819] **Verkaufe** wegen **Nachzucht**
„**Sally**“, **englisch** x **deutsche**
Hühnerhündin
gute **Stubendress**, **feine Nase**,
leinen Appell, **ausgezeichnet**
Apporteur, **steht fest** vor **Hafen**
und **Hühnern**, **hartenrein**. **Preis**
nach **Uebereinkunft**.
Reibel, **Förster**, **Faulen**
bei **Kölnberg** Wpr.

Schwarz. Schnuren-Pudel
gut dressirt bill. z. Verkauf
H. Ruckescho, **Görlitz**.

Zu kaufen gesucht
ein **Reitpferd**
fertig geritten, ohne **Unlugenden**,
nicht zu **welch** im **Maul**, etwa
siebenjährig. **Gewicht** d. **Reiters**
etwa **90** kg.
Sauvmann R a f f a u f,
Gradenz, **Oberbergstr. 35**.

Stammshäferei Ruffschin
Post, Telegraph und Eisenbahn-
station **Braun** Wpr.
Der **freihändige** Verkauf der
Jährlingsböde
aus **hiesiger Oxfordshire-down-
Stammherde** hat begonnen.
Auf **Anmeldung** steht **Wagen**
Bahnhof Braun. [5451]
v. Tiedemann.

Eine Milchkuh [8479]
verkauft
Bendenburg, **Gr. Ballowken**
ver **Neumark** Westpr.

35 bis 40 Bracken und
50 Kreuzungslämmer
sind zur **Weitermast** von **Dom.**
Lipiniec p. **Konik** zu verkaufen.

Stammherde
Wichorse bei **Kl. Czyste**
Bahnhof Kornatowo.
Die diesjährige
Auktion
über ca. 60 meist **ungehörnte**
Böde
Merino precoce
findet am **21. Juli, Mittags**
1 Uhr, statt.
Wagen stehen am **Bahnhof**
Kornatowo.
v. Loga.

8795] **Dom. Rojanow** b. **Braun**
hat noch beste
**Oxfordshire-
down-Böde**
14 Monate alt, 140-150 Pfund
schwer, zur **Zucht** abzugeben.
Preis **70-80** Mark.

Stammshäferei Battlewo
bei **Kornatowo** Westpr.
6778] Die diesjährige
Auktion
über ca. 40 Stück größt-
theils **ungehörnte**
**Rambouillet-
Vollblut-Böde**
findet am
19. Juli, Mittags 1 Uhr,
statt. Verzeichnisse und Verkaufs-
bedingungen liegen am Auktions-
tage hier aus.
Wagen bei rechtzeitiger An-
meldung auf **Bahnhof Kornatowo**.
Battlewo, im **Juli 1897**.
v. Holtstern.

Rambouillet-Böde
von großen, schönen Figuren, zu
mästigen Preisen. [7760]
Der Bod-Verkauf
meiner **Hampshire down-
Stammherde** in **Vichtenthal**
bei **Czerwin** hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-
verwaltung **Wagen** in **Czerwin**,
4292] **B. Leh**.

Meißner Eber
u. **Sauferkel**
zur Zucht verkauft in **Rnapp-
staedt** bei **Culmb.**. [7656]
8670] In **Dominium Klein**
Robbau bei **Nikolaiken** Westpr.
sind 6 Wochen alte, sowie
springfähige
Eber
der großen weißen **Oxfordshire-Rasse**
preiswerth zu verkaufen.
8819] **Verkaufe** wegen **Nachzucht**
„**Sally**“, **englisch** x **deutsche**
Hühnerhündin
gute **Stubendress**, **feine Nase**,
leinen Appell, **ausgezeichnet**
Apporteur, **steht fest** vor **Hafen**
und **Hühnern**, **hartenrein**. **Preis**
nach **Uebereinkunft**.
Reibel, **Förster**, **Faulen**
bei **Kölnberg** Wpr.

Schwarz. Schnuren-Pudel
gut dressirt bill. z. Verkauf
H. Ruckescho, **Görlitz**.

Zu kaufen gesucht
ein **Reitpferd**
fertig geritten, ohne **Unlugenden**,
nicht zu **welch** im **Maul**, etwa
siebenjährig. **Gewicht** d. **Reiters**
etwa **90** kg.
Sauvmann R a f f a u f,
Gradenz, **Oberbergstr. 35**.

Zuchtböcke
ber **Holsteiner** Fleischschafe, welche
6 Monate alt ca. 140 Pfd. wiegen
und Tag und Nacht auf der Weide
sind, nimmt noch entgegen
Königs Hof ver **Alfeld**.
Lieferzeit **Septbr./Oktober**.
Preis pro Pfd. 35 Pfg.

Stammshäferei Ruffschin
Post, Telegraph und Eisenbahn-
station **Braun** Wpr.
Der **freihändige** Verkauf der
Jährlingsböde
aus **hiesiger Oxfordshire-down-
Stammherde** hat begonnen.
Auf **Anmeldung** steht **Wagen**
Bahnhof Braun. [5451]
v. Tiedemann.

Eine Milchkuh [8479]
verkauft
Bendenburg, **Gr. Ballowken**
ver **Neumark** Westpr.

35 bis 40 Bracken und
50 Kreuzungslämmer
sind zur **Weitermast** von **Dom.**
Lipiniec p. **Konik** zu verkaufen.

Stammherde
Wichorse bei **Kl. Czyste**
Bahnhof Kornatowo.
Die diesjährige
Auktion
über ca. 60 meist **ungehörnte**
Böde
Merino precoce
findet am **21. Juli, Mittags**
1 Uhr, statt.
Wagen stehen am **Bahnhof**
Kornatowo.
v. Loga.

8795] **Dom. Rojanow** b. **Braun**
hat noch beste
**Oxfordshire-
down-Böde**
14 Monate alt, 140-150 Pfund
schwer, zur **Zucht** abzugeben.
Preis **70-80** Mark.

Stammshäferei Battlewo
bei **Kornatowo** Westpr.
6778] Die diesjährige
Auktion
über ca. 40 Stück größt-
theils **ungehörnte**
**Rambouillet-
Vollblut-Böde**
findet am
19. Juli, Mittags 1 Uhr,
statt. Verzeichnisse und Verkaufs-
bedingungen liegen am Auktions-
tage hier aus.
Wagen bei rechtzeitiger An-
meldung auf **Bahnhof Kornatowo**.
Battlewo, im **Juli 1897**.
v. Holtstern.

Rambouillet-Böde
von großen, schönen Figuren, zu
mästigen Preisen. [7760]
Der Bod-Verkauf
meiner **Hampshire down-
Stammherde** in **Vichtenthal**
bei **Czerwin** hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-
verwaltung **Wagen** in **Czerwin**,
4292] **B. Leh**.

Meißner Eber
u. **Sauferkel**
zur Zucht verkauft in **Rnapp-
staedt** bei **Culmb.**. [7656]
8670] In **Dominium Klein**
Robbau bei **Nikolaiken** Westpr.
sind 6 Wochen alte, sowie
springfähige
Eber
der großen weißen **Oxfordshire-Rasse**
preiswerth zu verkaufen.
8819] **Verkaufe** wegen **Nachzucht**
„**Sally**“, **englisch** x **deutsche**
Hühnerhündin
gute **Stubendress**, **feine Nase**,
leinen Appell, **ausgezeichnet**
Apporteur, **steht fest** vor **Hafen**
und **Hühnern**, **hartenrein**. **Preis**
nach **Uebereinkunft**.
Reibel, **Förster**, **Faulen**
bei **Kölnberg** Wpr.

38. Fortf.]

Argusaugen.

[Nachdr. verb.]

Roman von Paul Oskar Höder.

Dr. Helms erhielt ohne weitere Unterbrechung das Wort zu seinem Plaidoyer. Er schien von den Vorgängen dieser ereignisreichen Verhandlung selbst mächtig bewegt. Die Klarheit seiner Ausführungen litt zunächst darunter. Und die Zuhörer, die fast ohne Ausnahme von der Schuldlosigkeit Hüttls überzeugt waren, begannen ihn ängstlich anzusehen. Allmählich aber fand sich Helms doch in den richtigen Ton hinein.

„Mit Recht hat der Herr Staatsanwalt daran erinnert, daß kein Zeuge vorhanden ist, der den Angeklagten zu belasten vermöchte; denn der Indizienbeweis hat ja nichts anderes ergeben, als daß Hüttl in der Zeit von sechs Uhr fünfzehn bis sechs Uhr zwanzig Minuten in dem unglückseligen Haus gewelt hat, eine Thatsache, die er ja auch selbst nicht in Abrede stellt. Aber, meine Herren Geschworenen, der Herr Staatsanwalt vergaß es, daran zu erinnern, daß hier eine Anzahl Zeugen vorhanden sind, die mit fast jedem Wort, das sie vor Ihnen aussagten, den Angeklagten entlastet haben.

Keinen Zeugen sah die Mordstelle. Nur Gottes Auge drang auch in jenen, noch im nächtlichen Dunkel liegenden Raum, und seine Richterhand schrieb die That in jenes große Schuldbuch, das beim jüngsten Gerichte Furcht und Zittern auch bei solchen, die nie das irdische Strafgericht erreicht haben mag, hervorruft.

Nun wollte es aber das Unglück Theo Hüttls, daß ihn ein durchaus glaubhafter Vorwand kurze Zeit nach der That an die Mordstelle führte. Er ist der erste Zeuge. Aber er kann nicht zum Schwur zugelassen werden, weil er der Angeklagte ist.

Mit welchem Recht — so frage ich aber — wollten Sie jenen Mr. Stanway zum Eide zulassen? Ist Hüttl nicht glaubwürdiger als Stanway? Wie wenn nun Stanway auf der Anklagebank säße? Würden Sie einem Manne von dem unbescholtenen Vorleben Hüttls es dann verweigern können, daß er vor Ihnen bei Gott dem Allmächtigen schwört? Und würden Sie dann nicht seiner Aussage Glauben schenken müssen?

Er hat das Haus verlassen, ohne von der That zu erfahren. Ein Mann wie Hüttl, der nach der einstimmigen Aussage seiner Verwandten, seiner Freunde und auch derer, die nur in losem Zusammenhang mit ihm standen, durch und durch ein Ehrenmann war, würde es nicht über's Herz gebracht haben, freiwillig und glückselig vor seine Braut zu treten, wenn er um das schreckliche Verbrechen auch nur gewußt hätte.

Nun hat der Herr Staatsanwalt an die Befangenheit Hüttls erinnert — und uns Allen ist noch die treffende und mir aus dem Herzen gesprochene Bemerkung der Zeugin Frau Dr. Finde im Gedächtnis, die erwiderte, daß das bräutliche Glück sich bei jedem empfindungsvollen Menschen verschieden äußert. Eine gewisse Befangenheit Hüttls gebe ich auch ohne Weiteres zu. Sie rührt daher, daß Hüttl an die Unaufrichtigkeit, ja, an eine Schurkerei Beyer's glauben mußte. Es ist menschlich und so leicht erklärbar, daß er die Harmonie dieses für ihn und seine Braut weichen Tages durch die Erinnerung hieran nicht trüben wollte. Dieses schonungsvolle Schweigen allein brachte ihn später — dem Kriminalkommissar Weindel gegenüber — in einen so furchtbaren Verdacht. Es war aber nur eine Nothwendigkeit für ihn, daß er vor seiner Gattin das einmal bewahrte Geheimniß auch weiter beobachten wollte. Sein Schreck, seine Bestürzung aber über die Mittheilung von Beyer's Ermordung sprechen gerade dafür, daß er um die Unthat bis zu jenem von Weindel geschilderten Augenblick in Frechwater nicht gewußt hat. Erklärt ist ferner auch der Grund seiner plötzlichen Abreise von der Insel Wight. Er konnte seiner Gattin nicht anvertrauen, daß Beyer todt sei, ohne ihr gleichzeitig zu gestehen, daß er jene von ihm angeführte Unterredung mit dem Unglücklichen, in der ihm die Zusendung der wichtigen Briefe zugesichert worden sei, nicht gehabt hatte. Hüttl wußte nichts von dem gleichzeitigen Briefe Stanway's an die Gesellschaft „Hammonia“. Hätte er davon Kenntniß gehabt, so würde er vielleicht gleichfalls keinen Verdacht gegen Stanway geschöpft haben — so aber mußte er sich sagen: Es ist zum Mindesten auffällig, daß Beyer, nachdem er sich vor kaum einem halben Jahre zu Gunsten seines Kompagnons verpflichtet, und zwar so hoch verpflichtet hat, noch vor Fälligkeit der zweiten Halbjahrsrate erschlagen werden mußte. Und als pflichtgetreuer Beamter, der das Interesse seiner Gesellschaft wahrzunehmen gewohnt ist, trennte er sich von seiner Gattin, so hart es ihn ankam, sie auf der Hochzeitsreise mitten im ersten jungen Glück zu verlassen. Nach seiner Festnahme hielt man alle Bethenerungen, daß er Stanway mißtraut habe, für leere Ausflüchte — ja, sogar für die Befriedigung einer tödtlichen Rachsucht.

Nun, meine Herren Geschworenen, der Eifer, die Ansicht, die rastlose Thätigkeit der kaum vom Siechbett aufgestandenen Frau Felicia Hüttl haben seltsame, höchst seltsame Enthüllungen zu Tage gefördert: Edward Stanway, der Hauptzeuge der Anklage in diesem Prozeß, ist ein Verrüger!

Durch die von Frau Felicia Hüttl beigebrachten Zeugen ist klar erwiesen, daß nicht Beyer die auf ihn lautende Lebensversicherung mit der „Hammonia“ abgeschlossen hat, sondern Stanway, und zwar in schlaue Weise zu einer Zeit, da er sich mühelos in den Besitz von Beyer's Legitimationspapieren zu setzen vermochte. Dieses Manöver hat aber nur dann Sinn, wenn er annehmen konnte, Beyer zu überleben. Ja, wenn er es darauf anlegte, Beyer zu überleben. Und da Beyer, von seinem Leiden bald genesen, sich einer dauerhaften Gesundheit erfreute, Stanway aber bei seinen schlechten Finanzen garnicht im Stande war, die hohen Prämien regelmäßig zu erlegen, so mußte er eben darauf sinnen, seinen Kompagnon gewaltsam bei Seite zu schaffen. Und so sehen wir denn dies mit der Thatsache übereinstimmen, daß Anfang Oktober im Eisenwaaren-geschäft des hier erschienenen Zeugen ein Stillet angekauft wird, dessen Existenz im Haushalt Beyer's bis zum Tage des Mordes geheim geblieben war. Der „ewige Referen-

dar“ Fritz Beyer mochte wohl selbst nicht darum gewußt haben, daß im Handwerkskasten in der Küche seiner kleinen Wirthschaft das scharfgeschliffene Dolchmesser ruhte, das ihm in der Frühe des denkwürdigen 12. März den Garau machen sollte!

Es wurde unruhig im Publikum. Ein paar Damen, die ihren Nerven zu viel zugetraut hatten, begannen, von der unheimlichen That durch Helm's Darstellung gefoltert, zu weinen. Es mußte für ihre Fortführung Sorge getragen werden. Der Präsident hatte aber nicht nöthig, erst nach der Glocke zu greifen, denn im Augenblick ward es dann wieder todtensstill.

„Doch weiter!“ hob der Verteidiger wieder an. „Hüttl ist nach der Darstellung des Herrn Staatsanwalts der Thäter — und Sie, meine Herren Geschworenen, haben die Schuldfrage zu prüfen.

Prüfen wir also. Stanway ist der Einzige, dem durch Beyer's Hinterrück ein Vortheil erwuchs — aber Hüttl ist der Mörder. Stanway kann ja garnicht der Mörder sein, denn Herr und Frau Kleist haben ihn ja an dem fraglichen Morgen um sechs Uhr sein Haus verlassen sehen. Und es ist ja nicht möglich, daß er in diesem Augenblick von der Mordthat gerade kam!

Wieder ging ein Murren durch die Reihen, das aber sofort erstarb, als der Verteidiger mit erhobener Stimme fortfuhr: „Nun denn, meine Herren Geschworenen, all diese Schlüsse sind Trugschlüsse. Und ich will nicht antworten, Ihnen das zu beweisen. Den Vortheil, den Stanway durch den Tod seines Kompagnons erzielte, habe ich Ihnen schon dargelegt — auch die Nothwendigkeit, baldigt die Erbschaft Beyer's anzutreten. Sobald Sie nun davon überzeugt sind, daß einerseits Borch, andererseits diesen raffinierten Amerikaner endlich zwingen, an's Werk zu schreiben, — fehlt kein Glied in der Kette der Beweise mehr.

„Welche Zeit wäre günstiger für das blutige Werk gewesen, als die gewählte? Beyer hatte sich schwach gezeigt gegen seine Kousine und deren Gatten — und andererseits war zwischen ihm und der Miß Worcester eine gewisse Spannung, ja, eine gewisse Feindseligkeit entstanden.

Wenn man Beyer also plötzlich erschlagen auffand, so mußte sich doch der Verdacht hundertmal eher gegen eins von diesen Dreien wenden, als gegen ihn, den Freund Beyer's, der gleich nach dem Bekanntwerden des Mordes nach allen Seiten hin ausposaunte, wie schwer er — auch materiell — durch das Hinscheiden seines Kompagnons geschädigt sei.

Ich bin also überzeugt, daß der Mordplan schon an dem Abend im Hirt Stanway's gereift war, als er anscheinend friedlich im Alsterpavillon neben seinem „Freunde“ saß und mit ihm fröhlich anstieß.

Ich bin ferner überzeugt, daß er der Absender des Briefes an Miß Worcester war. Als er meinem Klienten Hüttl an jenem Montag Nachmittags die Komödie vorspielte, in der er sich für Beyer ausgab, hatte er wahrscheinlich die Papiere aus dem mit W gezeichneten Archivkasten schon herausgenommen. Jedenfalls belästet es ihn, daß er ein Nachhausegehen Beyer's den Rest des Tages über verhindert hat. Heimlich hatte er sich aus dem Frühstücksteller entfernt — unauffällig mischte er sich wieder in unsern fröhlichen Kreis, der keine Ahnung davon hatte, daß man mit einem Verbrecher zusammen saß. Vor unseren Augen bestieg er mit Beyer einen Wagen. In Stanway's Wohnung wurde ein paar Stunden lang der Ruhe gepflogen. Stanway schlief neben seinem arglosen Opfer; denn er brauchte den Schlaf, um zu seinem Mordwerk am anderen Morgen Kraft zu haben. Dann vervollständigte Beide die Tafelrunde im Alsterpavillon. Mit Händedruck verabschiedete sich Stanway um Mitternacht von seinem Freunde, den er im Morgengrauen des folgenden Tages mit der Mordwaffe zu wecken gedachte. Er schloß ihm selbst das Haus auf — und ohne daß Kleist's es merkten, zog er den Schlüssel hinter ihm wieder ab.

Von dem Ehepaare Kleist trennte er sich erst, um in seine Wohnung einzutreten. Nicht lange brauchte er im Flur gewartet zu haben. Drei Minuten später schon kann er das wichtige Dokument, dessen Adresse zweifellos mit Beyer's Handschrift geschrieben war, in den Postkasten geworfen haben, der von Beyer gewöhnlich benutzt zu werden pflegte.

Hätte Beyer an jenem Abend das Archiv geöffnet, so hätte ihm schon da der Raub auffallen müssen; noch immer wäre dann Stanway die Ausrede geblieben, er habe das Manöver auf eigene Faust ausgeführt, um Beyer vor seiner Kousine unverantwortlich erscheinen zu lassen. Doch Beyer war müde, er hatte wacker gezecht und sank todtmüde auf sein Lager hin, von dem er sich nie wieder erheben sollte.

Zu der Frühe des folgenden Tages — um einviertel vor sechs etwa — schlich Stanway, der Tags zuvor den Thor-schlüssel des Gebäudes Große Bleichen 11e in so auffälliger Weise in seinen Besitz gebracht hatte, aus seiner Wohnung fort, kam unbemerkt in das Bureau des „Argus“, zu dem er einen Entredrucker besaß, schlich in die Küche, holte das Stillet und begann sein blutiges Werk. Kaum mag der Schläfer gewußt haben, wer sein grausamer Mörder war. Verblutend blieb Beyer am Boden liegen, während Stanway, um den Verdacht abzulenken, an die Verräuberung seines Opfers ging und dann das Zerstörungswerk im Archiv vornahm, das eins von den unglücklichen Dreien belasten sollte!“ (Schluß folgt.)

Verchiedenes.

Ein Secer-Museum ist vor wenigen Tagen in Paris vom Kriegsminister feierlich eröffnet worden. Das schon seit langer Zeit bestehende Artillerie-Museum ist eine sehr vollständige Waffensammlung, aber das malerische Element fehlt in diesem reichen und ersten Museum vollständig. Das neue Museum soll diese Lücke ausfüllen und über die äußere Erscheinung des französischen Soldaten früherer Geschlechter, über seine Bekleidung und Ausrüstung durch Anschauung Auskunft geben. Besonders einträchtig sind die Koch-Uniformen aus dem 1870er Kriege; Blau von kaum noch militärisch zu nennendem Schnitt, Halstücher, die für den Mangel warmer Luchtleider entschädigen sollten, armselige Drellbeinkleider u. s. w. Die alten Uniformen sind meistens Nachbildungen. An echten

Wertwürdigkeiten sind zu erwähnen: eine zerrissene, versengte Uniform, Rock, Beinkleid und Käppi des Generals de la Motte-Rouge, die er anhatte, als er beim Hauptsturm auf Sebastopol durch eine unter seinen Füßen aufplatternde russische Mine in die Luft gesprengt wurde; er kam aus dem gräßlichen Abenteuer wunderbarerweise lebendig und sogar ohne besonderen Schaden davon, seine Uniform aber war, als er wieder zur Erde herabkam, in dem Zustand, in dem sie jetzt im Museum zu sehen ist; der Degen Mac Mahons; der Uniformrock Garroberts; das blutige Beinkleid des bei Viller-Evrand (Schlacht von Champagne) getödteten Generals Renaud.

Die Würdigkeit besteht nicht darin, daß man Ehren genießt, sondern daß man ihrer würdig ist.

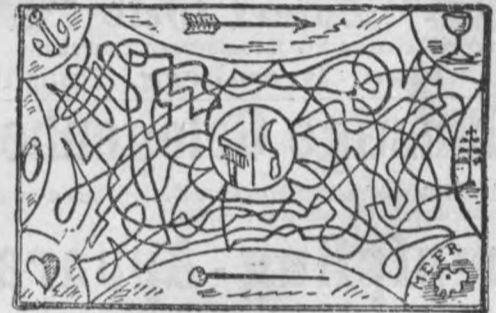
Seneca.

— [Offene Stellen.] Gemeinde-Vorsteher in Alt-Jabrze Anfangsgehalt 4000 Mk., freie Wohnung und Pensionberechtigung. Bewerb. bis 15 August beim Gemeinde-Vorstand ebenda selbst. — Stadtrath in Herbingen, vom 1. October. Gehalt 3600 Mk., Ration 16000 Mk. Bewerb. bis 1. August beim Bürgermeister ebenda selbst. — Hafenschreiber in Frankfurt a./M., Anfangsgehalt 2300 Mk. Bewerb. bis 1. August bei der Städt. Hafen-Kommission, Weidelgasse 1, Frankfurt a./M. — Bureau-gelhilfe in Warburg, Gehalt 1200 Mk. Bewerb. bis 1. August beim Bürgermeisteramt ebenda selbst. — Stadtrath in Bochum, Gehalt 3600 Mk., steigend von 4 zu 4 Jahren um je 600 Mk. bis zum Höchstbetrage von 5400 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 660 Mk. Bewerb. bis 1. August beim Stadtvorstand-Vorsteher ebenda selbst. — Kassen-Kontrollleur beim Vorwärts-Verein Krefen, vom 1. October, festes Einkommen 900 Mk. Bewerb. bis zum 15. August an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths.

Räthsel-Gde.

[Nachdr. verb.]

109) Irrgartenrebuz. (Die Anfangszeichen der Rebusbilder sind so zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen.)



110) Scherzräthsel. Mit W soll'n Rosen es schmücken, Mit Z kann's tüchtig zwicken, Mit B weckt's Furcht und Grauen, Mit R wird's durchgehauen.

111) Anagramm. Die nachstehenden Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die sich durch Umstellung der einzelnen Buchstaben zu sinngemäßen Wörtern umwandeln lassen.

Begistsawesssbrenfardelawt Salsadbiwednedniwe Runfradsenjehinetuzlat Reduzgnujhinctnise.

112) Silbenräthsel. a a ard bak bar blind da dan des drow du e e e el eng es garn go gol gu hau heit hel hi in jor ka land le le ler ma me mi nacht ne ni ni no nord nu rich sau sen sis sta stadt ta tha tha to ul un xan

Aus vorstehenden 57 Silben sind 20 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. biblischer Fluß. 2. männlicher Vorname. 3. wichtig für die Vodenkultur. 4. biblischer Name. 5. Krankheit. 6. alter Prophet. 7. alte Basse. 8. Stadt in Rußland. 9. Geldstück. 10. Baum. 11. männlicher Vorname. 12. Stadt in Oberbayern. 13. griechische Göttin. 14. Sonntag des Kirchenjahres. 15. Genussmittel. 16. Land in Europa. 17. thüringische Stadt. 18. großes Reich. 19. preussische Stadt. 20. Stadt in Mitteldeutschland. Die Anfangs- und die Endbuchstaben, letztere von hinten nach vorn, ergeben je ein bekanntes Sprichwort.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 160.

Bilderräthsel Nr. 105: Ortsrankentasse. Magisches Zahlenquadrat Nr. 106: Die drei Zahlen jeder Reihe (wagerecht, senkrecht und quer) ergeben miteinander multipliziert 4096.

Räthsel Nr. 107: Schleie, Schleier.

Ergänzungsräthsel Nr. 108: Lahn, Ehre, Irland, Drei, Elbe, Nil, Schwein, Arie, Fünf, Dorf, Emma, Eibisch. — Die Anfangs- und Endbuchstaben (letztere von hinten nach vorn) ergeben: Leidenschaftlichen schafften Leiden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ueber Nutrofe wird von ärztlicher Seite geschrieben: Die Anwendung von Nutrofe erfolgte bei sehr verschiedenen Krankheiten, besonders aber bei Kindern, welche bei flüssiger Kost ernährt werden sollten. (Reconvalescenten von Scharlach, Masern, Diphtherie, Pneumonie). Mit Hilfe des Pulvers konnte die aus Milch, Fleischbrühe und Schleimhülle bestehende Kost zu einer sehr eiweißreichen gemacht werden, was zur schnellen Erholung wesentlich beitrug. Die klinische Erfahrung hat gezeigt, daß wir ein brauchbares, dem Gesichts nach zuzagendes und in keiner Weise den Darmkanal reizendes Nährpräparat in Händen hatten. Sämmtliche ärztliche Beobachtungen betonen die intensive Nährkraft und die leichte Verdaulichkeit der Nutrofe — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. — und empfehlen sie schwächlichen Personen jeden Alters. In Schachteln à 100 gr — ausreichend für etwa 15 Wochen — durch alle Apotheken, sowie Droguenhändler u. s. w. zu beziehen.

Grosse Berliner Schneider-Akademie.
System Kuhn, früher Rothes Schloss, jetzt Berlin W. Leipzigerstr. 117/118, Hohenzollernhaus. Comfortabelste Einrichtung. Gründlichste Ausbildung in der Herren-Damen- u. Wäsche-Schneidererei. Mässige Honorare. Neue Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Lehrbücher z. Selbstunterricht. Schnittmuster, Stellennachw., Prosp. grat. Bitte ausschneid. Inserat ersch. mon. eiam.

Technikum für Maschinen- & Elektrotechniker, Hildburghausen
Baugewerk- & Bahnmeister etc.
Nachhilfskurse. Rathke, Herzogl. Direktor.

Preuß. Central-Bodentredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [139]
Gesamt-Darlehensbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemässen Bedingungen Darlehen an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erntestellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehen, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Ostseebad Rügenwalder-Münde.
[9898] Zum Besuche des durch häufigen und starken Wellenschlag sich auszeichnenden hiesigen Seebades wird freundlichst eingeladen. Auskunft über Wohnungsverhältnisse erteilt der Gemeinde-Vorstand zu Rügenwaldermünde.

Bad Polzin
Endstation der Eisenbahn Schwelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Ripperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Lousenbad, 6 Ärzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Winterbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“ und Carl Riesels Reisekontor in Berlin.

Beleihung u. Lagerung
von Waren jeder Branche. Möbel, Klaviere, Fahrräder werden auch zur Auction übernommen. [5741]

Sofort Geld
zahl nach Ablieferung des Bromberger Lagerhaus
W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.

Günstige Gelegenheit
mit einigem Capital selbstständiges Unternehmen zu erwerben, bietet sich durch Uebernahme eines [7736]

Dampfpflug-Apparates
mit lohnender Arbeit.
Reflektanten mögen sich melden unter H. P. 168 durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

BERLIN Schadowstraße 3.
Nächst den Linden und Bahnhof Friedrichstraße.
Hotel Duoss
Bestes und bequemstes Familienhotel in vorzüglicher Lage. Sehr mäßige Preise. Zimmer von Mk. 1,50 an. Günstiges Arrangement für Familien und bei längerem Aufenthalt. Telefon.

Lokomobilen
bis 200 Pferdekräfte
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.
1895/96 1191 Stück verkauft.
HEINRICH LANZ, Mannheim.

v. Besser'sche Garten-Verwaltung
Gr. Zippeln bei Reichenbach Nstr.
empfiehlt zur Zulasssaat ihre Sämereien von Bellis, Rhodotis, Viola tricolor, Silenen, Nelken und bitret, den Katalog zu verlangen. [6807]

Glyzinienfämlinge
starke, kräftige Waare aus Töpfen in den feinsten Sorten wie Scharlachfämling, Auanita Victoria, Schneefämling, Deliance, Kaiser Wilhelm, Kaiser Friedrich, Königin Louise, Erecta, Horizontalis und Benduten 100 Stück = 10 Mk., gemischt 100 Stück = 9 Mark.

Berger's „Hafer-Cacao“
Robert Berger, Pössneck i. Th. Cartons à 1/2, 1/3, 1/4 Pfd. Verkauf Mk. 1.— das Pfund.

Prima Dachkitt 8697] Einen vier-spännigen Dreischlasten sehr gut erhalten, hat billig zu verkaufen Slotzke, Gatzsch bei Graudenz.
Gelbsenf Stoppelrüben billigst
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Internationale Kunstausstellung Dresden 1897
1. Mai — 30. September.
[9237]

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70—375 Liter
für Kraftbetrieb, . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Nieten etc., haben Ventilschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741]

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure-, Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisetkosten mit Bahn u. Post ausgerechnet zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Hübel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelvollwerkereien und Genossenschaften.

10 Mark 10 Sensation
machen die neuerfundene Original Schweizer Goldin-Remontoir-Uhren. (Savonnette) mit Sprungdeckel.
Diese Uhren sind vermöge ihrer praktischen und eleganten Ausführung von edlen Materialien nicht zu untergeben. Die wunderbare mechanische Genauigkeit bleibt immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine jährliche schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.
Sie passen für alle Gelegenheiten, Sport, Warenaus- oder Warenausgang per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederarmband gratis. Auslieferung zu beliebigen durch das Central-Depot.
Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Verkauft per Nachnahme sofort. — Bei Nichtempfang Geld zurück.

Berger's Mexico-Chocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th. (Mk. 1.60 das Pfund).

Rheumatismus, Gicht, Gallen- und Blasensteine beseitigt radikal und sicher nur P. Monhaupt's allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche
Citronensaftkur.
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Skizzen umsonst und postfrei. Berlin, Schönhauser Allee 177 B. P. Monhaupt.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. d. Schutzm. „Schwan“.
Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachh., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, P. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachh. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser. [757]

Apfelwein
unübert. Güte, goldklar, haltbar 14 mal preisgekrönt
verfendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. v. Liter, Ansele, à 50 Pf. v. Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551]
Export-Äpfelwein-Kellerei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone (Wpr.)
Wintersemester beginnt am 26. Oktober. Programm etc. durch den Direktor. [1698]

PATENT-BUREAU
DAGOBERT TIMAR
BERLIN NW, LINDENSTR. 27-28
INSTITUT ALLERERSTEN RANGES
ERSTE TECHNISCHE KRÄFTE
Hervorragende Organisation
7 FILIALEN
11 GENERALVERTRETER
48 VERTRETER
Schnellste sorgfält. Erledigung aller Patentangelegenheiten Verwertung von Patenten. Erste Referenzen.

Patente
besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW, Linden-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen (25 000) Patentangelegenheiten etc. bearbeitet fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen grosser Häuser — Gebr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwertungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospecte gratis.

Spezial-Ärzt Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
Dr. Meyer, heilt Haut-, Geschl.-u. Frauenkrankh., sowie Schwächezust. n. langj. bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verweil. Fälle eben. i. i. kurz. Zeit von mäß. Sp. Mitt. 1 1/2—2 1/2, 5/2—7 1/2 Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Fäll. m. gleich. Erfolge brich. u. verfahr.

Die mechan. Gewehrfabrik von Simson & Co. in Suhl
vorm. Simson & Luck fertigt und hält Lager in
Jagd- u. Scheibengewehren
aller Systeme, ferner in aus Vordergewehren umgeänderten Schrotflinten, Cal. 32 = 18,5 mm, à Mk. 11.— und 12,50; Püschbüchsen, Cal. 11 mm, à Mk. 10.—, 11.—, 14.—; Scheibbüchsen, Cal. 11 mm, à Mk. 15.—, 17.—, 20.—; Scheibbüchsen, Cal. 8 u. 9,5 mm in elegant, geschmackvoller Ausführung à Mk. 24.— unter Garantie für guten Schuss und solide Arbeit. Ausführl. Preisliste bei Bezeichnung dieser Zeitung umsonst und postfrei.

Beachtenswerth!
Einen neuen, sehr praktischen u. vielbegehrten Artikel bringt die Firma **Jul. Schröder in Feuerbach-Stuttgart** in den Handel, nämlich sog. **Liquourpatronen**. Aus diesen Patronen lassen sich an der Hand der beigegebenen Anweisung von Jedermann rasch u. geräuschlos einfach d. besten Sorten **Tafel-Liquore**, wie Chartreuse, Benedictine, Curacao, Cognac etc. (ca. 30erlei Sorten) selbst bereiten. Die fertigen Liquore sind so vorzügl., dass solche den besten Marken-Liquoren entsprechen u. kommen zudem enorm billig, denn eine Patrone, die 2/3 Liter des betreffenden Liquours gibt, kostet je nach Sorte nur 60—80 Pf. Man lasse sich von genannter Firma gratis u. franco Prospekte u. Anweisung kommen.

Scht hinesische Mandarin-Ganz-Daunen
garantirt neu u. bestens gereinigt, das Pfund Mk. 2,85, 3 Pf. zum größt. Oberbett ausreichend, unübertroffen an Haltbarkeit u. grobhartiger Füllkraft. Viele Anerkennungs-schreiben. Versand grat. Versand gratis u. fr. **Geinrich Weichenberg,** Berlin NW, Landsbergerstr. 39.

9115] Versandgeschäft frischer und künstlicher **Blumenarrangements** als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze etc. **Jul. Ross, Bromberg.**

Consortium ital. Weinproduzent.
(Consorzio di vinicoltori italiani) per 1/4 Fl. excl. Glas.
Marca Italia (Rothwein) M. 0,80
Barleita " " 0,80
San Severo " " 0,95
Chianti " " 1,15
Marsala (Dessertwein) " 2.—
Vermouth di Torino (Dessertwein) " 2,20
Spumante d'Italia (Schaumwein) " 2,50
Spumante d'Asti empfehl. [6641] 3,50

F. Nickel, Freystadt Wpr.
Hoffmann
Mianos
neutrales, Eisenbau, größte Konfille, schwarz od. mibb., tief s. Farbe, 10 Jähr. Garantie monatl. 20 an ohne Preisermäßigung auswärts ist., Probe (Katal., Beng. ist.) die Fabrik Gg. Hoffmann Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

M. Frenzel's Erben
Ritterguts- u. Kaltwerksbesitzer empfehlen zur Veredlung ihrer bewährten Fabrikate, als:

Prima Baustückkalk
ferner speziell zu Düngezweden den bekannten

Förderkalk Kleinkalk.
sowie auch
Mit speziellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2178]
Kettitz, im Mai 1897.

Kein Risiko
ist es, wenn Sie sich für den Selbstkostenpreis v. 45 Pf. Briefmark. ein Probefläschchen **Hahmann's Kräuter-Cognac** franco. kommen lassen. Derselbe ist in jeder Form v. lieblich aromatisch. Geschmack u. überaus reich. Wohlbestimmtheit jow. sehr preisw., da direkt ab Fabrik. 2 ganze Liter, Mk. 5,30, 2 halb Liter, Mk. 3,20 v. Nachm. franco u. incl. Kiste. Bei Bahnend. Ermäßig. **Gustav Hahmann & Co., Wurzen i. S.**

Tapeten.
Größte Auswahl
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze, Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Gustav Luffig, Berlin S., Brinjenstraße 46, verleiht gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern à Pfd. 55 Pf., hiesige Halbdaunen à Pfd. 21,25, bessere Halbdaunen à Pfd. 17,75, vorzügliche Daunen à Pfd. 28,50.
Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preis u. Proben gratis. Viele Anerkennungs-schreiben.

Ernteseile
von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt à 25 Pf. v. Schod. Lieferung sofort. [5375]
Leopold Kohn, Gletwit.

Valm
tötet in fünf Minuten alle Fliegen, Schnaken, Mücken, Wanzen in Zimmer, Küche oder Stallung unter Garantie.
Nicht giftig!
Dalma ist nur ächt in mit **ELAHR** versieg. Flaschen.
à 30 u. 50 Pf.
Staubsbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pf. Zu haben

in Graudenz in der Drogerie zum roten Kreuz, in Marienwerder bei P. Schauflior, Drogerie, Koniß in d. Hofapotheke, Altishau, Pechlau und Welthin in den Apotheken.
Geräuch. fetten Speck per Zentner Mk. 46,
frische Schweinefleisch per Zentner Mk. 48, [5687] offerirt u. versendet, auch Postkoll J. A. Partenheimer, Berlin G., Kaiser Wilhelmstraße 19 a.



Neueste Universal-Nähmaschine 45 Mark.

Einfache Handhabung, leichter Gang, höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bedeutende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verstellvorrichtungen, 26 Apparate u. 2 Schüsseln versehen. Garantie 5 Jahre.

M. Hahn, Berlin C., Brenzlauerstr. 20b.
Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franco.

Durch Empfehlung der Damen Schneiderin Fräulein Busch zu Gdrlitz, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu größter Zufriedenheit geliefert haben, erlaube ich Sie ergebenst, für 50 Mk. in Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldmöglichst übersenden zu wollen. Die Zusendung erbitte ich per Nachnahme.
Leopoldstein b. Gdrlitz. Frau Anna Klein.

Bären-Kaffee

achtfach preisgekrönt
bester gebrannter echter Bohnen-Kaffee
80, 85, 90 und 100 Pf.
per 1/2 Pfd.-Packet.



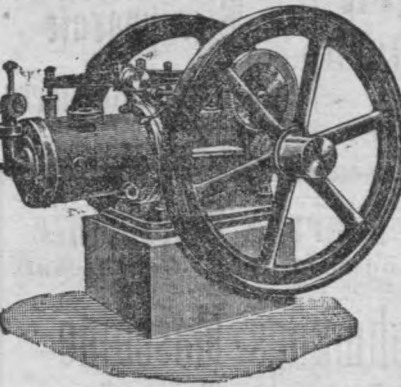
P. H. Inhoffen
Königlicher Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten

Bonn und Berlin.

Alleinverkauf in Brandenburg bei

Lindner & Comp. Nachf.

Tuchel b. Gebr. Cohn.
Tuchel b. G. A. Martens.
Warlubien b. D. Herrmann.
Zempelburg b. J. Schick.



Petroleum-Motoren
„Herkules“, Langensiepen's Patent, Petroleum-Ventilmotoren für gewöhnlich, Lampenpetrol, Solaröl, Kraftöl, Langensiepen's Patent, Gas- u. Benzin-Ventilmotoren. Vorzüge: Einfachste Konstruktion; sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; keine Schweißarbeiten. In stehender und liegender Anordnung. Weisheit, Brügg, deutsche Landw.-Gesellschaft, Berlin 1894 prämiert. Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. Hstf.

Rich. Langensiepen, Metall- und Eisengießerei, Magdeburg-Buckau 27. [8223]

J. C. König & Ehardt, Hannover.

Soeben erschienen in unserem Verlage die 3. neubearbeit. Aufl. „Wirtschaftsbuch für Landwirthe“ in 2 Theilen, von Dr. M. Seifert, Kgl. Landrath in Werden. Theil I: Hauptbuch. Ausreichend auf 3 Jahre für Wirtschaften jeder Größe 5 M. Dazu unentgeltlich Anleitung zur Benutzung mit Beispielen und die Zusammenstellung der steuergesetzlichen Vorschriften. Theil II: Kassabuch, in drei Ausgaben. Ausgabe A. ausreichend auf 3 Jahr. für klein. Wirtschaft. M. 3. „B.“ „mittlere“ „4.“ „C.“ „größere“ „5.“ Unbedingt notwendig zur Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens zwecks Selbsteinschätzung. Grösste Einfachheit und Uebersichtlichkeit ermöglicht es jedem, das selbe an Hand der Anleitung zu führen, mit den Eintragungen kann zu jeder Jahreszeit begonnen werden. Zu beziehen durch uns oder durch unsere in allen Städten Deutschlands befindlichen Niederlagen. Die Anleitung mit Beispielen wird auf Wunsch auch allein gegen Einsendung von M. 1 in Briefmarken abgegeben und dieser Betrag bei späterer Bestellung der Bücher wieder in Abzug gebracht. [8360]

Teppiche!

Verlins größtes Spezialhaus für
i. Sopha u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10-100 Mk. Prachtat. grat.
Sophastoffe auch Reste reizend Neuheit, bill. Prob. franco.
Leppich-Emil Lafèvre, Berlin S., Haus 120

Gebrauchte Breiddreschmaschine

(Schmidt-Motore) mit 130 cm breiter Spiraltrommel u. Strohschüttler für Kleinenbetrieb, wenig gebraucht, ist wegen Verschaffung ein Dampf-dreschmaschine billig zu verkaufen. Werbung. unter Nr. 7754 an den Gesell. erbeten.

Dampfdreschapparat

komplett, wenig gebraucht, aber tadellos erhalten, steht billig zum Verkauf, Gef. Meld. unt. Nr. 7523 an den Gesell. erbeten.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9388]
Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dr. Eylau Wpr.
Herstellung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Pianinos

8595] Zwei hochlegante
billig verkäuflich bei
W. Fabian, Bromberg.

Klaschen-Wagen

für Bier oder Selterwasser, bis 1500 Flaschen umfassend, fast neu, ist preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten briefl. unter Nr. 8578 an den Geselligen erbeten.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend, auch auf Probe. Theilzahl. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gefektet, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pf. per L. und in Fässen von 25 Flaschen an zu 35 Pf. per Fl., alles bahufrei hier.
Kellerei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9283]

Förster'sche waagerechte Massivdecke.

Patentirt in allen Industriestaaten.
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
Billiger als Kappengewölbe. Ersparrnis an Constructionshöhe.
Erfolg für Holzalkendecke.
Die Deckensteine sind, zunächst für die Kreise Berent, Carthaus und den Bezirk Danzig-Marienburg-Haff von der Ziegelei H. Gödel-Soppot zu beziehen.
Weitere Auskünfte ertheilt Reg.-Bmstr. Eugen Adam-Danzig, 1. Damm 7. [4414]



Laternen-Seife

beste und neueste Waschseife.
Vorräthig in den meisten Colonialwaren- und Dreguengeschäften.



Immer Lustig!

Durch besondere Umstände sind wir in der Lage, Ihnen eine Kollektion von **20 Bücher** für den unglaublich **1,50 Mk.** billigen Preis von **20 Mk.** liefern zu können. Diese Kollektion enthält u. A.: **Univerium** mit vielen Illustrationen erweiterter Künstler. **Giovanni Voccaccio: Defameron**, ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Cristo**, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer**, Neue Auswahl (sehr interessant). „**1000 taute Witze**“, **Zollheften**, **Anekdoten** etc. (große Heiterkeit). **174 neueste Couplets**, **Lieder**, u. V.: Das Ringelreimspiel. Wenn die Blätter leise rauschen, Sonne ganze kleine Frau etc. (großer Erfolg u. Applaus). 2 große illust. Kalender. **Theater-Bibliothek**. Das Buch zum Todtag (Neu, pikant illustirt). Der Vergnügungsrath, die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller**, **Kommersbuch**, **Herrnabend**, **Taschenrechner**, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Dellamator** für Geburtstagsfeste, **Volterabend**, **Hochzeit** und **Kranzgedichte**, **Geschichtsbücher**, **Erzählungen** etc. Wir können dieses Angebot nur so lange aufrecht erhalten, so lange der Vorrath reicht, und bitten deshalb um umgehende Bestellung. Keine Rückvert., sondern **Postpaid-Einsendung**. [33] **Brief-Adresse: Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstraße 4.**

Migräne.

6801] Kopfweh, häufig mit qualvollem Erbrechen, Schwindel und Reiben im Kopf, Fiebererregungen, Schwindel, Schiefhals, bald einseitig, bald über den ganzen Kopf, Dyspepsie (nervöse Magenstärke), Neurosthenie (allgemeine Nervenschwäche), Magenkrampf, Gesichtsnervalgie behandle ich seit Jahren mit dem besten Erfolg, auch auf schriftlichem Wege. Alle Unterdrückungsmittel sind zu verwerfen und sollten nur da angewandt werden, wo sie in Erfolg mehr möglich ist. Meine einfachen Anordnungen sind in jedem Stände leicht durchführbar und bezwecken hauptsächlich von dem erkrankten Organismus alle für den einzelnen Fall schädlichen Einflüsse fernzubalten und die erschöpften oder gestörten Lebenskräfte anzuregen. Der menschliche Organismus besitzt eine so ungeheure Heilkraft, daß es nur dieser Vorbedingung bedarf, um sie in Wirksamkeit zu setzen. Dit schreibt man mir: Was ich im Laufe von Jahrzehnten nicht mit allen Heilmitteln erreichen konnte, erreichten ihre Verordnungen in wenigen Wochen und ich fühle mich wie neugeboren. **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I.** Sprechstunden: 11-1 und 5-7 Uhr, Sonntag: 11-1 Uhr.

Sohlleder

jeder Stärke, schnittfrei, nicht brüchig, ca. 30 Pfd. v. Haut, a. Pfd. 75 Pf. Sohleleder, ca. 10 Pfd. v. Taf. a. Pfd. 90 Pf. Berl. v. ca. 30 Pfd. an geg. Bahn nach. **Heinr. Schwarz, Berlin O. 56a.** Blankenfeldestr. 4.

H. Sackhoff & Sohn.

Geogründet 1865. **PATENTIRT PRAMIIRT** leicht transportabel! **Geruchlose ZIMMER-CLOSETS** mit **Syphon** u. **Wasser** **PREISLISTEN** GRATIS AUF ANFRAGEN. **Lieferung in d. Häuser, Wsch. Haushaltung.**

Deutsche Reichswedern

Reichswedern prima prima Fabrik, gefekt, gesch. prima Unterwert, vernickelt, geht u. wechelt pünktlich, M. 2,50, desgl. mit Nachtlicht. Zifferblatt M. 3. **Echt silb. Remontoiruhr** m. doppeltem Goldrand und Reichstempel in prima Qualität M. 9,50. **Sämtliche Uhren sind gut reparirt** (abgegeben) u. auf das Genaueste regulirt, daher reelle 2-jährige **christliche Garantie**. Die von anderer Seite angebotenen Wederuhren sind keinesfalls mit den gefekt. geschäftlichen **Deutschen Reichswedern** zu verwechseln. Minderwertige Wederuhren mit Untergang und Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung liefere ich für Mark 2,25. **leuchtende M. 2,50.** Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend sofort Geld zurück. Preislisten aller Uhren u. Ketten gratis und franco. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags. **Julius Busse, Uhren und Ketten engros, Berlin C. 19, Grünstraße 3.** Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Uhrmacher.

Kräftiger Schnurrbart!

erz. d. Benutzung meiner wunderwirkend. Amork-Haar- u. Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantiert! Vers. discret per Nachn. a. Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. **Otto Kraal, Hamburg-Eißeck.**

Grane Haare

(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „**Grin**“ (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funks & Co., Parfümerie hygienique, Berlin, Prinzessinnenstr. 2.**

Hübneraugen

Sornhaut, Hautverhärtung werden in wenigen Tagen vollständig schmerz- und gefahrlos beseitigt durch **Szamatolski's** [2627] **Hübneraugen-Pflastermull.** Empl. adhäsiv 60,0, Amon 3,0, Galb. 3,0, Acid. salic. 34,0. Für 50 Pfd. (in Marken) franco überall hin. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke Löwe u. Engel. **Engel-Apothete, Frankfurt a. M.**

Dachsplisse

jeden Posten, versendet fr. Bahnhof Lastowich auf vorherige Bestellung. [8351] **M. Graff sen., Diche Wpr.**

1 großen Dreckschlacken

mit Strohschlättler nebst vollständig. Transmissions-Dampfbetr. **1 großen Dreckschlacken** für Pferdebetrieb, 1 amerikan. **Getr.-Reinigungsmaschine** alles gut erhalten. **D. von Traunschweig.**

Vorthelhaft u. billige Wegweiser

für Private u. genau regul. Silb. Herren-Remont. Uhren 12 M. 50 Gold-Damen-Remont. Uhren 22 M. Schlagw.-Regulator, 14 Tg. gehd. 12 M. 50 Nickel-Wecker mit Leuchtblatt 4 M. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch mit über 200 Abbildungen gratis und portofrei. **Gebr. Loosch, Uhr.-Verfah., Leipzig 8**

Zilfiter Wagerkäse

schöne Waare, à Ctr. Mark 15, **Zimburger** ebenfalls à Ctr. Mk. 15 ab hier unter Nachnahme offerirt [6446] **Central-Molkerei Schöneck Wpr.**

Hühner

hält und den Eierertrag auf höchste steigern möchte, verlange gratis Prospekte von **F. Kayser jun., Gefete i. W.**

Zum Verkauf

stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils wegen Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: [9918] **1. Zigarrenrechen,** **2. Grünfütterpresse,** **3. Handcentrifuge, Patent de Laval,** **4. 2 Etagelöwen, für Lohf oder Ziegeln,** **5. 1 Wasserhunde,** **6. 1 Rudi'sche Zerkpresse,** **6. 1 Albion-Schrotmühle (Kübelgattung).** Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Gabelbetrieb. **Drzewicki, Gostorken bei Wroclaw.**

Holl. Cigarrenfabrikate

Moderne, elegante Façons. **100 Stück Holländer M. 2,80** **100 Stück Afrika M. 2,00** **100 Stück El Bavor M. 5,50** **100 Stück Brestla M. 6,50** **100 Stück Dora M. 6,75** **100 Stück H. Felix-Dab M. 8,00** Probebeutel gegen Nachnahme. **Gar.: Kurdis. Preisliste fr. Gebr. Mosterts, Münster i. W.**

Haut-, Blasen-, Nieren-

neuen combin. Verfahrens sicher u. schnell, selbst veralt. u. verzweigt. Fälle radical. **Dr. Laabs, Berlin, Casselerstr. 39.** Auswärts briefl. distret.

Prima Carbolinum

offerirt zu Fabrikpreisen [9388] **Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik** **Eduard Dehn, Dr. Eylau Wpr.**



Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936] **Jacob Lewinsohn.**



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Fbd. **Kinderwagen-Verfabrihaus [2104]** **Franz Kreski** **Bromberg.** 31. Ustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

Maränen



täglich frisch geräuchert, empfiehlt pro Pfd. 65 Pf. incl. Versand. **G. Konopatzky, Nicolaiken Dpr. [8227]**

Combinations-turbine

Patent Lehmann, mit Klappen, schen, fast neu, von Luewa & Co. in Erfurt gebaut, wegen Wassermangel sehr billig zu verkaufen. **H. Litten & Simon, Jankow Wpr.**

Butterkisten

ungenagelt, zu 9 Pfd. Inhalt, verendet in Postcoll. 10 Stück 9 Pfd. wiegend, mit 1,80 Mark, gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung in Briefmarken. Bei Abnahme von größeren Posten Preisermäßigung. [8726] **Paul Lüdke, Zigarrentischen-Fabrik, Jankow Westpreußen.**

Dampf-dreschfäße

von großer Leistungsfähigkeit und geringerem Kohlenverbrauch stehen billig zum Verkauf, sowie auch zum Leihverkehr bei **A. Kessel, Mader b. Thorn.**

Feinsten Blüthenhonig

garant. rein, verendet fr. in Postbüchl., 9 Pfd. netto, Mk. 7,00 b. Versandstelle d. **Vienenz. Vereins Rynst Wpr. G. Schaedel.**

Starken Schnurrbart und Kopfhair

wo nur noch einigem Keim. fähig, vorhanden, erzielt man am sicherst. durch den in seiner 40jähr. Praxis m. grossem Erfolg angewendeten „**Dr. Blau's Victoria-Creme**“.
M. H. Hartmann, Berlin, Köpenickerstr. 129 Preis p. Dose 1,95, bei Francovers. 1,45, auch Briefmarken aller Länder. Viele Anerkennungschriften.

Ca. 12500 cbf. gebeilte Kief. Mauerlatten

in Stärken von 1/2", 3/4", 1", 1 1/4", 1 1/2", 1 3/4", 2", 2 1/4", 2 1/2", 2 3/4", 3", 3 1/4", 3 1/2", 3 3/4", 4", 4 1/4", 4 1/2", 4 3/4", 5", 5 1/4", 5 1/2", 5 3/4", 6", 6 1/4", 6 1/2", 6 3/4", 7", 7 1/4", 7 1/2", 7 3/4", 8", 8 1/4", 8 1/2", 8 3/4", 9", 9 1/4", 9 1/2", 9 3/4", 10". **Dampfwerk Gerdon, Heinrich Engelmann.**

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämtl. Geschlechtsleiden, bei. auch Schwächezuständen, spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Polst. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. M. 10.** Beil. 74 II für Mk. 1,20 franco, auch in Briefmarken.

F. Paur, Bromberg

Kulturtechnisches Bureau
Bahnhofstraße 66, I.
Anfertigung von Projekten u. Kostenanschlägen, sowie Ausführung von Genossenschafts- und Privat-Drainagen, Bewässerungsanlagen, Moor- und Fluß- und Graben-Erweiterungen, Kleinbahnen, Anschlußleitungen. 1893

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Bahnhofstraße.
Fernsprecher No. 33.

Gebrüder Pichert
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Thorn. Culmsee.
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
Bedachungs- und Asphaltierungs-Geschäft
Verlegung von Stabfußböden
Mörtelwerk und Schieferschleiferei
Lager sämtlicher Baumaterialien
empfehlen sich zur bevorstehenden Bau-Saison unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. 1899

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen
Sägegatter
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. Export nach allen Welttheilen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

H. Merten, G. m. b. H., Danzig
Maschinenfabrik, Dampfhammerwerk
Kesselschmiede, Verzinkerei
fertigt Schmiedestücke jeder Art, roh und fertig bearbeitet. Dampf-essel, Reiverboire und sonstige Kesselschmiedearbeiten. Eisenkonstruktionen, Lohnerzinkerei, Verzinkerei und Verbleierei. Reparaturen.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277]
Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

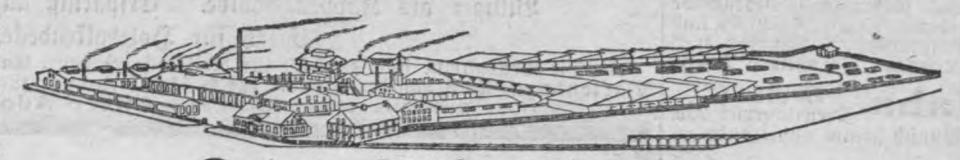
Carl Somnitz
Maschinen- und Pflugfabrik
Bischofswerder Wpr.
empfehlen zur Ernte:
Dreschmaschinen
allerneuester Konstruktion mit Zahnradhebelstellung, zweifacher Dremsvorrichtung, Reinigung etc. 17759

Komplette Dreschsätze
tadellos arbeitend; ferner:
Pferderechen jeden Systems insbesondere als Neuheit
„Normal-Rechen“
sowie
Reinigungsmaschinen
nach bewährtem Muster, desgleichen
2-, 3- und 4-schaarige Pflüge
mit Differentialstellung, leichtem Gang, bequemer Handhabung, Ringelwalzen in jeder Größe u. Cambridge-Walzen.

W. Neumann, Lautenburg
Dampfsgewerke und Bau-Geschäft,
übernimmt
Landwirthschaftliche Bauausführungen
und empfiehlt: 18936
Aief-, Bauhölzer, Bohlen und Bretter, eiserne Bretter, Eichen- und Birken-Bohlen u. s. w., tieferne Leiterbäume, Rüststangen und birkenne Reiheln.

Viereckiges Drahtgeflecht
aus best verzinktem Draht, zur Einfriedigung von Gärten, Wildgatteru, Gärten etc.
Fischreusen u. Krebsfallen
aus verzinktem Draht. Kosten nicht, fangen besser wie Garenbungen. 13693
Man verlange Preisliste.
zur Nedden & Haedge,
Rostock i. M.,
Drahtwaren-Fabrik.

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein.
General-Vertretung der
Harrison, Mc. Gregor & Co.'s
Albion - Mähmaschinen
leichtzügige 1- und 2spännige
Maschinen. 19773
Kataloge gratis!
Wiederverkäufer gesucht.

Feimenpressen, Patent Blunt,
zur Bereitung von Süßpressfutter in zuverlässigster Art, verbreitet in mehreren tausend Exemplaren. Zeugnisse und Referenzen von Autoritäten. Prospekte kostenfrei.
Ph. Mayfarth & Co., Insterburg.

E. Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen [6023]
Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 38000 Maschinen geliefert.
Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Berlin 1896: Goldene Staatsmedaille.
R. WOLF
Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4-200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: Theodor Voss, Ingenieur, Danzig-Langfuhr, Blumenstrasse 5.

H. Sackhoff & Sohn, Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188
Aelteste Spezial-Fabrik.
Reform-Eischränke
Emaillirte-Surrogat-Wandung
D. R. G. M. Neautirung des Eisverbrauchs. R. G. M. Tief. f. d. Dtsch. Kaiserh. Ill. Preisl. fortent. Tel. IV 2249.

A. H. Pretzell, Danzig
(Inh.: P. Monglowski.)
Rum, Arrac, Cognac.
Rum- und Arrac-Weinpunsch.
Rum von 80 Pf. die Fl. an incl. Glas.

Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. WEINHEIM (Baden)
Maschinen-Fabrik
Langjährige Special-Fabrikation von Dampf-dreschmaschinen & Locomobilen
Strohpresen in vollkommenster Bauart. Strohelevator
unübertroffener Construction und Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit! Kataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten.
Vertreter H. J. Steffan in Inowrazlaw. [6011]

Watten-Fabrik
Wagner & Wolf, Berlin SW.
Bill. Bezugsquelle in sämtl. Watt., Seid.-Woll- u. Kamelh.-Watt. Must. gr. u. froc.

Gnesen. 14079

Hôtel de l'Europe

Bes. B. Koschnicke
empfiehlt sich zur Beachtung.
Man muß die Musikinstrumente von Herrn Oscar Otto in Marienkrage gesehen und geprüft haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da hochfeine, tadellose Instrumente zu mäßigen Preisen erbält. 12098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Echt
silberne Cylinder-Remont. Elberstemp. 2 echte Goldränd.
nur Mark 10.50
Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Bisferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön verfilbert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 far. Damenuhr, hochleg., f. Facon, Remont. 21.- M.
Sämtliche Uhren sind wirklich abgezogen und reifert und leisten ich eine reelle schriftliche 2jähr. Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Botenbefehl. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lotzbringerstraße 69. G.

Gebr. Böhmer
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.
Spezialität:
Dezimalwaagen
[8799]
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

3934] Die billigsten u. besten
Bierapparate
fertigt
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von
Boien und Weidreusen.

Die grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für neue Geräte 1895 erhielt die neue
Milchenträhmungs-Maschine
13561 „Patent Melotte“.
Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.
Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrierte Preislisten gratis und franko.

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.
Saeg's Kalodont
Bestes und billigstes Zahnpulver.
Niederlage bei E. Bernecker, Graudenz, Herrenstr. 22
Niederlage bei Fritz Kyser in Graudenz.

Meinel & Herold, Klingenthal in Sachsen, No. 1.
versend. vt. Nachnahme ihre anerkannt soliden Conzart-Zug-Harmonikas ca. 34-38 cm hoch, mit höchstem Orgelton, offener Klaviatur, 8-theil. (11 alt.) Doppelbaß, Falstaffen m. best. Metallgehäusen (Eisensticker), Doppelbässen etc., mit 10 Taf., 2 Reg., 50 Stim. p. St. M. 5.- 21 Taf., 2 Reg., 108 Stim., p. St. M. 11.-
10 3 70 7.50 21 4 108 21.50
10 4 90 9.50 21 6 158 27.-
10 6 130 19.- 33 6 168 48.-
Schule u. Verpaktst. umionit. Porto extra. Andere Form. (ca. 60 verjäh. No.) billigt.
Bernecker Bandonions, Symphonions, Waldhörner, Dreifachhorn, Clarinetts, Flöten, Sitarren, Accordatieren. Garantie: Nicht passend; Geld zurück. Illustr. Cataloge frei.

St. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten
Carbolinenn, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complete Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebeapparatieren, Holzcement einchl. der Klebmasarbeiten, Abhaltungen in Weiereien, Brennereien sowie Zustandhaltung langjähriger Garantie und zu zeitgemäß billigen Preisen unter Nachnahme von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten. 19389
Spezialität: Ueberklebung alter, verwitterter Pappdächer in doppellagige unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenaufschläge kostenfrei.

Fräulein Ulrike's Erbschaft.

Der Rentant August Maifelder war gestorben; seine Hauswirthin hatte ihn eines Abends todt in dem Lehnstuhl gefunden...

Wie sie über die Schwelle der Wohnung des Verstorbenen trat, allein, denn sie hatte die Begleitung der redseligen Hauswirthin abgelehnt...

„Ich bin der kleine Ernst,“ sagte er, wie jemand, der über sich einen erschöpfenden Ausweis giebt, „das ist meine Armbrust.“

„Du kommst, sie zu holen; da,“ sagte Fräulein Ulrike und legte das Spielzeug neben sich auf den Tisch.

Der kleine Mann warf ihr einen verwunderten Blick zu. „Ich? Er ist ja nie vorübergegangen, ohne mich ein Stück Weges mitzunehmen...“

„Erst! wo steckst du?“ rief eine Stimme von draußen, und die Hauswirthin trat ein.

„Lassen Sie ihn hier,“ sagte Fräulein Ulrike, welche ohne sich zu regen, die Rede der Frau angehört hatte.

Sie weinte nicht über den Better, sie weinte über sich. Mit einem Schlage hatte sie erkannt, wie reich das Leben des von ihr soeben Bedauerten gewesen...

ihn, wenn die Reihe, zu Grabe getragen zu werden, einmal an sie kam.

Sie weinte bitterlich und hielt den Knaben umschlungen, als müßte sie sich in ihrer Herzensamkeit an ein lebendes Wesen klammern.

Die lieben Freundinnen waren in großer Spannung. Mit Fräulein Ulrike mußte etwas Besonderes vorgegangen sein.

Sie wurden ohne Säumen von Fräulein Ulrike angenommen, die ihnen lächelnd, ja glückselig entgegenkam.

Fräulein Ulrike zog das Kind an sich, und mit einem unerschütterlichen Blick triumphirender Freude sagte sie: „Das ist meine Erbschaft — mein Pflegeohn Ernst.“

Verchiedenes.

— Eine jüdische Ackerbauanstalt ist kürzlich in den Vereinigten Staaten, nahe dem Städtchen Doylestown in Pennsylvania eröffnet worden.

Büchertisch.

— Ceylon von Professor Dr. Emil Schmidt-Leipzig mit 39 Bildern und einer Karte. Preis 5 M. Verlag von Schall und Grund-Berlin.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu: Mittheilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

Das Lotbringer Riesen-Lanichen. Bestes Aus-Lanichen der Welt. Kurze Anleitung zur nubbirgenden Zucht...

Vorschläge zur Förderung des Obstbaues im Hinblick auf seine wirtschaftliche Bedeutung für das deutsche Volk.

Briefkasten.

B. B. Wird die Vermittelung als Gewerbe betrieben, so findet eine Regelung des Tarifes durch die Gemeinde- oder Polizeibehörde statt.

A. S., H. und M. S. Anfragen, welche keine Unterschrift tragen und denen die Abonnementquittung nicht beigelegt ist, werden nicht beantwortet.

D. G. 1) Die Präparanden sind in Schwed in mehreren Pensionen untergebracht. Pension kostet pro Jahr 300 Mk.

B. S. Sie können auf Abschluß und Erfüllung des Vertrages klagen und zwar, wenn Sie wollen, vorläufig auf das Jahr vom 1. Juli d. Js. bis dahin 1898.

A. S. J. Durch die im Auftrage des neuen Besitzers mit den alten Beamten getroffene, von den letzteren nicht widersprochene Abrede ist der alte Dienstvertrag auf ein neues Jahr abgeschlossen.

J. H. 100. Wenn Sie sich so lebhaft veranlaßt fühlen, in der Sache Stellung zu nehmen, mögen Sie bei der Königl. Staatsanwaltschaft die Sachlage vortragen und weitere Maßregeln anheimstellen.

G. B. 14. Rückstände an vorbedungenen Zinsen verfahren, auch wenn das Recht dazu im Hypothekensuche eingetragen ist, mit dem Ablaufe von vier Jahren.

S. 70. Hat der Vermietter die Verpflichtung, eine schadhafte Tapete reparieren zu lassen, so kann der Mieter verlangen, daß das passende Material verwendet wird.

A. C. 1) Empfehlungen finden durch den Briefkasten nicht statt. 2) Gegen den Prinzipal kann die Aufhebung des Dienstverhältnisses durch den Richter gefordert werden.

H. G. A. Ein Bittel ohne Unterschrift kann in einem Rechtsstreite als Beweisstück nicht gelten.

D. F. Der Erfinder des Ausdrucks Sprechathen ist ein Dr. P. F. Beddigen, dessen Gedichte unter dem Titel „Morgenstunden der Grazien“ im Jahre 1795 in Berlin erschienen.



Zacherlin advertisement with text: Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchengezeifer, Motten, Parasiten auf Hausthieren etc. Wirkst staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schäd. Insekten...

Bei Neu- oder Umbauten von Fabriken hat es sich mehr und mehr eingebürgert, gleich eine Anlage schmalpurriger Gleise für den bequemen Transport der Materialien innerhalb der Fabrik einzurichten.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Gewerbe u. Industrie

Ein jung. Zuschneider
System Hirsch, sucht z. weit. Aus-
bildung in Maß- od. Konfektions-Gesch.
Stell. Off. d. H. P. Reiff, Schneid-
mstr., Berlin, Leipzigerstr. 126.

E. Jg. Müllerergeselle
der auch gewählter Heizer ist u.
Dampfmaschinen führen kann, i.
Stellung zum 24. als Heizer od.
in Mühle als Heizer oder als
Müller. Meld. briefl. unter Nr.
8910 an den Geselligen erbeten.

Müllererges. 25 Jahre alt, tüchtig
im Fach, mit langjähr. Zeugnissen
versehen, wünscht bis zum
15. Juli eine Stelle als Ver-
trauensmann im Fach. Anfr.
z. richt. a. Barabasz, Schum.,
Schwarzstein, Rastenburg.

Landwirtschaft

Ein 30 J. alter Landwirth, 3 J.
in ungekündigter Stell., der es
wirklich recht mit sein. Prinzipal
meint, sehr streng u. energisch ist,
was durch Zeugnisse u. Empfeh-
l. der besten Güter Westpr. nach-
gewiesen werden kann, sucht vom
1. Oktober cr. od. spät. Stell. als
erster Beamter.

Meld. briefl. unter Nr. 8914
an den Geselligen erbeten.

Ein junger Landwirth
21 J. alt, 4 J. d. Landwirthschaft
thät., militärr., sucht 1. August od.
spät. auf kleinem Gut, direkt unt.
Prinz. Stell. Meld. u. Gehaltsang.
erb. d. Ote, Stettin, Albrechtstr. 6.

Inspektor

24 J. alt, 63. b. Fach, beid. Sprachen
mächtig, sucht, gestützt auf gute
Zeugn. u. Empfeh., z. 15. Aug.
oder auch später Stellung. Gesf.
Offert. an Inspekt. J., Plum-
felde b. Buchholz Wpr. [8895]

Brennereiverwalter

nicht u. zuverlässig, sucht Stellg.
v. gleich od. 1. Okt. Seit 86 im
Fach, 33 J. alt, verb., ein Kind,
gute Zeug. steb. z. Seite. Offert.
u. Nr. 8911 an d. Gesell. erbet.

Oberschweizer

sucht Stell. z. 1. Sept. od. 1. Okt.
Zu erfragen b. Oberschweizer in
Wierzbny b. Czerwin Wpr.

Oberschweizer-Stelle gesucht.

Ein verb. Oberschweizer, m. gut.
Zeugn., kautionsf., in der Vieh-
pflege erfahr., 20 J. b. Fach, sucht
zu groß. Viehstand zum 1. Oktober
1897 dauernde Stellung. Off. a.
Oberschweizer, Kreis, Gr. Rauth
bei Kosenberg Wpr. [8826]

Ein jung., verb., 32 Jahre alt.

Gärtner und Jäger

der seine Vorfahren hat u. in all.
in sein Fach schlagenen Arbeiten
sehr gute Kenntnisse besitzt u. seine
Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse
u. Empfehlungen nachweist,
bittet zum 1. Oktober um
Stellung. Meld. briefl. unt. Nr.
8533 an den Geselligen erbeten.

Gärtner

unverb., ev., 28 J. alt, f., gest.
u. nur gute Zeugn., von sogl. od. b.
1. Oktbr. Stellg. Suchender ist
tüchtig u. erf. in Zool., Gemüthe-
bau, Ananas- u. Gemüthtreiberei,
Vinderei, Landwirthsch. u. Form-
obstbaumzucht sowie in all. aud.
Zweigen der Gärtnerei bewandert.
Jagd und Forstschng. würde entl.
mit übernommen werd. Off. Off.
m. Gehaltsangeb. bitte z. richt. an
H. Warm, Gr. Altenhagen
b. Liebenau Dpr.

Ein junger Gärtner

mit guten Zeugnissen, Soldat ge-
wesen, sucht Stellung ver 1. Okt.
auf einem Gute oder Villa. Mel-
dung. briefl. u. Nr. 8976 a. d. Gesf. erb.

Ein verheir. Gärtner.

30 J. alt, ev., Sold. gem. (Ant-
Df.), m. f. a. J., f. v. Wart. od.
Dt. anderweit. Stell. Such. war
a. als Hofbeamter u. Amtsdi. thät.,
gründl. Erf. in d. Bienenz., verk.
d. Glas-, Jagd- od. a. Waldwärt.
f. m. übern. w. Meld. an Gärt.
F. Schlags, Dom. Van Tau, Kr.
Schweh. [8789]

Ein tüchtig, nüchtern., kautions-

fähiger, verbeiratheter

Oberschweizer

sucht v. 1. Oktbr. eine Stelle v. 60 bis
80 Rthn. Meld. briefl. u. Nr.
8977 an den Geselligen erbeten.

8899] Ich suche bis zum 1. August

Freistelle oder Unter-
schweizerstelle. Paul Scheu-
ner, Unterschweizer, Gütland
bei Kriestobl Westpr.

Offene Stellen

Evangel. Hauslehrer

gesucht, d. die Kinder bis Quarta
vorbereitet und etwas musikalisch
ist. Gesf. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen zu richten an H. v.
Wielenthal bei Culm Wpr.

3. Anfr. f. tücht. Material. Mart.
beil. d. Hof. Antw. S. Koslowski,
Danzig, Breitgasse 62. [8893]

8866] Ein mit dem Forstklassen-

wesen vertrauter

Schreiber

Forstklasse Lasdehnen Ditr.
gesucht.

Handelsstand

Herren-Konfektion.

Fabrikation en gros
sucht einen tüchtigen
Reisenden
bei hohem Salair, welcher die
Prov. Ost, Westpr. u. Schlesien
mit nachweisl. Erfolg bereist hat.
Off. mit Photogr. erbeten. An-
tritt v. 1. Oktober d. J. [8800
Moritz Baute, Polen.

8847] Suche zum 1. August für

mein früheres väterlich. Geschäft
einen älteren, brauchbaren
Geschäftsführer.
Derfelbe muß gute Zeugnisse be-
sitzen, nicht Trinker sein und
genaue Fachkenntnisse von den
verschiedenen ländlichen Ge-
schäftsbranchen haben.
Ernst Landin jr.,
Alt-Dollstadt.

Ein jüngerer Kommiss., gelernt.

Eigenkurzwaren-Händler, findet
sofort Stellung
als Verkäufer.
Melbungen brieflich unter Nr.
8482 an den Geselligen erbeten.

8721] Für mein an jüd. Sonn-

und Festtagen fest geschlossenes
Manufaktur-, Tuch- und Kon-
fektions-Geschäft suche ver 1. Sep-
tember einen älteren, flotten
Verkäufer (mos.)
welcher gut polnisch spricht und
etwas Dekorateur ist, bei hohem
Gehalt. Den Meldungen bitte
Photographie, Zeugnisse u. Geh-
l. Ansprüche beizufügen. Persönl.
Vorstellung bevorzugt.
Simon L. Lewy Wittwe,
Briesen Wpr.

8852] Für Manufakturwaren-

und Damen-Konfektionsgeschäft
suche ver 1. oder 15. August einen
tüchtigen
Verkäufer
und einen **Volontär**
polnische Sprache mächtig. Den
Offerten sind Photographie, Zeug-
nisse, Gehaltsansprüche bei freier
Station beizufügen.
D. Auerbach, Bromberg.

8836] Für mein Tuch-, Manu-

faktur- u. Modewaaren-Geschäft
suche zwei tüchtige, selbständige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig,
die auch große Schaufenster de-
korieren können, ver 1. oder 15.
August d. J.
S. Zeimann, Culm a. W.

8807] Zwei tüchtige

Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig,
suche ver 1. resp. 15. August für
mein Manufaktur- u. Garderoben-
Geschäft. Meld. mit Zeugnisab-
schriften u. Gehaltsansprüch. erb.
S. H. Witkowski, Lya Dpr.

8700] Suche für die

Kleiderstoff- u. Damen-
Konfektions-Abtheilung
meines Tuch-, Manu-
faktur- u. Modewaaren-
Geschäfts ver Mitte
August oder 1. Sep-
tember cr. einen flotten,
intelligenten
ersten Verkäufer
der firm in der Schau-
fenster-Dekoration ist
und auch polnisch spricht.
Nur wirklich tüchtige
Reflektanten wollen mit
Angabe ihrer Gehalts-
ansprüche, Einsehung
von Photographie und
Zeugnissen sich melden.
D. Lonty, Osterode
Ditr.

8644] Für mein Manufaktur-

und Damen-Konfektions-Geschäft
finde einen
tüchtigen Verkäufer
wie auch
einen **Lehrling.**
Gleichzeitig suche für meine Fab-
rik-Abtheilung eine tüchtige
Direktrice.
Louis Aufrecht, Rogasen.

8655] Für mein Tuch-, Manu-

faktur-, Herren- u. Damen-Kon-
fektions-Geschäft suche ver sofort
oder 1. August einen
tüchtigen Verkäufer
und einen **Volontär**
der polnischen Sprache mächtig,
Den Offerten sind Gehalts-An-
sprüche u. Zeugnisab-schriften beizufügen.
S. Bernstein, Schwes a. W.

8648] Ein älterer, wirklich tüch-

tiger, selbständiger
Verkäufer
findet in meinem Tuch-, Manu-
faktur- und Konfektions-Geschäft
von sofort eine Stelle. Offerten
mit Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer,
Wischoststein.

Mebr. tücht. Verkäufer (Material.)

empfehlst und führt kostenfrei zu (8928)

Ostd. Stellen-Comtoir Grandenz

Inh. Adolph Guttzeit, Lindenstraße 33.

8952] Für ein in einer größeren Provinzialstadt Ditr. neu zu
gründendes Wollwaren-, Weiß- und Wollwaarengeschäft wird ein
äußerst tüchtiger, branchekundiger junger Mann
ver 1. 9. gesucht. Derselbe muß perfekter Dekorateur, Lagerist
und der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen mit Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 8952 an den Geselligen erbeten.

Für mein Material-, Kolonial-
waaren- u. Destillations-Geschäft
suche bei Galair freier Station,
300 Mt. Salair, einen tüchtigen
Verkäufer
welcher polnisch spricht. [8809
H. Kab, Wroctsch.

Gewerbe u. Industrie

Uhrmachergehilfen

sucht von sofort
E. Klemm, Schönsee Westpr.
Tücht. Barbiergehilfe
von sofort gesucht. [8894
A. Lucas, Briesen Wpr.

Ein Barbiergehilfe

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Fr. Ruchke, Garulsee,
Friseur. [8624]

Sofort 1 Ladiergehilfe

gesucht. Rud. Pfanz, Stolp,
Wollmarktstraße 20. [8948]

Malergehilfen

finden von so gleich dauernde Be-
schäftigung bei [8876
G. Guttzeit.

Malergehilfen

und Lehrlinge können sofort
eintreten. [8892
D. Ewert, Schöbenstr. 6.

1 tücht. Malergehilfe

u. 2 tücht. Anstreicher werden v.
sof. gesucht. Dauernd. Weid. Reife
m. vergüt. hoh. Lohn. R. D. D. Schies,
Malermstr., Ortelsburg.

Malergehilfen

finden bei hohem Lohn dauer-
nde Stellung. Reisekosten
werden erstattet. [8963
B. Freitag, Strassburg Wpr.

Malergehilfen

für dauernde Akkordarbeit o. b.
hohem Lohn (Reisekosten werden
vergütet) suchen [8884
Gibbe & Schulz, Graudenz,
Erntestr. 24.

2-3 Malergehilfen

können sofort eintreten bei
B. Polenz, Maler, Allenstein.

6-8 Malergehilfen

finden bei höchst. Lohn dauernd.
Beschäftig., auch Winter über, b.
F. Plant, Malermstr. und
Ladner, Lya. Reisekosten verb.
vergütet. [8385]

Tücht. Malergehilfen

und Lehrlinge
können von sof. eintreten. [8555
S. Kasielle, Graudenz.

Malergehilfen

werden verlangt bei [8787
J. Kalinowski, Maler,
Schönsee Westpr.

Einen Glasergehilfen

für dauernde Stellung sucht
J. P. Kohnert, Culm a. W.

Glasergehilfen

auf dauernde Arbeit stellt ein
Emil Hell, Thorn, Breitestr. 4.
8164] Zwei junge
Drechslergehilfen
sucht [8369
H. J. Berg.

2 bis 3 tüchtige

Sattlergehilfen
für Geschirrarbeiten,
zwei desgleichen
für Wagen- und Postkararbeiten,
wie zwei Lehrlinge
können sofort eintreten.
Emil Glatton, Culm Wpr.

Zwei Sattlergehilfen

verlangt Primas, Sattler,
8615] Reukettin.

1 Maurerpolir

u. 20 Maurergehilfen
finden sofort dauernde Beschäfti-
gung bis zum Winter. Lohn-
ansprüche einzureichen an
M. Rielles's Waagegeschäft
und Dampfjägerei, Wroctsch.

Tüchtiger [8029

Maurerpolir
mit 8 bis 10
Maurergehilfen
für dauernde Beschäftigung
von sofort gesucht. Meld.
erbitt. J. Plonezew,
Maurermeister, Rosen-
berg Wpr.

Maurer

und Zimmerleute
verlangt von sofort [8944]
Droese, 3 n.,
Zimmermstr.

Zimmerleute

und Arbeiter
finden bei gutem Lohn dauernde
Beschäftigung bei [8643
S. Heuer, Treptow a. N.

8837] 1 tüchtiger energischer

Werkführer
für meine Bauischlerei
mit Dampfbetrieb such sofortigen
Antritt gesucht.
G. Soppart in Thorn.

Zwei Tischlergesellen

f. sof. eintr. Oberthornerstraße 11.
Maschinen-Tischler
suchen bei hohem Lohn [8904
Maschinenbau-Gesellschaft
Dierode.

Ein Tischlergeselle

erhält dauernde Arbeit bei [8931
Witthaus, Kasernenstraße 3.

Tischlergesellen

finden dauernde Arbeit in der
Sarg-, Van- u. Möbeltschlerei
von J. v. Kownacki, Briesen Wpr.

2 tücht. Birtenmacherges.

auf dauernd. Arbeit b. hoh. Lohn
verb. v. sof. verl. b. F. Wolfram,
Birtenfabrikant, Heidenburg Dpr.
Reisekosten werden vergütet.

Ofensetzer

verlangen sofort [8918]
Fielis & Medel, Bromberg.

Schuhmachergehilfen

gute Arbeiter, 2 Lehrlinge sucht
Koschick, Schuhmachergstr. [8812]

Ein tücht. Monteur

für landwirthschaftliche Maschi-
nen, speciell für Locomobilen u.
Dampfdruckmaschinen, gegen hoh.
Lohn gesucht. Meld. briefl. unt.
Nr. 8599 an den Geselligen erb.

8826] Ein bis zwei

Schlossergesellen
verlangt von sofort
D. Fielis, Schlossermeister,
Strassburg Wpr.

Maschinen Schlosser u.

einen **Kesselschmied**
aber nur selbständige Arbeiter,
stellt noch ein bei gutem Lohn
A. Rielau, Fr. Stargard.
8176] 4-5 tüchtige
Schlosser
auf Bauarbeit, finden dauernde
Beschäftigung bei Otto Hertze,
Schlossermeister, Inowrazlaw.

1 tücht. Schlossergesell.

verlangt R. Thomas, Schlosser-
meister, Thorn. [8604]

Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung b.
F. Reichert, Graudenz.

1 Beschlageschmied u.

1 **Wagenschmied**
stellt sofort oder später ein
Aufbeschlages- u. Lehrschmied
Marienwerder.

Ein Schmiedegesell.

verlangt sofort bei dauernder
Arbeit Werner, Czepinken
ver Heiden. [8827]

8860] Ein tüchtiger

Schmiedegeselle
der im Besitze eines Beschlages-
zeugnisses ist u. selbst. jede Bau-
arbeit machen kann, erhält bei ein.
Gehalt v. sogl. sehr angenehme
u. lohn. Stellg. Näh. Schmiede-
herberge Elbing b. Kretsch-
mann. Dasselbst erhalten noch
zwei Feuerarbeiter
gute Stellen.

8916] Zwei Schmiedegesellen,
einen **Schirmermeister** und
einen **Zuschläger**, sucht von so-
gleich, in 8 Tagen o. v. 1. Sept.
L. Kwiella, Hufschmiedemeister,
Möder b. Thorn, Lindenstr. 38.

1 Schmiedegesellen

der am Feuer arbeiten kann, sucht
Wenski, Lehrschmiedemeister,
Elbing. [8858]

Ein Schmiedegeselle

auch ein Feuerarbeiter kann
sofort od. spät. eintret. Verber.
bevorz. C. Wreitefeld, Brom-
berg, Gammstraße 24. [8855]

8868] Für Martini d. J. wird

ein **Schmied**
gesucht. Derselbe muß mit Auf-
beschlages- und Maschinen-Reparat.
gut vertraut sein. Meldung an
das Königl. Allobialgut
Schwirlen Wpr. bei Culmsee.

8478] Ein in der Führung der

Dampfdruckmaschine und Auf-
beschlages **Schmied**
der eignen Zuschläger wie einen
Schirmermeister hat, findet bei hohem
Lohn und Deputat zu Martini
Stellung im Dom. Froedenau
per Raubnitz Westpr. Persönliche
Vorstellung erforderlich. Reise-
geld nicht vergütet.

8654] Einen zuverlässigen

Heizer
für meine Wolfische Locomobile
suche zum sofortigen Eintritt
August u. d. h. o. l. z.,
Dampfsegelei, Wroctsch Ditr.

Auf ein Gut bei Posen zum
1. Oktbr. cr., auch früher, tücht.,
deutscher, verbeiratheter
Führer zur Dampf-
maschine
gesucht, am liebsten, wenn der-
selbe gleichzeitig Schmied ver-
steht und Gesellen hält. Nur
Leute mit guten Empfehlungen
wollen sich briefl. unt. Nr. 8846
an den Geselligen erbeten.

Zu sofortigem Antritt wird

ein **Schmied**
ev. unverheirathet, bei hohem
Lohn und Deputat gesucht. Der-
selbe muß Drechsler sein. Können.
Meldungen brieflich unter Nr.
8969 an den Geselligen erbeten.

8649] Ein unverheiratheter, ge-

prüfter
Maschinist
mit guten Zeugnissen versehen,
kann von sofort eintreten.
Dombrowken bei Grottersfeld.
Grajemann.

Maschinisten

nachweislich tüchtig, sucht [8614
J. Stabte, Leissen Wpr.

8209] Ein tüchtiger

Maschinist
der einen Dampfdruck-
apparat gut führen und
kleinere Reparaturen
daran selbst machen kann,
findet eventl. sofort gute
Stellung. Meld. briefl.
mit Gehaltsansprüchen
unter Nr. 8209 an den
Geselligen erbeten.

8951] Zuverlässigen

Maschinisten
sucht Dampfziegel, Antoniewo,
bei Thorn.

Klempnergesellen

finden dauernde Stellung [8275
Adolph Grandowski, Thorn.

Zwei Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung b.
Otto Kandelbacher,
Reidenburg.

8794] Zwei tüchtige

Holzpanzschneid.
werden bei hohem Lohn und
dauernder Arbeit (frisches Holz)
sofort gesucht.
F. P. Relowski, Holzpanzschneidfr.,
Culm a. Reichel.

8934] Ein bis zwei tüchtige

Böttchergesellen
sofort gesucht.
Quasbarth, Graudenz.

8862] Ein tüchtiger, jüngerer

Bäckergehilfe
selbstständiger Arbeiter, kann so-
fort eintreten. Dauernde Stellg.
bei gutem Lohn.
M. Behrendt, Al. Koslan,
am Bahnh. Schläfen.

8626] Ein tüchtiger

Windmüller
findet Arbeit bei
A. Witting, Culmsee.

8869] Für Martini d. J. wird

ein **Müller**
zum Betrieb einer Mühle in der
Brennerei gesucht, der i. Sommer
als Aufseher verwendet wird.
Meld. an d. Königl. Allobialgut
Schwirlen Wpr. bei Culmsee.

8840] Ein nur tüchtiger, zuverlässiger

Müller
für Kundenmüllerei und
ein **Lehrling**
können von sofort eintreten in
Wierwa-Mühle bei Terepohl.
F. Jahnke.

8967] Ein tüchtiger

Müllergeselle
von sofort gesucht.
Klein, Mühle Sonnenburg
bei Gr. Schwansfeld.

In meiner gut eingerichteten

Inspektor, verb., mit gut Zeugn., für ein Nebengut bei 500 Mk. Geh. u. reichl. Deput. v. 1. Juli cr. gel. von Drwoski & Langner, Zentral-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Inspektoren led., find. noch z. sofort dauernde Stellung. b. 400-600 Mk. Geh. von Drwoski & Langner, Zentral-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Brenner verb., m. ha. Ref., f. e. Brennerlei von 120000 Ltr. Konting. b. hoh. Gehalt u. reichl. Deputat gesucht. von Drwoski & Langner, Zentral-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

2 Brenner led., m. continuir. Apparate betraut, finden sofort Stellung bei 90 Mk. mon. Gehalt. von Drwoski & Langner, Zentral-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Assistenten bei 300 b. 360 Mk. Gehalt zu sof. gesucht. von Drwoski & Langner, Zentral-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

8589] Ein junger, fröhlicher **Wirthsch.-Inspektor** etwas polnisch sprechend, findet v. sofort oder 1. August bei 300 Mark Gehalt Stellung. Buczek ver. Bobrau.

8509] Zum sofortigen Antritt, event. auch später, suche einen älteren, unverheirateten, **soliden Inspektor** für eine Niederungswirtschaft von ca. 7 Hufen, der dieselbe event. auch zeitweise selbstständig bewirtschaften kann. Wielfeldt sen., Tannsee bei Neudorf.

Erfahrener, selbstthätig., energ. Inspektor wird zur Bewirtschaftung einer Pflanzung von 300 Morgen insofern gesucht. Off. nebst Gehaltsanspruch u. Nr. 8960 a. d. Geselligen.

8524] Ein verheirateter **Wirthschafter** (Kammerer) findet von sogleich Stellung auf Gut Gr. Koslau Ostpr.

7284] Suche von sofort und für spätere Termine **Wirthschaftsbeamte** aller Art. G. Böhrer, Danzig.

8335] Wegen Verheirathung meines Inspektors (seit 8 Jahren bei mir) suche unverheirateten **Ökonomen** (Öker), in Brennereiwirtschaft erfahren, 2000 Morg. Zeugnissabdrücken erbeten. Madrau bei Waplis Dr. For.

8642] Zum 1. oder 15. August wird ein **evangelischer Inspektor** der polnischen Sprache mächtig, für kleinere Wirtschaft direkt unter dem Prinzipal gesucht. Gehalt 400-500 Mk. Meldungen an Gutsbes. Walter, Grzywno bei Culmsee.

Zweit. Beamter od. Wirthschafter nüchtern und umsichtig, sofort gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnissabdrücken an die Gutsverwaltung zu Gr. Mierau bei Gardichau. 18656

8471] Dom. Kroeger sucht zum 1. Oktober einen nicht zu jungen, erfahrenen, zuverlässigen **Rechnungsführer** der zugl. Fuhrverwalter sein muß.

2 Gärtnerburtschen können sich daselbst zum 1. Aug. melden.

8821] Suche zu sofort oder bald **einen jungen Mann** der die Landwirtschaft erlernen will, bei freier Station. Westphal, Administrator, Hütte bei Vanten, Kr. Flatow.

8627] Ein tüchtig, gut empfohl., **evangel. Leutewirth** findet zu Martini d. 3. Stellung in Annaberg p. Melno, Kreis Graudenz. Persönl. Vorstellung Bedingung.

8650] Einen durchaus tüchtigen, energischen **Leutewirth** nüchtern und zuverlässig, sucht Dom. Saengeran bei Thorn.

8842] Ein tüchtiger, verheirat., **Brenner** findet vom 1. August d. 3. Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Reisef. werden nicht vergütet. Dom. Swierczan bei Strasburg Wpr.

Brennerei. 18896] Gesucht z. 1. Sept. für ein größere Brennerei e. verb. Brennereiverwalter, der auch die schriftl. Arbeit mach. muß. Off. a. Brenner. Revollmacht. G. Michle, Gr. Saalau b. Straßschin, Kr. Danzig.

Brennereiführer-Stelle in Schramowo, Kr. Strasburg Westpr., zu besetzen. 17987

Brennereilehrling sucht 18598] U. Gumbrecht, Brennereiverw., Sternbach bei Bianno.

Justmann evangel., mit Scharwerker, von Martini gesucht. 18865] Martischus, Gut Dulzig bei Ditzmin.

Ein Kuhmeister (nicht Schweizer) für eine Herde von 50 Kühen u. 30 Stück Jungvieh, mit eigenem Personal zum Melken, wird bei hohem Lohn u. Deputat von sofort oder 1. November d. 3. gesucht. 18666] Kgl. Domaine Pr. Goerlich bei Bergfriede.

Oberschweizer verheiratet, tüchtig in seinem Fach, lautionsfähig, mit **drei Unterschweizern** alles gute Vetter, vom 1. Oktbr. d. 3. ab gesucht, desgl. ein 18890] **erfahr. Stellmacher u. ein Kesselheizer.** Meldungen an Dom. Roudsen bei Wischke.

8975] Suche zum 1. August **5 ordentl. Unterschweizer** 30-35 Mk. monatlich. Oberschweizer Kufener, Rosenbergr bei Thorn Westpr.

Unterschweizer. Suche zu sof. od. 1. August ein tücht. Unterschw. Lohn 30-35 Mk. Der Oberschweizer auf Dom. Banien bei Bergenthal Ostpr.

Schweizer-Gesuch. 8920] Ein verb. zu 60 Küh. u. Jungv., ohne Knecht, ein ledig. zu 60 Küh., 10 Unterschweizer, erb. sof. u. z. Ersten Stelle frei zugewiesen. J. Stoll, Oberich, Vbl. Gut Edukteim v. Toltsdorf Ostpr.

Schweinemeister **Kuhhirten** **und Inzente** mit Dienstgängern bei hohem Lohn und Lantier e sucht 18871] Dom. Gr. Rogatb bei Niederzehren.

Ein Unterschweizer oder Lehrburche kann sofort oder zum 1. August eintreten in Dom. Storus bei Gelens, Kreis Culm. 18863] Der Oberschweizer.

8962] Zur Ernte werden **3 Pisch-Arbeiter** bei hohem Lohn gesucht. J. von Laszewski Altterranowa b. Ebing.

Diverse

Zwei Schachtmeister welche mit Böhungs-Arbeiten vertraut sind und 18818] **30-40 geeign. Leute** mitbringen können, finden beim Ausbau der Elbinger Weichsel lohnende Beschäftigung. Zu melden im Bau-Bureau bei Schönbaum bei Danzig.

100 tüchtige Erdarbeiter finden dauernde Beschäftigung beim Kanal-Bau Gr. Gardien, Thuran, Kreis Neidenburg. 18876] Schiborowski.

30 bis 40 tüchtige Arbeiter zu Ausbesserungsarbeiten und Grabenregulirung auf d. Bahnstrecke Waplis-Morowichin, Vbn. bei hohem Tagelohn und Ueberstunden von Montag, d. 19. d. Mts., eintreten. 18664] Meldung. Bahnh. Morowichin, Arbeitsstelle 1 km vom Bahnh. Morowichin entfernt.

100 tücht. Erdarbeiter finden dauernde Arbeit. Meldung beim Unternehmer Rogozinski in Poggenpühl bei Engden Ostpreußen. 18588] Ein gewandter, tücht. **Portier** wird für größeres Hotel 1. Rang in Danzig gesucht. Näheres u. Nr. W. M. 165 an d. Inzerat. Annahme des Gesellig., Danzig, Jovengasse 5. 18742]

Ein einfach. Antischer zum baldigen Antritt bei hohem Lohn wird verlangt von Leo Rousalem, Stelelebei Thorn2.

Bau-Antischer welcher auch herrschaftliche Spazierfahren zu leisten hat, zum Antritt am 1. August cr., event. freie Wohnung, gesucht durch Bau-Gesellsch. Mehrlein 8348] in Thorn.

18838] Ein nüchtern, durchaus zuverlässiger **Hausdiener** kann am 1. August cr. eintret. bei C. Janke, Hotelbesizer, Schlochau Wpr.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge Söhne rechtlicher Eltern, sucht für seine Buchbinderei Emil Großl, Marienwerder. 17702]

Ein kräftiger Junge Sohn anständiger Eltern, jüdisch, welcher Lust hat, die Schlichterei u. Buchfabrikation zu erlernen, wird für sofort oder etwas später gesucht. 18806] Philip v. Solzheim, Fleischermeister, Neustettin.

Lehrling mosaisch, zum sof. Eintr. verlangt M. S. Leifer, Thorn, Manufakturwaaren u. Confection

Zwei Lehrlinge suche für meine Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Handl. 17737] Carl Sacris, Thorn.

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als **Lehrling.** Persönliche Vorstellung u. Kenntn. der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwannapotheke, Bromberg.

Lehrling für meine Zigarren- u. Spirituosen-Groß-Handlung suche einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, der gleich oder später, bei freier Station und Wohnung. 18600] R. G. Schmidt, Bromberg.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8702] Zum 1. resp. 15. Septbr. d. 3. suche ich für mein Manufaktur- und Material-Geschäft einen Sohn achtbarer, jüdischer Eltern unter günstigen Beding. als **Lehrling.** Louis Rosenthal, Jacobsbagen in Komm. 8762] Suche von sofort **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Meißereisach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Meichert, Schönsee Westpr.

8618] Für m. Kolonial- u. Eisenwaar.-Gesch. suche pr. sof. od. 1. August cr. 1 **Lehrling**, Sohn achtb. Eltern, der poln. Sprache mächt., ferner ein **jung. Mann** pr. 1. Aug. z. Aushilfe auf ein. Monat, der mit d. Inventuraufnahme vertraut ist. A. Ritter, Bätow, Pomm.

Einen Lehrling sucht Carl Boesler vorm. A. Wolff, Uhren- u. Goldwaaren-Handlung, Graudenz, Oberthornerstraße 34. 18980]

Ein Lehrling per sofort oder 1. August gesucht. S. Henschel, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. 18326] Wartenburg Ostpr.

6622] Für mein Expeditions-Geschäft suche ich einen **Lehrling.** Max Rosenthal, Expeditur, Bromberg.

Lehrling aus anständiger Familie, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort 18579] Otto Kopla, Allenstein, Kolonialw.-u. Delikat.-Handlung.

8590] In der Genossenschaftsmolkerei Dubielno b. Wroslawen kann zu sofort ein williger, kräftiger **junger Mann oder Mädchen** als Lehrling eintreten. Benz, Verwalter.

8695] Suche sofort od. bis zum 1. August einen **Lehrburche**. Ch. Annen, Oberschweizer, Herberg bei Ggin.

8798] Die Stelle einer selbstständig arbeitenden ersten **Direktrice** für die Damen-Gut-Buch-Abthlg., sowie die einer ersten **Verkäuferin** für die Bassmenterie, Kurz-, Weiß- und Wollwaar.-Abthlg., sind vom 15. Aug. od. 1. Septbr. in meiner Handlung neu zu besetzen. Offert. nebst Zeugnissabdrücken u. Gehaltsanspr. erbeten. Polnische Sprachkenntn. erforderlich. Josef Lewczak, Gnesen, Barischauerstraße 4.

8946] Für mein Kurz-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft suche ver 1. September oder früher eine **tüchtige Buchhalterin** die auch im Verkauf bewandert ist, und eine **Flotte Verkäuferin.** Zeugnissabdrücken, Photograph. und Gehaltsansprüche bei freier Station an Gustav Kosen, Neustettin.

Modes. Wir suchen für Fürstentwale, Vorort Berlins, eine tüchtige **Buchdirektrice** die thic arbeitet. Offerten unter Beifügung der Zeugnissabdrücke nebst Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station. 18940] E. & F. Brandt, Fürstentwale, Spree, Herrenstraße 7.

Buchmacherin welche selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung ver 1. September. Zeugnissabdr. und Gehaltsanspr. erbitte umgehend. Bernh. Baum, Schlochau Wpr. 8966] Eine selbstständ. arbeit. **Buchmacherin** die auch Verkäuferin, der poln. Sprache mächtig, kann am 1. September cr. bei mir eintreten. Zeugnissabdrücken und Gehaltsansprüche vorher erwünscht. Emma Rosenthal, Czerst.

8953] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8848] Für meine Feinbäckerei suche eine tüchtige, in der Branche erfahrene, ältere **Verkäuferin** zum sofortigen Antritt. Zeugnissabdrücken mit Gehaltsanspruch, sowie Photographie nebst Altersangabe zu richten an Carl Benzulla, Dampfbad, Osterode Ostpr., Baderstr. Nr. 2. 7841] Suche für mein Material- und Restaurant ein **tüchtiges Mädchen** zum sofortigen Antritt. A. Littwa, Schneidemühl.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an Isidor Rosenthal, Bromberg.

8954] Für die **Abtheilung Buch** suche ich ver 1. August od. 1. September eine **bezielt in die. Sache gewandte, zuverläss. 1. Verkäuferin** ferner für die **Abtheilung Weißwaaren** 2 **tüchtige Verkäuferinnen.** bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild u. genauer

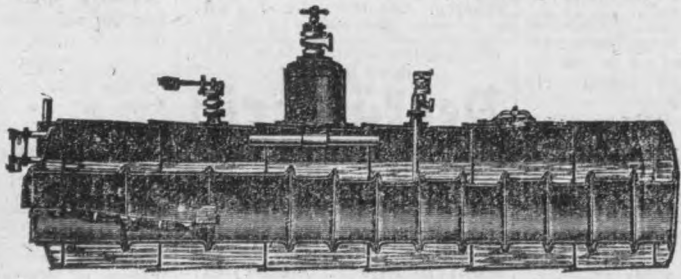
Allgemeine Gartenbau-Ausstellung

in Hamburg 1897.
III. Sonder-Ausstellung vom 30. Juli bis 3. August.
Knollen-Begonien, Nelken, Pelargonium zonale, Topfobst, Früchte u. Gemüse.
 Spätester Anmeldetermin der 24. Juli.
 Neu ausgearbeitetes Programm postfrei vom Comité erhältlich.

H. Paucksch

Aktien-Gesellschaft
Landsberg a. W.

Zweigniederlassung: Berlin N. W., Kronprinzenufer No. 3.



Cornwalkkessel

mit conischen Stufen-Feuerrohren, System H. Paucksch
 bis 100 qm Heizfläche und 15 Atm. Betriebsdruck.

Ueber 1000 Kessel im Betriebe.

Feuerrohre geschweisst, kein Niet liegt im Feuer. Hydraulische Nietung.

Kessel in gangbaren Grössen stets am Lager oder in kurzer Zeit lieferbar.

Kostenanschläge und Kataloge kostenfrei. 16796

Anzeige.

8773) Neben der Fabrikation von Essigsprit habe ich in meiner Fabrik eine besondere Abtheilung zur Herstellung von

Rheinweinessig

eingesetzt.

Sch offerire denselben in garantirt reiner Waare zu zeitgemäß billigen Preisen.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
 Essigsprit-Fabrik.

Fort mit den Hosenträgern!!

Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksch. 1 Gesundheits-Spiralhosenträger, bequem, stets pass., gesunde Hals-, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., 3 Stk. 3 Mk. Schwarz & Co., Berlin 115, Amnestr. 23.

Bekanntmachung

83201 Das zur Kontursmasse des Kaufmanns D. Robert jr., hier, gehörige

Waarenlager

bestehend aus:

Herren- und Knaben-Anzügen, Stoffen und anderen Waaren, abgeschätzt auf 8338 Mark, sowie die Geschäftszutensilien

beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen. Die Bestätigung kann in den Wochentagen, nach vorheriger Meldung bei mir, erfolgen.

Carl Schleiff,
 Konkursverwalter
 in Grandenz.

Schindeldächer

aus bestem oörr. Tannenholz, in vorzüglicher Ausführung und zu concurrenzlosen Preisen fertig, um Aufträge bittet 12662

S. Mendel, Schindeldacherrmstr., Marienburg.

8783) Gelegenheitskauf. Neue rote Prachtbetten mit 11. unbed. Febl., mit f. weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Pfl. n. 10^{1/2} Mk., bef. 12^{1/2} Mk. Pracht. Hotelbett. 16 Mk., Br., roth, roth, weiß, weiß, betten nur 20 Mk. — Ueber 10 000 Familien haben meine Bett. i. Gebirg. — Eleg. Preisl. gr. Nichtb. zahl. d. Geld ver. A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffenw. 11, 5.

Weißwein

zum Preise von 55 Wfa. p. Liter oder Flasche abzugeben. Versandt erfolgt in Fässchen von 17 Liter an oder in Fässchen von 12 Flaschen an. Proben z. Diensten. Carl Th. Oehmen, Eisebe am Rhein.



C. Paul Wilding,
 Hof-Wagenfabrik, Breslau
 Größtes Lager von Wagen
 auch Import amerikanisch. Wagen. 15898
 Musterkataloge nebst
 Preisen frei zu Diensten.

Nur ärztl. Urtheil ist maßgebend!
 Kein Nährpräpar. wird jem. in ärztl. Fam. verw. als Fimbe's Kindernähr. z. Comm. unentbehrl. Milchzucker, Einhl. lang u. Verdauung tadellos, kräft. Blut, Muskel- u. Knochenbildung. Vorzügl. Erfolge! Preis pro Gr. Padete 80 u. 150 Pf. bei C. Bernecker, Apoth.-Bes. Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Fab. von E. Dessonneck.

Sämereien

Stoppelrübenjamen
 lange und runde, vorzüglicher Qualität, liefert 5 Kilo für Mk. 4,50 franko jeder Station 18353
 C. Zenteler, B. u. d. Getreide- und Saaten-Geschäft.

Herbstrüben
 echte Nürnberger, Postfrei für 5 Mk. franko gegen Nachnahme versendet 18681
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Schienen und Lowries werden gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 8270 an den Geselligen erb.

8486) Kaufe noch 4-6 Waggons gute Speisekartoffeln (auch neue) u. bitte um Preisoffert. Breslau, Militärlieferant, Kreuz (Ostbahn).

Futterartikel

Engl. Futterrüben Green Round Norfolk Pommeranian Globe Altringham Dales Hybrid Red Tankard offerirt 18679
J. H. Moses,
 Briesen Wpr.

8425) Gutes, gefundes, frisches Gersten-Futtermehl für Schweine, Rindvieh u. offerirt zum Tagespreise, drei Monat Ziel
 Wolff Lilsiter, Bromberg.

Heirathen

Suche f. meine Schwester, mof. Anfang der 20er, häuslich und wirtschaftlich erzogen, einen tüchtig. Handwerker nicht unter 24 Jahren, dem durch ausreichende Mittel u. sonst. prakt. Unterstütz. Geleg. gebot. wäre, sich eine sichere Existenz z. gründen. Nicht anonym. Meld. unt. Nr. 8636 a. d. Gesell. erb.

Ein Landwirth 30 J., ev. w. f. selbst. z. mach. u. f. a. d. Wege eine Lebensgefährtin, die häusl. u. wirtschaftl. Sinn u. guten Charakt. hat. Etmiges Vermög. erw. Distr. selbstverf. Off. mit Photographie unt. Nr. 8692 an den Geselligen erbeten.

Kaufmann, evgl., 35 Jahre alt, Besitzer e. ausgeh. Fabrikations-Geschäfts, wünscht, zwecks

Heirath

mit einer Dame im Alter bis zu 30 J., die einige Tausend Mark Mitgift hat, in Briesen zu tret. Offert. u. Nr. 8685 a. d. Gesell.

Heirathsgesuch

Ein geb. Landwirth, Ende 30 J., ang. Neuz., vermög., w. da er sich verb. will, mit ebenj. Dame bef. w. ev. in ein Gut in geord. Verb. einzug. Nur ernstg. Off. w. u. Nr. 8784 a. d. Geselligen erb. Distraction Ehrensch.

Geldverkehr

8500 Mark à 5% gleich hint. Danziger Bank, auf e. vorzügl. geb., im Mittelpunkte von Grandenzel. Hausgrundstück gef. Meld. u. Nr. 8678 a. d. Gesell.

21000 Mk.

werden von sofort oder später zur sicheren Stelle auf ein Rittergut im Thorer Kreise gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 8671 an den Geselligen erbeten

Wer Geld

jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verlg. Ausf. umf. Adress: „D. E. A.“, Berlin 43.

Theilhaber

können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul Rechte und Pflichten der Theilhaber. Fco. geg. 1,50 M. in Bfkn. (geb. M. 1,90) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Bäckerei-Verkauf.
 In H. Stadt Wpr. altrenom. Bäder. m. gr. Kundsch. and. Untern. weg. bill. z. verlauf. Anz. 5-60000 Mk. Näh. postl. u. L. 106 Freytag Wpr.

Kupferschmiederei

meines verstorbenen Mannes, älteste am Platze, gegründet 1835, bin ich Willens mit Grundst. u. Werkz. u. Vorräthen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 7739

Bade-Anstalt.

7943) Eine i. gut. Betriebe befindl. Badeanstalt in Elbing ist zum 1. Oktbr. cr. z. verpacht. Qualifizierte B. werb., welche auch zu massiren verstehen, sind. ihr. art. Auskomm. Adress. unt. M. Z. 439 a. d. Erv. d. Elbinger Zeitung i. Elbing erb.

22000 Mark

jährl. Nettoverdienst durch Verkauf einer Dampfbränerie und Mälzerei. Brov. Posen. Gelegenheitskauf! Erforderl. Kapital 50000 Mark. Meld. unt. Nr. 8638 a. d. Gesell.

Gute Brodstelle!

Krankheits halber verkaufe mein in einer größeren Kreisstadt weitverbreit., welche Landgericht und Gymnasium hat, gelegenes

Geschäftshaus

in welchem von mir seit ca. 34 Jahren ein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird. Das Haus liegt in bester Geschäftslage der Stadt. Baarenbestand ist nicht zu übernehmen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8763 durch den Geselligen erbeten.

3 stöckiges Wohnhaus

in Allenstein, Oberstr., in reg. Geschäftsgeg. gel., m. neuer Lebens-einricht., zu jed. gr. Geschäft geeignet, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verk. Wittwe C. Weise, Allenstein.

Marienburg.

7734) Mein in Marienburg Weistr. in allerbest. Geschäfts-gegend gelegenes

Wohnhaus

in welchem seit über 40 Jahren ein Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft betrieben worden ist, ist im Ganzen vom 15. Februar 1898 ab zu vermieten. Offerten erbitte ich nach Berlin W., Sigismundstraße Nr. 5, l. Frau C. K. a. b.

Ein renommierte, rentable

Waschinenfriderei
 15 Jahre besteh., 2 Maschin., fast neu, verbund. mit and. Artikeln der Damenbranche, noch ausdehnungsfähig, ist in Dvr. weg. Krankheits halber zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 4-5000 Mk. erforderlich. Off. u. Nr. 8495 an den Geselligen erb.

E. H. Maschinensabrik

mit Metallgießerei, in einer Provinzialstadt Pommerens (mit groß. Umgeg.) incl. viele vorräth. Maschinen u. Werkzeugmaich. z. wegen anderw. Unternehm. bill. zu verk. Verkauf. bietet a. Plage und will Käufer in jed. Weise befähigt sein. Meld. briefl. unter Nr. 8828 an den Geselligen.

Buchdruckerei mit Zeitg., Amtsblatt, Formularverlag zc. Ledengeshäft u. Wohnhaus, in H. Stadt d. Ermlandbes, ist unt. günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung 7000 Mk. Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 8875 an den Geselligen erbeten.

Guts-Verkauf!

8737) Das zum Nachlass unseres Vaters bezw. Schwiegervaters Ludwig Richter gehörige Gut zu Margonin, Kreis Kolmar in Posen, Größe ca. 700 Morgen mit 343 Tbl. Grdst., R. Erv., soll mit vollständigem, sehr gutem Inventar und vorzüglichen Gebäuden, behufs Erbtheilung im Ganzen oder getheilt verkauft werden. Gute Wechweiden, Chauffee am Orte. Bahnstationen: Kolmar und Weichenhöhe. Wir sind vom 23. bis 26. Juli cr. behufs Annahme von Kaufs-offerten dort anwesend. Schriftliche Anfragen an unterzeichneten Justizrath Britsch.

H. Richter, Pritsch, Schäfer, Charowo, Justizrath, Amtsgerichtsrath, (bei Posen), Jauer (Schlesien), Schroda (Prov. Posen).

Sichere Brodstelle.

Meine am Marktplatz gelegenes Grundst. in welchem ich ein Mehl- und Backofen-Geschäft, mit Getreide-Mahlm. verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Einem tüchtigen Geschäftsmanne ist vorzügliche Gelegenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu übernehmen. Meldg. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Ein Kolonialwaaren- und Schaufgeschäft

auf dem Lande, hart an ein. Lebh. Chauffee gel., ist weg. and. Unternehmungen von sofort preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 8496 an den Geselligen erbeten.

Sehr günstige Gelegenheit!

E. altrenom. Kolon. u. Eicn. u. Weich., verb. m. erit. Hotel. Klein. Stadt Wpr. Veränd. weg. billig z. verlauf. Umf. 200 000 Mk. Näh. unt. M. 105 postl. Freytag d. Wpr.

Gasthof mit Material-Geschäft, alleiniges

in gr. deutsch. Dorfe von 800 Einw., 2 Lehr., 2^{1/2} Kl. v. nächst. Stadt u. 1 Kl. zur Bahn, jänmtl. mass., fast neue Gebäude, 1 Bier-, 1 Kuh-, 5 Morg. Garten u. Weid., jährl. Umf. ca. 15000 Mk. Preis 12000 Mk., Anzahl. 3000 Mk., Rest f. Hypoth. Meldung. werden brieflich mit Retourmarke unter Aufschrift Nr. 8802 durch den Geselligen erbeten.

Meine Besingung

ca. 170 Ma. äußerst ertragr. Bob., herrsch. Wohnh., g. Wirtschaftsg. geb., mit jänmtl. leb. und todt. Inv., 1/4 Stb. von Grandenz gel., bin ich Will., sof. unt. günst. Bedingung. z. verk. Anzahl. 30- bis 40000 Mk. 18312

Eine Gastwirthschaft

mit Materialgeschäft, gute Lage, ist von sofort billig zu verkaufen. Meldungen w. briefl. u. Nr. 8064 an d. Erv. d. Gesell. erb.

Eine Gastwirthschaft

mit Material-Gesch., groß. Obstgarten, mit Regelbahn, 23 Morg. best. Weizenader und Zichnig. Weisen, in bester Kultur, 50 J. in einer Familie, ist anhaltender Fruchtbarkeit halber mit vollem Einschnitt, sowie todtem u. lebendem Inventarium sofort, bei 10000 bis 12000 Mk. Anz. zu verlauf. Meld. briefl. u. Nr. 8765 a. d. Gesell.

Ein Gasthof

mit 30 Morgen Ackerboden, vollem Inventar und guten Gebäuden, ist billig zu verkaufen. Offerten briefl. unter Nr. 8592 an den Geselligen.

Hotel

verbunden mit Bier-Verlags-Geschäft, in einer Stadt von 2000 Einwohnern und guter Umgeg., ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mk. Näheres durch die 18669
 Köcherlbränerie, Culm.

Restaurations

in einer größeren Stadt sofort oder per 1. August anderweitig zu befehen. 3000 Mark zur Uebernahme erforderlich. Näheres durch die 18668
 Köcherlbränerie, Culm.

Ein schön. Grundst.üd

hart a. d. Bahn, groß. Marktsteden u. 2 Chauffeen gelegen, 150 Morg. groß, mit Ziegelei, ist f. 6500 Tbl. mit 200 Tbl. Anzahl. z. verkaufen. Meld. unt. Nr. 8686 a. d. Gesell.

Gut in Opr.

wegen hohen Alters zu verkaufen. Gr. 1800 Wrg. gut. eb. Acker, 550 Schfl. Winterung, 200 Fuhr. Sen u. Klee, schönem Inventar, Dampfdrschm., nur mass. Gebäud., neue Dampfbräner, Mahl-mühle, Schneidemühle, Ziegelei, Gasthaus (750 Mark jährl. Bacht), nur mit Landsh. bestehend. Preis 180 000 Mk. Post u. Telegr. am Orte. Meldg. von ernstl. Käufern werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8801 durch den Geselligen erbeten.

Der Obstgarten

auf dem Dominium Kozieler bei Neuenburg Weistr. ist zu verpachten. 18197

Bäckereigrundstück

nebst Einricht., in einer Kreisstadt Weistr., ist krankheits halber zu verpachten oder zu verkaufen. Meldungen briefl. unt. Nr. 8660 an den Geselligen.

Kolonialwaaren-Geschäft

in ein. verkehrtreuen Gegend, zu verpachten. Dasselbst kann auch auf Wunsch ein Restaurant nebenbei eingerichtet werden. Bedingungen sehr günstig. Off. u. Z. 100 postl. Bromberg, Amt II.

Pacht = Gesuch.

Ein fautionsfäh. Facht. sucht gelegentl. eine Molkerei zu pachten, kaufen, oder für eigene Rechnung selbst einzurichten. Meldungen brieflich unter Nr. 8766 an den Geselligen erbeten.

E. Gastwirthsch.

auf dem Lande od. Vorort einer größeren Stadt mit Launjaal, Regelbahn und Gartenanlagen, am liebsten ohne Land, wird zum 1. Oktbr. d. J. zu pacht. gesucht. Off. unt. Nr. 6828 an d. Gesell.

rentabl. Gastwirthschaft

auf dem Lande zu pachten. Gell. Meld. unt. Nr. 7830 a. d. Gesell.